

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at

W K O N Ö

Nr. 5 · 30.1.2015

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



BETRIEBSHILFE
für die Wirtschaft



Betriebshilfe gibt Halt

Wenn Unternehmerinnen oder Unternehmer für ihren Betrieb ausfallen, kann es rasch um die blanke Existenz gehen – gerade in Kleinbetrieben. Die Betriebshilfe, eine Initiative der Wirtschaftskammer Niederösterreich, bietet dafür genau den richtigen Rettungsanker, und das rasch und unbürokratisch.

Foto: Fotolia.com

KOMMENTAR

„Verlässliches Sicherheitsnetz“

von WKNÖ-Präsidentin
Sonja Zwazl



Die Erinnerung an den ersten Einsatz der Betriebshilfe vor rund 20 Jahren ist nach wie vor höchst präsent: Es war ein Baby-Einsatz in Bad Vöslau, Simon hieß der neue Erdenbürger. Mittlerweile sind diesem Baby-Einsatz 459 weitere gefolgt – und rund 2.000 weitere Einsätze, bei denen Unternehmerinnen und Unternehmer aus gesundheitlichen Gründen dringend Hilfe im Betrieb benötigt haben. Die Betriebshilfe ist geradezu ein Paradebeispiel für eine konkrete, handfeste Unterstützung, wenn es für Betriebe eng wird, weil die Chefin oder der Chef ausfallen. Unsere Betriebshelfer sind hochprofessionelle Kräfte, die wissen, worauf es in der Wirtschaft ankommt. Und unsere Wirtschaftstreibenden haben so die Chance, sich auch einmal Zeit für sich zu nehmen, wenn es wegen einer Geburt oder aus gesundheitlichen Gründen nötig ist. Mit der Betriebshilfe haben SIE ein Sicherheitsnetz, auf das man sich in jeder Hinsicht verlassen kann.

„Wichtig einen Rückhalt zu haben“

Wenn in einem Kleinbetrieb plötzlich die Unternehmerin oder der Unternehmer ausfällt, kann dies existenzgefährdend sein. Bei Krankheit, Spitalsaufenthalt oder Babypause springt die Betriebshilfe ein – seit nunmehr über 20 Jahren.

Ins Leben gerufen hat die Betriebshilfe für die Wirtschaft die heutige Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, mit Unterstützung der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA). „Gerade für Kleinunternehmen ist es wichtig, einen Rückhalt zu haben, wenn die Chefin oder der Chef ausfällt“, weiß Zwazl. Bis 2002 wurde das Burgenland und bis 2005 Wien von der NÖ Betriebshilfe mitbetreut, mittlerweile gibt es sie auch in Oberösterreich, Salzburg,

Kärnten, Steiermark, Tirol und Vorarlberg. Eine österreichweite Erfolgsgeschichte hat von Niederösterreich ihren Ausgang genommen.

Betriebliches Rettungsnetz

„Damit sich Unternehmerordentlich auskurieren können“

Sonja Zwazl,
WKNÖ-Präsidentin

Grundüberlegung ist, dass ein Spitalsaufenthalt aber auch die Babypause bei kleinen Unternehmen regelrecht zu einer wirtschaftlichen Notlage führen können. „Die Betriebshilfe stellt hier sicher, dass auch

Kleinstunternehmerinnen Kinder bekommen können, ohne dass dem Betrieb gleich das Aus droht. Und, dass es ein betriebliches Rettungsnetz im Unglücksfall gibt“, so Zwazl.

„Mit der Betriebshilfe gibt es ein sehr effizientes Netzwerk.“

Alexander Herzog,
SVA Obmann-Stv.

„Die gesundheitlichen Sorgen kann die Betriebshilfe nicht nehmen, die wirtschaftlichen sehr wohl“, meint SVA Obmann-Stv. Alexander Herzog: „Unternehmerinnen und Unternehmer bekommen eine Ersatzarbeitskraft, wenn sie im Falle einer existenzgefährdenden Krankheit für den Betrieb ausfallen – ebenso aus dem erfreulichen Grund einer Schwangerschaft und Geburt.“ Um hier zu helfen, so Herzog, gebe es in Österreich mit der Betriebshilfe ein sehr effizientes Netzwerk. „Ein weiterer wichtiger Aspekt: Wenn

Wann springt die Betriebshilfe ein?

- ✓ Um Betriebshilfe zu erhalten, dürfen die jährlichen Gesamteinkünfte des Betriebsinhabers höchstens 19.666,92 Euro vor Steuern betragen. Diese Einkommensgrenze fällt bei der Betriebshilfe im Falle einer Babypause weg.
- ✓ Bei Unfällen und gesundheitlichen Problemen mit eigener Arbeitsunfähigkeit von mehr als 14 Tagen sowie dem darauffolgenden Anschlussverfahren für gesamt maximal 70 Arbeitstage und zusätzlich 5 Tage für die Einarbeitung.
- ✓ Bei Schwangerschaft und Geburt in den Mutterschutz-Wochen vor und nach der Geburt – üblicherweise je 8 Wochen vor und nach der Geburt.
- ✓ Die Betriebshilfe gibt es als Geldleistung durch Zuschüsse/Wochengeld oder als Sachleistung durch die Beistellung von BetriebshelferInnen



Im Bild von links: SVA Obmann-Stv. Alexander Herzog, Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Vorstandsvorsitzender im Hauptverband Peter McDonald.

Fotos: WKNÖ/Marschik

INTERVIEW MIT ...

...Pia Forster, PIA Frisurendesign „Ich bin einfach nur dankbar“



NÖWI: Warum haben Sie die Betriebshilfe in Anspruch genommen?

Forster: Vor der Geburt meines Kindes, habe ich mir natürlich Sorgen gemacht. Ich weiß zwar, dass ich tolle Mitarbeiterinnen habe, dennoch habe ich mich gefragt, wie es weitergehen soll, wenn ich nicht im Geschäft bin. Die Betriebshilfe ist hier ein tolles Angebot!

NÖWI: Wie haben Sie die Organisation der Betriebshilfe empfunden?

Forster: Mit einem Wort: problemlos! Die Wirtschaftskammer kümmert sich um die komplette Organisation. Es ist einfach ein gutes Gefühl und dafür bin ich einfach nur dankbar!

NÖWI: Würden Sie die Betriebshilfe weiterempfehlen?

Forster: Auf jeden Fall. Es ist ein einzigartiges Service. Zwar ist es natürlich kein hundertprozentiger Ersatz für einen selbst, das Fehlen der eigenen Person im Betrieb wird aber sehr gut abgedeckt.

Pia Forster führt seit 13 Jahren ihren Friseursalon PIA Frisurendesign in Klosterneuburg. Mehr Informationen unter www.piafrisuredesign.at

Betriebsinhaber krank werden, können sie sich aus Sorge um ihre Firma oft nicht auf die Genesung konzentrieren. Auch hier springt die Betriebshilfe ein“, sagt Präsidentin Zwazl: „Damit sich Unternehmerinnen und Unternehmer ordentlich auskurieren können.“

Ein Viertel der Einsätze bei EPU

Seit der Gründung wurden von der NÖ Betriebshilfe schon rund 2.500 Einsätze geleistet, mit einer durchschnittlichen Einsatzdauer von 400 Stunden. An der Spitze der Einsatzgründe stehen Operationen, gefolgt von schweren Krankheiten, Unfällen und Geburten – wobei sich die Anzahl der Einsätze ziemlich die Waage hält. „Ohne Betriebshilfe hätten viele Unternehmen diese Zeit nicht überstanden“, ist Zwazl überzeugt. „Rund ein Viertel der Einsätze entfällt auf Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Insgesamt wird 85 Prozent unserer Hilfe in Unternehmen mit keinen oder maximal zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erleistet.“

Bei Geburten erstreckt sich der Betriebshilfeinsatz auf die Zeit des Mutterschutzes. Dazu kommen fünf Tage extra als Einarbeitungsphase – „ein Novum, das wir als weitere Verbesserung

eingeführt haben“, so Zwazl. Peter McDonald, Vorstandsvorsitzender im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, weist in diesem Zusammenhang auf die Bemühungen hin, beim Thema Selbstständigkeit und Familie etwas zu bewegen: „Mit der Verdoppelung des Wochengeldes, der Möglichkeit zur Freistellung von SV-Beiträgen während des Wochengeldbezuges und der Einführung der Teilselbstständigkeit

konnten wir dieser Entwicklung auch in der Sozialgesetzgebung Rechnung tragen.“ „Dazu komme das seit 20 Jahren bewährte Erfolgsmodell der von Präsidentin Zwazl initiierten Betriebshilfe“, so McDonald.

Neue Rettungengel werden gesucht

Die Betriebshelferinnen und -helfer sind erfahrene Kräfte, die sich in den jeweiligen Berufen auskennen, anpacken und wissen, was zu tun ist, damit ein Betrieb trotz Ausfalls der Chefin oder des Chefs weiterläuft. Das Team der BetriebshelferInnen besteht zumeist aus ehemaligen Selbstständigen mit viel Erfahrung. Sie springen im Bedarfsfall ein und sorgen dafür, dass der Betrieb weiterläuft. Das Besondere an diesem Beruf ist es, in verschiedenen Betrieben aktiv zu sein und Erfahrungen sammeln zu können. „Ich

„Das Erfolgsmodell hat sich seit 20 Jahren bewährt.“

Peter McDonald,
Vorstandsvorsitzender
im Hauptverband

MEHR INFOS

VORAUSSETZUNGEN:

Selbständig Erwerbstätige können eine Betriebshilfe in Anspruch nehmen, wenn sie

- ▶ bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der Krankenversicherung nachdem gewerblichen Sozialversicherungsgesetz pflichtversichert und
- ▶ Mitglied der Wirtschaftskammer NÖ sind.

EINSATZVARIANTEN:

- ▶ Der/die UnternehmerIn ist durch Krankheit oder Unfall mehr als 14 Tage arbeitsunfähig.
- ▶ Von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft wurde ein anschließendes Heilverfahren in einer Sonderkrankenanstalt bzw. einem Rehabilitationszentrum bewilligt.
- ▶ Für die Zeit des Mutterschutzes.

Rasche unbürokratische Hilfe zur Sicherung Ihrer Existenz

Unsere BetriebshelferInnen springen für
Sie ein in schwierigen Lebenslagen wie

→ Arbeitsunfähigkeit durch
Unfall
Krankheit
Anschlussheilverfahren

→ in der Zeit
des Mutterschutzes

und schaffen Ihnen
den notwendigen Freiraum.

KONTAKT:

Betriebshilfe für die Wirtschaft
Geschäftsführerin Andrea Dürr

Rathausplatz 5

3400 Klosterneuburg

T: 02243 34748

F: 02243 31355

office@betriebshilfe.at

www.betriebshilfe.at



02243 34748 BETRIEBSHILFE

141 ARZT / 19-7 Uhr und am Wochenende

112 EURONOTRUF

122 FEUERWEHR

133 POLIZEI

144 RETTUNG

ZAHLE DER WOCHE

1.000.000

Einsatzstunden wurden in den letzten 20 Jahren im Rahmen der Betriebshilfe geleistet. Im Jahr 1994 gegründet, stellt die Betriebshilfe seitdem für Kleinunternehmen fachlich qualifizierte Ersatzkräfte zur Weiterführung der Geschäfte bereit – mit Erfolg! Mehr Informationen auf www.betriebshilfe.at

KOMMENTAR

Messer, Löffel und ein Jungbrunnen

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Selbst wenn man glaubt, an seltsamen Erfahrungen mit der Bürokratie schon so ziemlich alles gehört zu haben, gibt es doch immer wieder neue unerfreuliche Überraschungen. So wurde jetzt beim Neujahrsempfang etwa von einem Prüforgan in einem Gastronomiebetrieb berichtet, das einen Lehrling in der Küche gefragt hat, ob Messer gefährlich wären. Die clevere Antwort des Lehrlings, dass Messer natürlich gefährlich wären, man aber im Umgang damit gut geschult worden sei, passte dem Prüforgan freilich

nicht. Die Antwort sei falsch, wurde moniert. Denn Messer seien gefährlich. Punkt. Aus. Und unwillkürlich fragt man sich, welche Vorstellungen der gute Mann eigentlich von einem Gastronomiebetrieb hat – und ob nach seinen Vorstellungen Lehrlinge in der Küche vielleicht erst im dritten Lehrjahr mit Messern agieren sollen, vorher nur mit Löffeln... einfach nur absurd.

Themenwechsel: Mit im Vorjahr insgesamt 7.835 Unternehmensgründungen ist der Trend zum Unternehmertum in Niederösterreich ungebrochen. Es sind gut vorbereitete Gründungen, die auf das WKNÖ-Gründer-

service und das volle Leistungspaket der Wirtschaftskammer Niederösterreich zugreifen konnten und auch künftig können.

Allen Gründerinnen und Gründern wünsche ich alles Gute. Sie sind ein Jungbrunnen für den gesamten Standort. Denn sie bringen mit ihrem Unternehmerteil neue Ideen, neue wirtschaftliche Verflechtungen und zusätzlichen Schwung.



Foto: Gabriele Moser

Wirtschaft regional:

Spezialität aus Niederösterreich - Tortenecken werden 95

Wer kennt die Auer Klassiker wie Tortenecken, Baumstämme und Co. nicht? Das Traditionsunternehmen Auer mit Sitz in Spillern (Bezirk Korneuburg) zählt seit 95 Jahren zu den

wichtigsten Lebensmittelproduzenten in Österreich und rangiert in Sachen Waffelwaren seit jeher unter den Top-Plätzen. Seit 1920 greift man bereits zu den Klassikern wie Auer Tortenecken, Auer Baumstämme, Eiswaffeln, Waffelblätter sowie Eierbiskotten.

Die erfolgreiche Waffel entstand 1920 durch einen Zufall: Es sollte sich als unbeabsichtigter Glücksfall herausstellen, als Rudolf Auer 1920 große Oblatentorten produzieren wollte und diese zu Bruch gingen. So wurde der Vorreiter der heute begehrten Auer Tor-

tenecken zuerst unter dem Namen „Tortenbruch“ verkauft, erzeugte jedoch sofort eine steigende hohe Nachfrage. Noch vor dem zweiten Weltkrieg benannte Rudolf Auer seine Erfindung „Tortenecke“ und verkaufte diese in seinen sieben Filialen in NÖ und Wien.



Auch die berühmten Auer Baumstämme entstanden nur wenige Jahre danach. So beschloss Auer sich auf seine Erfolgsprodukte zu fokussieren: Waffelwaren.

Der Start des traditionellen Unternehmens wurde gelegt. „Wir sind stolz, schon seit mittlerweile über neun Jahrzehnten fester Bestandteil der österreichischen Genussskultur zu sein“, meint Jutta Mittermair, Marketingleiterin von Auer erfreut, „dabei werden wir auch in Zukunft Produktneuheiten nach typisch österreichischem Geschmack kreieren.“

Wirtschaft international:

Currywurst-Wachstum bei VW

Wolfsburg (APA/dpa) – Die Volkswagen-eigene Currywurst-Produktion hat auch 2014 den globalen Autoabsatz des Pkw-Herstellers wieder locker überholt. Das Stammwerk in Wolfsburg produzierte 7,8 Millionen Stück Wurstwaren. Das Plus zum Vorjahr betrage damit gut zehn Prozent. Mit 6,3 Millionen Stück stellte die Currywurst wieder den Löwenanteil des jährlichen VW-Wurstabsatzes. Zum Vergleich: Die Pkw-Kernmarke kam 2014 weltweit auf 6,12 Millionen ausgelieferte Wagen – die Currywurst hat die Sechs-Millionen-Marke schon länger geknackt.

Samsung will Blackberry nicht kaufen

Seoul/Waterloo (APA/dpa) – Samsung hat die Spekulationen über Pläne für eine Übernahme des geschrumpften Smartphone-Pioniers Blackberry endgültig entkräftet. „Wir wollen mit Blackberry arbeiten und diese Partnerschaft weiterentwickeln, aber das Unternehmen nicht kaufen“, sagte der Chef von Samsungs Mobilfunk-Sparte, J.K. Shin. Beim Ausbau der Zusammenarbeit könne Samsung auch Blackberry-Technologien in seine Geräte aufnehmen.

Chinas Wirtschaft wächst langsamer

Peking (APA/Reuters) – Schwächelnde Exporte, abflauer Immobilienboom: Die chinesische Wirtschaft ist 2014 so langsam gewachsen wie seit fast einem Vierteljahrhundert nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte nur noch um 7,4 Prozent zu, nachdem es 2013 noch 7,7 Prozent waren.

Thema

NÖ bleibt ein Land der Gründer



Der Trend zum Unternehmertum in Niederösterreich ist ungebrochen. Insgesamt 7.835 neue Unternehmen sind 2014 in Niederösterreich neu gegründet worden, um 62 oder 0,8% mehr als im Jahr davor.

„Unsere Gründerinnen und Gründer sind ein Jungbrunnen für den gesamten Standort“, so Sonja Zwazl, die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich. „Denn sie bringen mit ihrem Unternehmergeist frische Ideen, neue wirtschaftliche Verflechtungen und zusätzlichen Schwung.“ Mehr als jedes fünfte neue Unternehmen im Jahr 2014 ist in Niederösterreich entstanden (Österreich: 37.120 Gründungen).

46 Gründungsgespräche der WKNÖ täglich

In der Bilanz von 7.835 Gründungen enthalten sind auch die selbstständigen Personenbetreuer. Ohne diese waren es 5.464 Gründungen (+ 1,16%). Drei Viertel der Gründungen entfielen auf Einzelunternehmen. Nach Sparten (ohne Personenbetreuer) liegt das Gewerbe und

Handwerk (41,1%) voran, gefolgt vom Handel (25,9%) sowie Information & Consulting (18,4%). Das Durchschnittsalter der Gründerinnen und Gründer beträgt 38,2 Jahre. Seitens des WKNÖ-Gründerservices wurden die Neo-Unternehmerinnen und Unternehmer mit rund 17.000 Gründungsgesprächen und über 4.000 ausführlichen Gründungs-

beratungen unterstützt. Zwazl: „Umgelegt heißt das, dass seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich praktisch an jedem Tag des Jahres – Sonn- und Feiertage inklusive – 46 Gründungsgespräche mit Informationen und Tipps zum Einstieg ins Unternehmertum geführt wurden.“

„Unsere Gründer sind ein Jungbrunnen für den gesamten Standort.“

Sonja Zwazl,
WKNÖ-Präsidentin

Neue Unternehmen entscheidende Basis

Gemeinsam mit Markus Aulenbach, dem Chef der „Jungen Wirtschaft“ in Niederösterreich, verweist Zwazl auf die besondere

GRÜNDUNGS-STATISTIK 2014 IM ÜBERBLICK:

7.835

► **Gründer NÖ**
(2013: 7.773 /+0,8%)

63,2%

► **Frauenanteil NÖ**
(2013: 62,8%)

5.464

► ohne Personenbetreuer
(2013: 5.401 /+1,16%)

45,7%

► ohne Personenbetreuer
(2013: 46%)

37.120

► **Gründer Ö**
(2013: 36.946/+xx%)

58,4%

► **Frauenanteil Ö**
(2013: 57,3%)

28.490

► ohne Personenbetreuer
(2013: 28.213/+0,98%)

43,5%

► ohne Personenbetreuer
(2013: 43,3%)

GRÜNDERSTATISTIK IM DETAIL

Nach Sparten liegt das „**Gewerbe und Handwerk**“ bei den Neugründungen nach wie vor mit Abstand an der Spitze, gefolgt vom **Handel** und der Sparte **Information und Consulting**.

Verteilung nach Sparten:

- Gewerbe und Handwerk 41,1% (2013: 39,7%)
- Handel 25,9% (25,9%)
- Information und Consulting 18,4% (20,3%)
- Tourismus & Freizeitwirtschaft 9% (8,1%)
- Transport 4,4% (4,5%)
- Industrie 1,2% (1,5%)
- Bank und Versicherung 0% (0%)

Durchschnittsalter:

Das Durchschnittsalter der Gründer liegt ohne Personenbetreuer bei 38,2 (+0,1 Jahre) Jahren. Mit den Personenbetreuern steigt es auf 40,4 (+0,2) Jahre an.

Frauenanteil

Weiter gestiegen ist auch der Frauenanteil, der mit 63,2 Prozent inklusive Personenbetreuer bzw. 45,7 Prozent ohne überdies deutlich über dem Österreich-Schnitt (58,4 bzw. 43,5 Prozent) liegt. Zum Vergleich: 1993 – also vor rund 20 Jahren – wurden gerade 27,2 Prozent der neuen Unternehmen von Frauen gegründet.

ZAHL ZUM THEMA

46

Gründungsgespräche führte das WKNÖ-Gründerservice durchschnittlich an jedem Tag des Jahres 2014. Insgesamt wurden die Neo-Unternehmer mit rund 17.000 Gründungsgesprächen und über 4.000 ausführlichen Gründungsberatungen unterstützt.

Bedeutung von Unternehmensgründungen für den Arbeitsmarkt. „Neue Unternehmen sind eine entscheidende Basis für die Beschäftigung von Morgen.“

Steuererleichterungen für Unternehmen

Zur Unterstützung der Unternehmen drängt Aulenbach etwa auf eine Erhöhung der Absetzbarkeit für so genannte geringwertige Wirtschaftsgüter von derzeit 400 auf 1.000 Euro. „Diese Grenze wurde seit 33 Jahren nicht erhöht.“

Außerdem will er, dass nicht nur so genannte Fiskal-LKW, sondern auch betrieblich genutzte Pkw vorsteuerabzugsberechtigt werden. „Viele neue Dienstleistungsberufe brauchen für ihren Betrieb nur ganz normale Pkw.“

Flexiblere Zeit- und Lebensgestaltung

Bei den Motiven der Gründerinnen und Gründer liegt eine flexiblere Zeit- und Lebensgestaltung an der Spitze (64,0% Zustimmung), gefolgt vom Wunsch, jene Verantwortung, die man bereits als Angestellter getragen hat, jetzt als Unternehmer zu tragen (60,3%) sowie der Aussage, lieber sein eigener Chef zu sein als einen Chef zu haben (58,2%).

Lediglich 8,1% der Gründerinnen und Gründer geben an, in der Schule oder auf der Uni für das Unternehmertum begeistert worden zu sein. WKNÖ-Präsidentin Zwazl: „Das ist definitiv ausbaufähig.“

Fotos: Fotolia

„Grenze wurde seit 33 Jahren nicht erhöht.“

Markus Aulenbach
Landesvorsitzender
Junge Wirtschaft NÖ



4 Jung
unter
nehmer
tag

29. Mai 2015

9 bis 24 Uhr,
WIFI St. Pölten

Ein Tag voller Inhalte für Gründer, Jungunternehmer und Betriebsnachfolger. 24 Top-Vorträge zu vielen unternehmerrelevanten Themen.

„Die Gründer setzen ein starkes Zeichen“

Die Gründer trotzen dem konjunkturellen Abwärtstrend: Trotz anhaltend schwacher Wirtschaftsdaten wurden im vergangenen Jahr in Österreich erneut mehr Unternehmen gegründet.

2014 wagten österreichweit – ohne den Berufszweig der selbstständigen Personenbetreuer – 28.490 Neugründer den Schritt in Selbstständigkeit. Das bedeutet ein leichtes Plus von 1 Prozent oder 277 Neugründungen im Vergleich zum Jahr 2013. „Damit setzen unsere Gründer ein starkes Zeichen des Mutes für die gesamte Wirtschaft“, betont Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl.

Langjähriger Trend wurde durchbrochen

Maßgeblichen Anteil hatte dabei die lange geforderte und schließlich auf Schiene gebrachte Rechtsform der neuen GmbH: Die Zahl der GmbH-Gründungen lag 2014 bei 4.181, das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus um 21 Prozent – die erste GmbH-Reform trat erst Mitte 2013 in Kraft. Vergleicht man die Zahl der GmbH-Gründungen mit jenen von 2012 (3.050), liegt das Plus sogar bei 37 Prozent. „Damit konnte der langjährige Trend mit stetig geringen Rückgängen bei dieser Rechtsform endlich durchbrochen werden. Es hat sich gelohnt, dass die WKO und insbesondere die Junge Wirtschaft hier hartnäckig weiter gekämpft haben“. „Den Schwung, den die Jungunternehmer in die Wirtschaft bringen, darf man ihnen nicht nehmen. Wenn wir nicht schleunigst das Ruder herumrei-

ßen und aktiv werden, um Mut und Engagement der Jungunternehmer durch wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen zu stützen und Impulse für Wachstum und Beschäftigung geben, werden wir in genau einem Jahr sicher keine ‚good news‘ mehr von den Gründerzahlen 2015 berichten können“, mahnt Leitl.

Bürokratie-Wildwuchs gilt es zu stoppen

Gerade der Bürokratiewildwuchs belastet die Jungunternehmer, wie auch eine aktuelle Studie der Jungen Wirtschaft belegt. Demnach stufen 54 Prozent der Jungunternehmer Österreich als sehr bürokratisch ein. „Als besonders schlimm werden die Bereiche Evaluierung/Überprüfung wahrgenommen, aber auch die Lohnverrechnung, Genehmigung zur Erweiterung von Produktions- und Arbeitsstätten sowie die Einstellung von Mitarbeitern werden als überbürokratisch empfunden“, erläutert JW-Vorsitzender Herbert Rohrmair-Lewis.

Neben Deregulierungen und Vereinfachungen müssen aber auch alternative Finanzierungsformen rasch Gestalt annehmen, wenn Neugründungen – und damit Wachstum und Beschäftigung – gefördert werden sollen, fordert Rohrmair-Lewis.

Foto: WKÖ





Ein Leben für die Wirtschaft



①: mit Sonja Zwagl ②: beim Journalistengespräch mit Wirtschaftslandesrat Erwin Schauer (M.)
③: im Theodor-Cerny-Stübel in der Wiener Herrngasse mit Erwin Pröll, Rudolf Sallinger, Wirtschaftslandesrat Erwin Schauer und Gewerbesektionsobmann Alfred Freunschlag ④: mit Siegfried Ludwig.
⑤: beim NÖ-Stand auf der Dornbirner Messe mit dem NÖ Handelssektionsobmann, Karl Trabitsch, WKNÖ-Altpräsident Peter Reinbacher, Wolfgang Schüssel und Leopold Maderthaner. Fotos: Archiv

Vinzenz „Zenz“ Höfinger...

... wurde am **6. November 1928** in St. Pölten geboren, absolvierte Volks- und Mittelschule bis **1944**.

1946 schloss er die Schule mit der Matura in St. Pölten ab und studierte sodann an der damaligen Hochschule für Welthandel in Wien Wirtschaftswissenschaften. Gleichzeitig arbeitete Höfinger schon im väterlichen Großhandelsbetrieb.

1952 wurde er Diplomkaufmann, absolvierte in Folge ein Praktikum in Salzburg und begann **1960** seine politische

Laufbahn als Gemeinderat für Wirtschaftsangelegenheiten in St. Pölten. Ab **1970** war Höfinger Gremialvorstand des Papierhandels der Handelskammer.

Von **1975 bis 1986** war Höfinger Abgeordneter zum NÖ Landtag und Wirtschaftssprecher der ÖVP Niederösterreich.

1980 bis 1986 war er Präsident der Niederösterreichischen Handelskammer.

Von Mai **1986** bis Oktober **1992** war Höfinger Landesrat für Wirtschaft und Fremdenverkehr in

der Niederösterreichischen Landesregierung und war zudem von **1985 bis 1993** Obmann des Wirtschaftsbundes Niederösterreich.

Von **1988 bis 1995** fungierte er als Vizepräsident der Europäischen Mittelstandsunion mit Sitz in Brüssel.

Ab **2005** war Vinzenz Höfinger Ehrenmitglied im Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Am **20. Januar 2015** starb Vinzenz Höfinger im Kreise seiner Familie.

Funktionen in der Handelskammer NÖ:

1970 bis 1980
Obmann des Landesgremiums des Papierhandels NÖ

1972 bis 1980
Bezirksstellenobmann der Bezirksstelle St. Pölten

1980 bis 1986
Präsident Handelskammer Niederösterreich

1986 bis 1991
Vizepräsident Handelskammer Niederösterreich

ab **2005**
Ehrenmitglied im Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer NÖ



Die Wirtschaftskammer Niederösterreich
trauert um ihren langjährigen Präsidenten a. D.

KommR Dkfm. Vinzenz Höfinger

* 06.11.1928 – † 20.01.2015

Präsident der Handelskammer NÖ von 1980 bis 1986
Vizepräsident der Handelskammer NÖ von 1986 bis 1991
Landesrat für Wirtschaft und Tourismus von 1986 bis 1992
Ehrenmitglied des Niederösterreichischen Wirtschaftsparlamentes
Träger der Goldenen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich

der am 20. Jänner 2015 im 86. Lebensjahr für immer von uns gegangen ist.

KommR Dkfm. Vinzenz Höfinger prägte als Präsident der Wirtschaftskammer NÖ von 1980 – 1986 mit hoher wirtschaftspolitischer Kompetenz, Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen und ausgeprägter sozialer Einstellung Jahre des wichtigen Aufschwungs der niederösterreichischen Wirtschaft. Diese Kompetenzen setzte er auch als für die Wirtschaft zuständiges Mitglied der NÖ Landesregierung bis 1992 hervorragend ein. Wir werden dem kompetenten Interessenvertreter und humorvollen Menschen in Dankbarkeit für sein Wirken stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Verabschiedung findet am Freitag, dem 30. Jänner 2015 um 11 Uhr im Rahmen eines Requiems im Dom zu St. Pölten statt. Die Aufbahrung im Dom beginnt um 9 Uhr, ein Kondolenzbuch liegt auf. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Im Namen des Präsidiums

Sonja Zwazl
Präsidentin

Franz Wiedersich
Direktor



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Niederösterreich



Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landeshauptmann Erwin Pröll und Beachvolleyballerin Stefanie Schwaiger gratulierten Anita Pöchacker, Domenik Hudl, Wolfgang Koller, Tobias Payreder und Wolfgang Wieser von der Firma Welser Profile Austria GmbH sowie den Firmenverantwortlichen zu ihren Leistungen. Fotos: Kraus

„Wir brauchen euch in der Wirtschaft“

Über 1.000 Besucher verwandelten das NÖ Festspielhaus in St. Pölten wieder zur größten Bühne des Landes für Lehrlinge, um ihre herausragenden Leistungen zu würdigen. Insgesamt haben 852 Lehrlinge 2014 in NÖ ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung absolviert.

„Unsere Jugend ist extrem talentiert, das haben sie mit ihren Leistungen unter Beweis gestellt. Wir brauchen euch in der Wirtschaft“, ist Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl stolz auf die ausgezeichneten Lehrlinge und dankte dabei auch den Ausbildungsbetrieben.

„Talente fördern und nicht vergeuden“

Der WKNÖ-Präsidentin ist es wichtig, dass Talente gefördert und nicht vergeudet werden. „Genau hier setzt der NÖ Bega-

bungskompass an, der einzigartig ist. Alle Jugendlichen der 7. Schulstufe erfahren dabei, wo ihre persönlichen Stärken und Schwächen liegen“, freut sich Zwazl, dass die blau-gelbe Erfolgsgeschichte nun auch zum österreichweiten Thema geworden ist.

Stargast beim Fest der Lehrlinge war die Beachvolleyball-Europameisterin und Olympiateilnehmerin Stefanie Schwaiger. „Leistungssport ist wie ihre Ausbildung mit viel Arbeit und auch Entbehrung verbunden“, vergleicht Schwaiger die herausragenden Leistungen der Lehrlinge mit ih-

ren Leistungen im Spitzensport. Eines ist der Beachvolleyball-Europameisterin aus Zwettl besonders wichtig: „Ohne den Rückhalt von Familie und Freunden sind solche Leistungen nicht möglich. Ein solches Umfeld ist nicht selbstverständlich, und man sollte dafür dankbar sein.“

„Richtiges Gespür am Weg in die Zukunft“

Landeshauptmann Erwin Pröll sagte, es sei eine „große Freude“ und dieser Tag zeige, dass die Lehrlinge und Lehrherrn, Eltern und Großeltern „das richtige Gespür am Weg in die Zukunft“ hätten. Die ausgezeichneten Lehrlinge hätten „eine wichtige Wegstrecke mit großem Ansehen und tollem Image erreicht“, dies sollten sie auch spüren, so der

Landeshauptmann. „Wir sind an einem Punkt angekommen, wo die Lehre wieder etwas gilt“ und diese Auszeichnung sei ein „unglaublich wichtiges Beispiel mit Signalwirkung.“

„Den Menschen auf Augenhöhe begegnen“

Zum Abschluss gab WKNÖ-Präsidentin Zwazl den ausgezeichneten Lehrlingen mit auf den Weg: „Es ist wichtig, dass sie auf Menschen zugehen, ihnen zuhören und vor allem auf Augenhöhe begegnen.“

Insgesamt wurden im Vorjahr in NÖ 17.693 Lehrlinge ausgebildet. Das zeigt die Lehrlingsstatistik 2014. Im Bundesvergleich werden damit lediglich in Oberösterreich mehr junge Menschen in der Lehre ausgebildet als in NÖ.

Moderator Alexander Göbel im Talk mit Landeshauptmann Erwin Pröll, Beachvolleyballerin Stefanie Schwaiger und Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.



MEHR INFORMATION

Von 1. Dezember 2013 bis 30. November 2014 haben in NÖ **5.747** Lehrlinge die Lehrabschlussprüfung absolviert, **852** davon mit Auszeichnung.

ALLE BILDER



wko.at/noe/festderlehrlinge2015

Konjunkturentwicklung und Arbeitsmarkt in Niederösterreich (Österreich)

Wirtschaftswachstum Ö



Wirtschaftswachstum NÖ



Prognosen zur
Beschäftigung 2015

NÖ gesamt	↗	0,7
Sachgüter	↘	-0,5
Handel	↗	1,6
Tourismus	↗	2,1
Dienstleistung	↗	0,8

Konjunktur aktuell

Mit einem prognostizierten Wachstum von 0,8 Prozent für Niederösterreich soll sich die Konjunktur 2015 in unserem Bundesland etwas besser entwickeln als der Durchschnitt aller Bundesländer (0,6 Prozent). Für 2016 ist sogar ein Wachstum von 1,7 Prozent in NÖ prognostiziert, gegenüber 1,2 Prozent für alle anderen Bundesländer.

Handel NÖ



Tourismus NÖ



Sachgüter NÖ



Bauwirtschaft NÖ



Die Konjunkturdaten basieren auf Angaben der Statistik Austria, dem Institut für Höhere Studien (IHS) und ECONOMICA Institut für Wirtschaftsforschung. Die Werte für 2014/15/16 sind Prognosewerte. Die Werte drücken jeweils die Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert aus.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Jetzt mit
€ 1.500,-¹⁾
Unternehmerbonus

€ 1.000,-²⁾
bei Finanzierung über die
Porsche Bank

VW Fahrer haben's gut mit dem Amarok.

Denn der Amarok überzeugt durch perfekte Geländegängigkeit dank permanentem oder zuschaltbarem Allradantrieb 4MOTION bei Steigungen bis 100 %. Überzeugen Sie sich am besten selbst von den Fahreigenschaften bei einer Probefahrt bei Ihrem VW Betrieb. **Der Amarok bringt Sie überall hin.**

1) Bei Kauf eines Amarok von Volkswagen Nutzfahrzeuges erhalten Sie EUR 1.500,- Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Kauf bis 30.6.2015 und Anmeldung bis 31.12.2015 bzw. solange der Vorrat reicht. 2) Bonus bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig für Unternehmerkunden bis 30.4.2015 (Datum Kaufvertrag und Finanzierungsantrag). Nicht gültig für Sonderkalkulationen für Flottenkunden. Boni sind inkl. MwSt. und NoVA und werden vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto.

Verbrauch: 6,8 – 8,5 l/100 km, CO₂-Emission: 179 – 224 g/km.



Nutzfahrzeuge



25./26. Februar 2015

Wirtschaft wählt, Wirtschaft zählt!



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Wann und wo wird gewählt?

Als Wahltag wurden Mi. 25. und Do. 26. Februar (jeweils zwischen 8 und 20 Uhr) festgelegt. Insgesamt gibt es in ganz Niederösterreich 103 Wahllokale. Neben den Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Niederösterreich (Adressen unter wko.at/noe/bezirksstellen) gibt es zusätzlich in den Bezirken weitere Wahllokale. Die Liste aller Wahllokale gibt es unter

wko.at/noe/wahl/wahllokale

Wie bekommt man eine Wahlkarte?

Die Wahlkarte kann bis Mi. 18. Februar (bei postalischer Zusendung) bzw. bei Abholung bis Mo. 23. Februar bei der Hauptwahlkommission in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten schriftlich angefordert werden.

Das Antragsformular für die Wahlkarte steht im Internet unter

wko.at/noe/wahl/formulare
zum Download bereit

Verlautbarung der gültigen Wahlvorschläge für die Wirtschaftskammerwahl 2015 unter

wko.at/noe/wahl/wahlvorschlaege

Kontakt

Geschäftsstelle der Hauptwahlkommission bei der Wirtschaftskammer NÖ
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
T 02742/851-13101 F 02742/851-13199
E wahl@wknoe.at

Zahlen zur Wirtschaftskammerwahl:

- 129.977 Wahlrechte
- 94.250 Wähler
- 95 Fachorganisationen in sieben Sparten
- 1.244 zu vergebende Mandate
- 13 wahlwerbende Gruppierungen
- 103 Wahllokale

wko.at/noe/wahl

Wählergruppen 2015

Team Zwazl – Wirtschaftsbund NÖ

Wirtschaftsverband NÖ (SWV).
Der Partner der EPU + KMU.

Freiheitliche Wirtschaftstreibende (RfW)
und Unabhängige

Grüne Wirtschaft (GRÜNE)

Liste der Niederösterreichischen Industrie

UNOS - Unternehmerisches Österreich (NEOS)

Liste der NÖ Wirtschaft

Allgemeine Liste des Direktvertriebes (ALD) -
KommR Herbert Lackner

Liste unabhängiger Kontaktlinsenanpasser

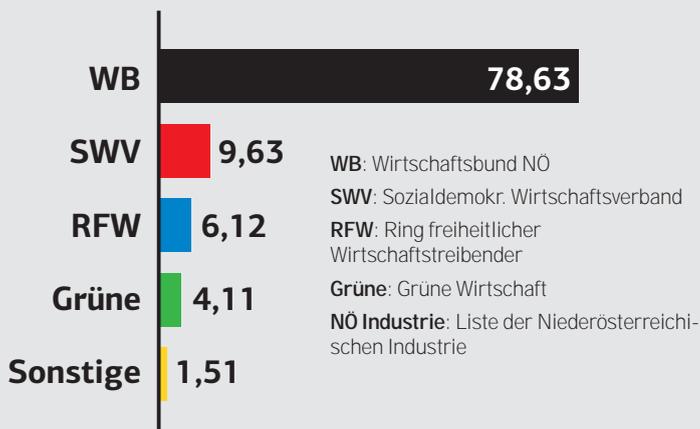
FreeMarkets.AT - parteiunabhängige
Interessensvertretung für Unternehmer und Manager

UWF - Unabhängiges Wirtschaftsforum

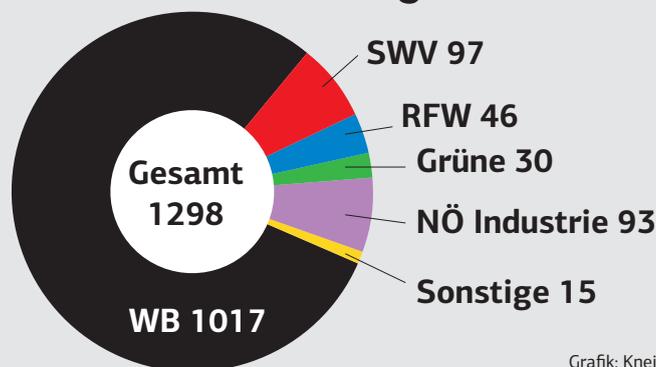
Unabhängige Finanzdienstleister - UFDL

Parteifreie Wahlgemeinschaft –
FACHLISTE DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT

Ergebnisse der Wahl 2010



Mandatsverteilung 2010



Grafik: Kneissl



4 JAHRES
WERTPAKET

Modern Business.

Die neuen T-Modelle der C-Klasse und E-Klasse.

Modern Business Modelle im Leasing
C 180 BlueTEC für effiziente 19,92 Cent/km
Euro 499,-/Monat*

Modern Business Modelle im Leasing
E 200 BlueTEC für effiziente 23,96 Cent/km
Euro 599,-/Monat*



Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch (NEFZ) 3,8–7,4 l/100 km, CO₂-Emission 99–173 g/km

*Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH; gilt ausschließlich für gewerbliche Kunden; sämtliche Werte inkl. NoVA und inkl. MwSt.; einmalige, gesetzliche Vertragsgebühr nicht enthalten; zzgl. einmaliger Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 150,- inkl. MwSt.; Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 30.000 km p.a.; Zinssatz variabel, gebunden an den Monatsdurchschnitt des von der Oesterreichischen Nationalbank veröffentlichten 3-Monats-Euribors; vorbehaltlich einer entsprechenden Bonitätsprüfung durch MBFSA, Änderungen und Druckfehler; im Wartungsvertrag sind alle Wartungen gemäß Serviceheft sowie Reparaturen und Verschleißteile für 36 Monate bzw. 90.000 km gesamt (je nachdem, was früher erreicht wird) enthalten; Details und weitere Informationen können Sie den AGBs entnehmen (www.mercedes-benz.at/leasing-agb); Angebot gültig bis 28.02.2015 bzw. bis auf Widerruf.



Leser am Wort

(NÖWI Nr. 3 2015)
Rauchverbot

„Gastronom Franz Winkler hat recht. Die Lösung 2009 war sehr österreichisch, im positiven Sinne. Es wurde eine Regelung gefunden, mit der Wirte, Raucher und Nichtraucher leben können. Was dann aber leider folgte (und zwar österreichisch im negativen Sinne), war die mangelhafte Umsetzung, das Wischiwaschi-Verhalten mancher Wirte und der Bezirkshauptmannschaften. Beispiel: in einer Gaststätte ist der Hauptraum mit Ausschank nach wie vor Raucherzone, die Nichtraucher werden in einen kleinen Nebenraum verwiesen.

Auch als Schon-Immer-Nicht-raucher und Familienvater habe ich Verständnis, dass Raucher ihre Bereiche und Beisln haben wollen und sollen. Aber vielleicht sollten sich die Sprecher der Gastronomie mit ihrer Kritik weniger an die Politik als mehr an ihre leider zu vielen ignoranten Kollegen wenden. Schließlich ist deren Verhalten auch den korrekt arbeitenden Betrieben gegenüber illoyal.“

**Alexander Nowak,
Geschäftsführer, Wr. Neustadt**

„Wenn das Nichtrauchergesetz kommt, können wir unser kleines Gasthaus schließen. Wenn man immer rausgehen muss, um zu rauchen, kann man das Bier

oder den Kaffee zu Hause trinken. Das ist ja auch billiger! Außerdem: In Italien oder anderen Ländern gibt es keine „Minus-10-Grad“! Die Politik verkauft uns scheinbar für dumm: Sie läßt uns nicht entscheiden, ob wir ein Raucher- oder Nichtraucherkal führen wollen, beim Zahlen meines Lokals fragt keiner. Es würde genügen, das Lokal als Raucher oder Nichtraucher zu kennzeichnen!“

Horst Hütterer, E-Mail

„Aus meiner Sicht ist es ein schwerer Fehler, dass sich die Wirtschaftskammer nicht ganz klar für ein totales Rauchverbot ausspricht. Diese Haltung ist „retro“ und auf längere

Sicht nicht aufrechtzuerhalten. Es kann nicht sein, für einen (eventuellen)kleinen wirtschaftlichen Vorteil soviel Leid und gesundheitliche Folgekosten für die Gesamtbevölkerung in Kauf zu nehmen. In wenigen Monaten oder Jahren müssen wir uns ohnehin von diesem Standpunkt verabschieden. Gewisse richtige Entwicklungen sind nicht zu stoppen. Vergleichen sie die Stimmung in der Bevölkerung und die internationalen Entwicklungen! Beweisen wir doch etwas mehr Mut zu Veränderungen und zu notwendigen gesellschaftspolitischen Veränderungen.

**Adolf Schwarzmann,
Geschäftsführer, Wr. Neustadt**

DAS KAPITAL IHRES UNTERNEHMENS...



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Unternehmensberatung · IT



...erscheint morgens motiviert am Arbeitsplatz?

Ein erfolgreiches Team vereint Perspektiven für jeden einzelnen zu Strategien!

ExpertInnen für Personalwesen & Weiterbildung

- entwickeln Potentiale,
- implementieren Führungsstrategien,
- bringen „fördern und fordern“ in Einklang.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe

„Bei aller Wertschätzung für die WK-Vertreter Gastronomen. Ich wundere mich über den Artikel! Ein generelles Rauchverbot hätte von Anfang an eingeführt werden sollen. Nur der Kurzsichtigkeit der WKO und deren Einfluss auf unsere schwachen Politiker ist jetzt der Schlamassel zu verdanken. Das generelle Rauchverbot in der Gastronomie wurde in anderen EU-Ländern schon vor Jahren mit Erfolg eingeführt und hat sich bewährt. Auch die Gastronomie ist nicht ruiniert worden. Auch im Winter gehen Raucher ins Freie. In Österreich war ursprünglich auch ein generelles Rauchverbot geplant, erst der massiven Protest der WKO hat es verhindert. Ich kann deshalb dem Eiertanz der WKO-Gastro-Vertreter nicht verstehen. Bei einem generellen Rauchverbot wären viele Probleme gelöst: die Problematik des unlauteren Wettbewerbs, Wirte kämen nicht in die Lage, Gesetzesbrecher zu werden, etc. Ich gebe Herrn Pul-

ker recht! „Eine Untätigkeit der WK anzuprangern, ist verfehlt.“ Allerdings in eine total verkehrte Richtung. Ein Blick über die Landesgrenzen würde zeigen, wie es geht!

Martin Winklhofer, E Mail

„Da kann sich die Branche nur bei der Kammer bedanken. Es war klar, dass die Regelung nicht gegen den Trend gesetzt werden kann. Das österreichische rück- und vorsichteln wird nichts helfen. Die Gastronomie kann ja versuchen, von der Kammer die Kosten für die unausweichlichen Änderungen zu holen, die durch sie verzögert wurden. Als internationaler Mensch kann ich versichern, dass in anderen Ländern der Wechsel problemlos über die Bühne ging. Die hier gemachten Aussagen sind schlichtweg falsch. Die Einbußen konnte ich weder in Italien noch Frankreich feststellen, die Lokale sind voll wie immer. Man muss sich an die neue Situation anpassen. Das aber scheint in

Österreich besonders schwer, wo Strukturen wie die Kammer in den Verfassungsrang gehoben werden. Verfehlungen werden gleich an andere weitergegeben (Schulen, staatliche Aufklärung) Vielleicht mehr Selbstkritik?

Denis Bézard, Baden

(NÖWI Nr. 1/2 2015)

Personenbetreuer

„Ich habe mich riesig über den Artikel anlässlich der neuen Fachgruppe der Personenbetreuer gefreut. Endlich ein positiver Bericht betreffend meiner Tätigkeit. Anfang 2009 kam ich über eine Agentur als 24 Stunden Betreuerin von Bulgarien nach Österreich. Wir waren eine „graue Masse“: untertänig und namenlos. Das ist nun anders. Man hat begriffen, dass es ohne uns nicht geht. Wir sind von großem Nutzen, wenn es um die Elterngeneration geht. Derzeit betreue ich eine liebe

alte Dame in Baden, ich spüre: Hier ist meine Arbeit sinnvoll! Viele Bulgarinnen sind sicher der gleichen Meinung, ich wage aber nicht für sie zu sprechen.

Tashka Velikova, Baden und Sofia (Bulgarien)

Hinweis der Redaktion: Die Leserbriefe wurden aufgrund der Länge und einer besseren Lesbarkeit zum Teil gekürzt!



MITREDEN?

Sie möchten uns auch Ihre Meinung mitteilen?
Mail an leserbrief@wknoe.at



Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

ecoplus Cluster Niederösterreich – Veranstaltungskalender 2015

Jänner 2015 – März 2015

Nachhaltiges Bauen, Wohnen und Sanieren

12. – 14.02.2015, Wien:
BauZ! 2015 – Wiener Kongress für zukunftsfähiges Bauen

24. – 25.02.2015, Langenlois:
Seminar Bauanschluss im Detail

05.03.2015, Langenlois:
Eintägiger Qualifizierungskurs
Komfortlüftung kompakt

Kunststoff und Mechatronik

09.02.2015, Wr. Neustadt:
Informationsveranstaltung
Industrie 4.0 – Auswirkungen
auf Geschäftsprozesse

12.02.2015, Linz:
Fachtagung Funktionale Additive –
Im Fokus mineralische Füllstoffe

04.03.2015, St. Pölten:
Tagesschulung Werkstoffauswahl

Lebensmittel

12. – 13.02.2015, Nürnberg:
Messefahrt BIOFACH 2015

Elektromobilität

04.03.2015, St. Pölten:
1. Fachtagung „e-mobil in
niederösterreich“

Nähere Details finden Sie unter:
www.ecoplus.at/de/ecoplus/cluster-niederösterreich

Stand: Jänner 2015, Programmänderungen vorbehalten

Fotografin der Woche

Sabine Gösker

Sabine Gösker ist der Name hinter zoom+, einem neuen Fotostudio in Klosterneuburg. Ihrer Ausbildung in Shanghai bei Franc Peret an der Jiao Tong Universität folgten erste Auftragsarbeiten und ein Lehrauftrag für digitale Fotografie an der Western International School.

Den Schritt in die Selbstständigkeit setzte die gebürtige Deutsche und nunmehrige Wahl-Klosterneuburgerin 2011.

zoom+ bietet neben klassischer Studio- und Produktfotografie digitale Bildbearbeitungen und Fotobücher. Spezialisiert hat sich Sabine Gösker auf Kurse, Fotowalks und Workshops, in denen sie ihr Wissen, wahlweise in Deutsch oder Englisch, an Schüler und Erwachsene weitergibt. Kursbesucher können hier im Dialog mit Gleichgesinnten, Profis und in kleiner Gruppe das Fotografie-

SERIE

Fotograf/in der Woche

Handwerk erlernen und dabei einen eigenen Stil entdecken. Besonders interessant sind ihre Angebote speziell für Kinder unter 12: Spielerischer Zugang zur Fotografie, Fotografie und Fotospiele auf Geburtstagen. Bis hin zur Ferienbetreuung, selbstverständlich auch hier mit Themen rund um die Fotografie.

Künstlerisch kreativ ist Sabine Gösker nicht nur als Berufsfotografin und Fotolehrerin. Als neues Projekt ist bereits ein regelmäßiges Foto-Cafe in Planung.



INTERESSE?

Sie sind Fotograf und möchten sich in der NÖWI präsentieren?
Mail an fotografen@wknoe.at
T: 02742/851-19141



www.zoomplus.at

Zitronenscheiben – von Sabine Gösker mit Licht gemalt.

Foto: Gösker

Werden Sie Fotograf/in der Woche!

Sie sind Berufsfotograf/in und möchten sich in der NÖ Wirtschaft (NÖWI) präsentieren?

In Zusammenarbeit mit der Landesinnung der Berufsfotografen NÖ präsentieren wir jede Woche Berufsfotograf/-innen aus Niederösterreich.

Alle Informationen zur Serie Fotograf/in der Woche in der NÖWI unter:

E fotografen@wknoe.at

T 02742/851-19141

W wko.at/noe/fotografderwoche



Fotos: Fotolia
Grafik: Ersan Ismani



Österreich

Handel bleibt Job-Motor

Die heimische Handelsbranche ist und bleibt Jobmotor – auch in konkurrenzschwierigen Zeiten.

Mehr Beschäftigte, ein nominelles Umsatzplus und geringe Preissteigerungen – so fasste Bettina Lorentschtsch, Obfrau der WKÖ-Bundessparte Handel, die Bilanz für den stationären Einzelhandel im abgelaufenen Jahr zusammen.

Laut aktueller Konjunkturbeobachtung der KMU Forschung Austria, basierend auf den Daten von rund 4.700 Geschäften, die Handelsobfrau Lorentschtsch gemeinsam mit KMU-Forschung-Austria-Projektleiter Ernst Gittenberger präsentierte, erzielte der stationäre Einzelhandel (exklusive Tankstellen und des nicht-stationären Einzelhandels)



326.100 Personen waren 2014 im Einzelhandel beschäftigt.

in Österreich im Jahr 2014 ein nominelles Umsatzplus von 0,4 Prozent. Der absolute Umsatz im österreichischen stationären

Einzelhandel erhöhte sich damit 2014 auf netto rund 55,4 Milliarden Euro. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung im Einzel-

handel führt das nominelle Umsatzplus von 0,4 Prozent zu einem realen Rückgang von 0,5 Prozent.

Laut KMU Forschung Austria meldeten 42 Prozent der Einzelhandelsgeschäfte 2014 ein nominelles Umsatzwachstum, 18 Prozent konnten das Niveau des vorangegangenen Jahres wieder erreichen, während 40 Prozent Umsatzrückgänge hinnehmen mussten.

Handel sagt Nein zu neuen Steuern

Vehement sprach sich Handelsobfrau Lorentschtsch gegen Steuererhöhungen oder gar die Einführung neuer Steuern aus und plädierte für ausgabenseitige Einsparungen, denn: „Dort hat Österreich Potenzial.“

Foto: WKÖ

aws-Finanzierungspaket ausgeweitet

Geförderte Finanzierungen sind Impulse für Investitionen und damit wichtige Konjunkturstützen. Die staatliche Förderbank aws (Austria Wirtschaftsservice) hat ihre Palette an Finanzierungsangeboten erweitert.

Aus dem ERP-Jahresprogramm stehen Unternehmen auch heuer zinsgünstige Kredite im Ausmaß von 600 Millionen Euro zur Verfügung. Dazu gibt es drei Verbesserungen: Erstmals können – zusätzlich zu den Schwerpunkten Industrie, Gewerbe und Tourismus – nun auch Handels- und Dienstleistungs-Unternehmen auf ERP-Kredite zugreifen.

Darüber hinaus wird das Klein-

kredite-Programm aufgestockt, und zwar von 50 auf 75 Millionen Euro. Außerdem wird die Obergrenze für den ERP-Kleinkredit auf 300.000 Euro verdreifacht.

Das ERP-Kreditvolumen wird aus den Rückflüssen eines Sonderpotfes vergeben, der Österreich im Rahmen des Marshall-Planes zur Verfügung gestellt wurde, und belastet daher nicht das Budget. Der ERP-Fonds (European Recovery Program) wird von der aws verwaltet. ERP-Kredite für Tourismusbetriebe werden von der ÖHT vergeben.

Einen Schwerpunkt hat die aws auf die Förderung von Start-ups und Gründer gelegt. Bisher waren nur Jungunternehmer förderbar, die seit maximal drei Jahren selbstständig waren. Nun können auch Förderungen für bis zu fünf Jahre alte Firmen gewährt

werden. Diese Ausweitung gilt sowohl für den aws Start-up Scheck (1.000 Euro Zuschuss für Investitionsprojekte von 5.000 bis 20.000 Euro) als auch für die Start-up-Prämie, die für Projekte in einer Bandbreite von 20.000 bis 300.000 Euro ausbezahlt wird. Die Höhe dieser Prämie wird auf zehn Prozent verdoppelt.

Zweite Chance für Gründer

Zudem wird das Bearbeitungsentgelt bei neuen aws-Garantien für KMU künftig um die Hälfte auf 0,25 Prozent des beantragten Kreditbetrags halbiert.

Eine weitere positive Nachricht für die Gründerszene ist die Verankerung des Grundsatzes der „zweiten Chance“. Damit ist zwei Jahre nach Aufhebung eines Insolvenz-

verfahrens eine Förderung möglich, auch wenn der Zahlungsplan im Insolvenzverfahren noch nicht ganz erfüllt ist – bisher musste der Zahlungsplan komplett erfüllt sein. **Mehr Informationen auf Seite 29** in dieser Ausgabe.

HINWEIS

Unternehmen, die sich für eine Förderung interessieren, sollten diese beantragen, bevor sie das konkrete Projekt starten. Für ERP-Kredite ist eine Besicherung bereit zu stellen (Bankgarantie oder Haftung durch aws oder ÖHT). In den Landeskammern stehen Förderspezialisten mit Rat und Tat zur Seite.

► Weitere Infos: www.awsg.at

e DAY: 15

MEHR SPIELRAUM
FÜR UNTERNEHMEN

DO, 5. MÄRZ 2015

AB 9:00 UHR, EINTRITT FREI

Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien



LIVE-STREAMS
AUS ALLEN 5 SÄLEN!
www.eday.at



Erleben Sie, wie Sie mit E-Business mehr Spielraum
für Ihr Unternehmen herausholen - beim größten E-Business
Event Österreichs und im Internet!



WKO MOBILE SERVICES

Mit der Mobile Services App sind die mobilen Angebote und Apps Ihrer Wirtschaftskammer zentral verfügbar. Praktische Tools und Ratgeber unterstützen Sie bei Ihren täglichen Aufgaben. Managen Sie Ihren unternehmerischen Alltag einfach von unterwegs!



<http://wko.at/mobileservices>



WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH

Meisterbonus wird verlängert

Wirtschaftsminister Mitterlehner verlängert die finanzielle Unterstützung für positiv abgelegte Meister- und Befähigungsprüfungen.

Im Rahmen des Meisterbonus übernimmt das Wirtschaftsministerium ein Drittel der Prüfungsgebühren der Meisterprüfungsstellen der Landes-Wirtschaftskammern, wenn die Meister- oder Befähigungsprüfung bestanden wird. Pro Person und je nach Gewerbe, in dem die Prüfung abgelegt wurde, können bis zu 600 Euro an Meisterbonus-Förderung ausbezahlt werden.

So kommt der neue Meister zum Bonus:

Einreichen können all jene Personen, die im Zeitraum 1. November 2011 bis 30. Juni 2015 ihre Meister- bzw. Befähigungsprüfung in Ös-

terreich positiv abgeschlossen haben. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung Antragsformular zusammen mit einer Kopie des

Prüfungszeugnisses und einem Nachweis der Zahlung der Prüfungsgebühren

▶ per E-Mail an meisterbonus@bm-wfv.gv.at

▶ per Post an das BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft („Meisterbonus“, 1010 Wien, Stubenring 1)

▶ per Fax an +43/(0)1/71100-930075 senden.

In Folge bekommt der neue Meister ein Drittel der Prüfungsgebühr rückerstattet, wenn die Voraussetzungen vorliegen.

Foto: fotolia



Landesakademie. Zukunftsakademie



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



NÖ Begabungskompass

- Talentecheck
- Potenzialanalyse
- Beratungsgespräch mit Psychologen

Mehr Informationen unter: www.wifi-biz.at oder www.begabungskompass.at



„JEDER JUGENDLICHE HAT TALENTE, FÄHIGKEITEN UND STÄRKEN.“

Der Talente Check an der Schule umfasst sprachliche, rechnerische, räumliche, kreative, praktische und sozial-emotionale Begabung.

Die Potenzialanalyse am WIFI-BIZ umfasst Tests der Reaktion und Konzentration, des handwerklichen Geschicks, des technischen Verständnisses sowie Interessens- und Neigungstests.

Individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern durch erfahrene Psychologinnen bzw. Psychologen an der Schule oder im WIFI-Berufsinformationszentrum.

Service

Marktsondierungsreise nach Polen

Besuchen Sie mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Breslau und Krakau zum erfolgreichen Auf- oder Ausbau Ihrer Geschäfte in Polen.

Polens Wirtschaft wächst seit mehr als 20 Jahren ungebremsst. Es ist das einzige EU-Mitglied, das die Wirtschaftskrise ohne Rezession gemeistert hat. Auch heute verzeichnet Polen mit im Schnitt 3,3% BIP-Steigerung ein so starkes Wirtschaftswachstum wie nur ganz wenige andere EU-Staaten.

Neue EU-Förderungen werden der polnischen Wirtschaft ab 2015 zusätzliche Wachstumspulse geben.

Das Land an der Weichsel ist EU-weit der größte Fördermittelempfänger (mehr als 80 Milliarden Euro). Insgesamt wird die polnische Wirtschaft 2015 daher laut Prognosen um zumindest 3% wachsen.

Die Größe des Landes und seine Einwohnerzahl von knapp 40 Millionen machen Polen zu einem äußerst interessanten Markt für österreichische Firmen. Insbesondere Süd- und Südwestpolen eignen sich aufgrund der geographischen Nähe als attraktiver

Investitionsstandort und potenzieller Beschaffungsmarkt.

Kleinpolen und Niederschlesien

Kleinpolen und Niederschlesien sind nur zwei der 16 polnischen Wojewodschaften (Bundesländern), machen jedoch rund 16% des nationalen BIP aus. Die beiden Regionen beherbergen auf ihrem Gebiet 7 Sonderwirtschaftszonen mit Steuervorteilen für Unternehmen und verfügen über gute Infrastruktur und Verkehrsanbindung sowie viele hochqualifizierte junge Arbeitskräfte.

Die Wojewodschaften Kleinpolen und Niederschlesien sind deshalb ein idealer Ort, sowohl für den Neueinstieg in den polnischen Markt als auch um bestehende Geschäftsbeziehungen mit Polen zu reaktivieren oder zu vertiefen.

Das AußenwirtschaftsCenter Warschau lädt Sie ein, es im Rahmen einer Marktsondierungsrei-



se am 12. und 13. März 2015 nach Breslau und Krakau zu begleiten, um bei Treffen mit Vertretern der Regionen und bereits erfolgreich in Kleinpolen und Niederschlesien tätigen Unternehmen unterschiedlicher Länder mehr über das große Potenzial dieser Wojewodschaften und wichtige Informationen zum Markteintritt beziehungsweise zur Marktbearbeitung zu erfahren!

Interessierte Firmen aus Niederösterreich mögen sich direkt mit dem AC Warschau in Verbindung setzen:

- ▶ AußenwirtschaftsCenter Warschau
- ▶ Stefan Stantejsky
- ▶ T +48 22 586 44 66
- ▶ E warschau@wko.at

▶ **Anmeldungen sind noch bis 16. Februar möglich!** Foto: Fotolia

e DAY: 15
MEHR SPIELRAUM
FÜR UNTERNEHMEN

DO, 5. MÄRZ 2015

AB 9:00 UHR, EINTRITT FREI

Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



LIVE-STREAMS
AUS ALLEN 5 SÄLEN!
www.eday.at



Gießerei-Verordnung: Verschärfung bei Staub- und Stickoxidemissionen

Die neue Verordnung, welche am 1. November 2014 in Kraft trat, verschärft die Emissionsgrenzwerte, insbesondere bei Staub und Stickoxiden.

Die Gießerei-Verordnung 2014 (BGBl. II Nr. 264/2014) ersetzt eine entsprechende Verordnung aus dem Jahr 1994. Sie regelt die Emissionsbegrenzung von Luftschadstoffen beim Betrieb von Gießereien.

Weiters gibt es zusätzliche Vorschriften für Gießereien, die IPPC-Anlagen darstellen.

Die Bestimmungen über die Messungen und Überwachungen der Emissionen werden ebenfalls aktualisiert.

Erleichterungen gibt es für Betriebe wie etwa für solche, die Gießereiofen insgesamt nicht mehr als 250 Stunden pro Jahr betreiben. Die Intervalle für die Emissions-Einzelmessungen werden für sie von drei auf fünf Jahre verlängert. Auch bei der Geltung von Emissionsgrenzwerten gibt es Erleichterungen.

Bitte beachten Sie die Details sowie die Erleichterungen in der Verordnung in Bezug auf die Anwendung in Ihrem Betrieb.

Übergangsfrist: Gießereien, die am 1.11.2014 bereits genehmigt sind, müssen den neuen Anforderungen spätestens bis 31.10.2017 entsprechen.

Jetzt beraten lassen!

Wenn Sie zur Umsetzung der Gießereiverordnung eine externe Beratung von Fachleuten in Ihrem Betrieb benötigen, können Sie die **geförderten Betriebsanlagenberatungen** der Wirtschaftskammer NÖ nutzen. Infos dazu unter: WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Betriebsanlagenservice, Tel. 02742/851-16302, E-Mail: uti@wknoe.at

<http://wko.at/noe/bag>



Foto: Bilderbox

WUSSTEN SIE, DASS...

- ... strategische Personalarbeit im Kampf um die besten Talente den Mitbewerbern voraus ist?
- ... Human Resource-Manager ihre Maßnahmen messen und evaluieren können?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den Lehrgang „Human Resource Management“ von 6. März bis 12. Juni 2015 im WIFI Mödling. Anmeldung und Infos: T 02742 890-2000 oder E kunden-service@noe.wifi.at!

TRIGOS 2015 NIEDERÖSTERREICH




Die etablierte Auszeichnung für
Corporate Social Responsibility



www.trigos.at

Einreichfrist:
8. Jänner bis 5. März 2015

**JETZT
EINREICHEN**



BUSINESS SOFTWARE

eBÜRO



MACHT FROH!

BUSINESS SOFTWARE –
EFFIZIENT WIE NIE ZUVOR

**BMD INFO DAY
ST. PÖLTEN
07.05.2015,
Hotel Metropol**

JETZT GRATIS INFORMIEREN!

Mit BMD Business Software Lösungen sparen Sie Aufwand, Zeit und Geld! Alles Wissenswerte über die BMD Produkte, top-aktuelle Neuheiten und vieles mehr kompakt im Überblick bei unseren **INFO DAYS** – ganz in Ihrer Nähe! Anmeldungen und weitere Infos auf www.bmd.com.

BMDSYSTEMHAUS GMBH | Telefon: +43 (0)50 883

VITALE BETRIEBE IN DEN REGIONEN



Nachhaltig schmeckt's einfach besser

Der Großküchen-Profi CUI TEC setzt auf Nachhaltigkeit.

TRIGOS 2015, TEIL 3

Spezial: Nachhaltig erfolgreich



langlebigen individuellen Produkten aus.

Service rund um die Uhr

Die Stärke des Unternehmens ist das Service: Die Kunden werden über die gesamte Lebensdauer

Der Spezialist CUI TEC Großküchentechnik mit Sitz in Markgrafneusiedl im Bezirk Gänserndorf stattet sowohl Gastronomie, Hotellerie, als auch Catering und Gemeinschaftsverpflegungen mit

der Produkte unterstützt, ein 7-Tage Kundendienst garantiert eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung im Bedarfsfall. Und natürlich gehört auch die fachgerechte Entsorgung dazu.

Im Recyclingbereich will CUI-TEC bis 2020 die Rohstoffe bei Altgeräten im Ausmaß von 60 % und bei Ersatzteilen von 30 % des Gesamtgewichts zurückführen. Ein neues Lagermanagementsystem reduziert durch Sammelbestellungen Verpackungsmaterial und die Zahl der Anlieferungen.

Das Unternehmen engagiert sich auch schon seit vielen Jahren im Rahmen einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie im sozialen Bereich. So wird beispielsweise die Firmenbekleidung bei der Integrationswerkstatt in Ternitz gefertigt und zu Weihnachten

wird jedes Jahr ein Projekt (zB Ausrüstungspakete für Behindertensportler) ausgewählt, das finanziell unterstützt wird, oder es erfolgt eine kostenlose Lieferung eines Großküchengeräts für eine soziale Einrichtung.

Die hohe Einsatzbereitschaft und Motivation der Belegschaft erklärt sich durch die Möglichkeit zur Mitgestaltung: Fixe Teammeetings alle zwei Monate, ein „Innovation Weekend“ pro Jahr, bei dem neben Teambuilding auch Zukunftsfragen erörtert werden und nicht zuletzt der proaktive Umgang mit den Mitarbeitern erklärt den Erfolg des Unternehmens.

Foto: Cuitec

www.cuitec.at

<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ

Business Frauen im Gespräch

Dienstag, 10. Februar 2015, 18.30 Uhr
Congress Casino Baden

Waltraud Rigler, Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft NÖ, begrüßt zum Ladies Talk 2015 im Casino Baden Vorstandsdirektorin **Bettina Glatz-Kremsner**, Casinos Austria, und die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ, **Sonja Zwazl**. Im Interview mit Präsidentin Zwazl erzählt Bettina Glatz-Kremsner über ihren Karriereweg, berichtet über Herausforderungen und verrät ihr ganz persönliches Erfolgsgeheimnis.

Anmeldung

Auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis **3. Februar 2015**:

Wirtschaftskammer NÖ – Frau in der Wirtschaft
Telefon: 02742/851-13402, E-Mail: fiw@wknoe.at

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Ein Besuch des Casino Baden ist im Rahmen der Besuchs- und Spielordnung möglich. Amtlicher Lichtbildausweis und Volljährigkeit erforderlich.

CASINO BADEN
Das Erlebnis.

Ladies Talk[®]
BY CASINO BADEN

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
FRAU IN DER WIRTSCHAFT

Neue „Jobwerkstätte“ für Jugendliche

In Kooperation mit dem WIFI werden auf Initiative des Arbeitsmarktservice (AMS) gemeinsam mit der Arbeiterkammer NÖ und den vier niederösterreichischen Gemeinden Traiskirchen, Wr. Neustadt, Ternitz und Gänserndorf „Jobwerkstätten“ angeboten, die Jugendlichen den Berufseinstieg erleichtern sollen.

Seit Jahresende 2014 haben die niederösterreichischen Jobwerkstätten in Ternitz und Gänserndorf ihre Pforten geöffnet. „Junge Menschen, die ihren beruflichen Einstieg verpasst oder auch verpatzt haben, finden hier Platz und professionelle Begleitung, um über ‚Learning & Learning by Doing‘ Schub in Richtung Arbeits- und/oder Ausbildungswelt zu entwickeln“, so der Landesgeschäftsführer des AMS NÖ, Karl Fakler. „Wir als WIFI stellen die Trainer und das Arbeitsmaterial“, erklärt WIFI-Institutsleiter Andreas Hartl.

Das AMS NÖ fördert die vier niederösterreichischen Jobwerkstätten in den Jahren 2014 bis 2017 mit rund neun Millionen Euro. Die vier Gemeinden, so auch die Städte Ternitz und Gänserndorf, tragen im selben Zeitraum jeweils mit weiteren 80.000 Euro zur Finanzierung dieses neuen Projektes bei.

32 Jugendliche

Seit Ende 2014 sind die Jobwerkstätten in Ternitz und Gänserndorf in Betrieb. Je 32 Jugendliche bereiten sich hier auf ihren Berufseinstieg vor. Kernstück der Jobwerkstatt ist „produktives“ Tun in der Werkstatt in verschiedenen Tätigkeitsbereichen:

- ▶ Handwerk: Holz und Kleinteilreparatur, Arbeiten mit Holz-, Metall bzw. elektrischen und elektronischen Bauteilen,
- ▶ Kreativ- und Textilabteilung: Materialkunde (Stoffe, Metall, Papier etc.) und Hantieren mit technischen Hilfsmitteln (Far-



V. l. Robert Pfeffer, WIFI Top@Job, Geschäftsstellenleiter AMS Neunkirchen Walter Jeitler, WIFI Institutsleiter Andreas Hartl, AMS NÖ Landesgeschäftsführer Karl Fakler, Bürgermeister (Ternitz) LAbg. Rupert Dworak, Finanzstadtrat Peter Spicker, GR Martina Klengel und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer. Foto: WIFI

- ben, Kleben, Zangen, Bohrer, Lötkolben etc.)
- ▶ Gastronomie & Catering: mit einer eigenen Gastrowerkstätten und
- ▶ Handel, Verwaltung, Organisation und Grafik: Hier laufen alle organisatorischen und administrativen Belange der einzelnen Werkstättenbereiche zusammen. Koordinieren und Organisieren, unterstützt von gängigen EDV-Programmen, steht hier für die Teilnehmer im Zentrum.

Praktikum in „echtem“ Betrieb

Unterstützt werden die Jugendlichen von Trainern bzw. Sozialpädagogen. Nach einem Praktikum in einem „echten“ Betrieb soll den Jugendlichen der Einstieg in ein reguläres Lehr- oder Arbeitsverhältnis bzw. in eine weiterführende AMS-Ausbildung oder ein erneuter Schuleinstieg gelingen. Die AK NÖ unterstützt die Teilnehmer mit einem Bewerbungstraining. Im Durchschnitt bleiben die Jugendlichen ein halbes Jahr in den Jobwerkstätten.

Das Angebot der Jobwerkstätten richtet sich an junge Menschen, die zusätzlich zur Orientierung

am Arbeits- und Ausbildungsmarkt auch persönliche Stabilisierung brauchen, um im Leben (wieder) Tritt zu fassen.

Übergeordnetes Ziel: Miteinander und soziales Lernen!

Die Jobwerkstatt spricht in erster Linie junge AMS-Kunden an, die zum Beispiel wegen sozialer Benachteiligung, sprachlichen Defiziten, Schulden oder Obdachlosigkeit oder auch sehr früher Elternschaft schlechtere Startbedingungen als andere haben.

Daher gehört neben dem Nachholen oder Auffrischen von schulischem Wissen auch soziales Lernen in der Gruppe zu einem wesentlichen Bestandteil des Jobwerkstätten-Programms.

So wurde eine Free-Rider-Zone als Kommunikationszentrum eingerichtet, um hier Erfahrungen auszutauschen oder gemeinsame Aktivitäten zu organisieren. Es werden zum Beispiel auch Exkursionen oder gemeinsame Ausflüge unternommen.

In NÖ steigt die Zahl der jobsuchenden jungen Menschen im Alter bis 24 im Vergleich zu anderen Altersgruppen mit 4,6%

derzeit relativ gering an (auf 9.529 Jugendliche im Dezember 2014).

Aktueller Arbeitsmarkt für Jugendliche und Lehrstellenmarkt

Der Anteil der jobsuchenden Jugendlichen ohne bzw. mit maximal Pflichtschulabschluss an allen 15- bis 24-Jährigen beträgt 38,8%. Während die Zahl der jobsuchenden 15- bis 19-Jährigen im Vorjahresvergleich mit einem Minus von 1,3% etwas gesunken ist (auf insgesamt 1.780 Personen im Dezember 2014), ist jene in der Gruppe zwischen 20 und 24 Jahren um 6% gestiegen (auf 7.749 Personen).

Im österreichweiten Vergleich rangiert Niederösterreich im November 2014 mit einer Jugendarbeitslosenquote von 8,9% im Mittelfeld (Wien: 14%, Burgenland: 9,3%, Oberösterreich: 6,2%).

Weiters waren Ende Dezember 1.124 Personen bei den 22 AMS-Geschäftsstellen in Niederösterreich lehrstellensuchend gemeldet, ein Plus von 3,7% im Vorjahresvergleich. Ihnen stand ein Angebot an 275 freien Lehrstellen (sofort verfügbar; + 19,6% zu 12/2013) gegenüber.

43. NÖ LANDES-BETRIEBSSKIMEISTERSCHAFTEN

Nennungen:

Bitte nur schriftlich mit Nennliste, unter Angabe des Firmennamens, Anschrift, Firmenstempel und Unterschrift des Firmeninhabers bzw. Berechtigten. Vor- und Zuname sowie das Geburtsdatum der Läufer. Tel./FAX: 07442/55501 oder 07442/53436

E-MAIL: askoe.wy@utanet.at
Alle Infos und das Nennformular unter

www.noe-ski.at

Nenschluss:

05. Feb. 12 Uhr

Nenngeld:

€ 35,00 pro Mannschaft
€ 21,00 pro Jugendmannschaft
€ 9,00 für Einzelwertung
€ 9,00 für Snowboard
€ 6,00 für Jugend



Samstag, 07. Februar 2015
Puchenstuben
Riesenslalom

Veranstalter:
Landesskiverband Niederösterreich
NÖ Betriebssportverband

Foto: Fotolia

Bewerbe:

Riesentorlauf - Mannschaftswertung
- Einzelwertung
Snowboard - Einzelwertung mit
1 Damen- und
1 Herrenklasse

Start:

10 Uhr - Riesentorlauf
Rennstrecke: Turmkogel 2

Donnerstag, 05.02.2015

18 Uhr: Mannschaftsführerbesprechung
und Startnummernauslosung
Ort: Gemeindeamt Puchenstuben

Samstag, 07.02.2015

10 Uhr: Start Riesentorlauf
14 Uhr: Siegerehrung
Restaurant Hallerstubb



Wir suchen UnternehmerInnen!

„Entdecke das Geheimnis des Erfolges“
1. Kinder Business Week in Niederösterreich
– Kinder treffen Unternehmer



20. bis 24. Juli 2015

Die Kinder Business Week Niederösterreich gibt UnternehmerInnen die Möglichkeit, ihre Energie und Visionen an Kinder zwischen 7 und 14 Jahren weiterzutragen.

UnternehmerInnen und ManagerInnen erfolgreicher Firmen berichten über ihre Motivation zur Gründung eines Unternehmens oder zur Etablierung eines besonderen Produktes. In Form von einem einmaligen **1,5 stündigen Vortrag oder einer Ideenwerkstatt** erzählen sie ihre persönlichen Geschichten und bringen damit Kindern als potenziellen zukünftigen UnternehmerInnen oder kreativen MitarbeiterInnen näher, was sie selbst erreicht haben.

Kinder haben die einmalige Chance, den Menschen, der hinter dem Erfolg des Unternehmens steht, persönlich kennen zu lernen! Da es um die Vermittlung der Ideen und Gedanken der Persönlichkeit des Unternehmers geht, ist die persönliche Teilnahme des Firmengründers oder Geschäftsführers unbedingt notwendig!
Die Kinder Business Week Niederösterreich wird von MediaGuide GmbH in Kooperation mit der NÖ Familienland GmbH und der Wirtschaftskammer NÖ organisiert.

Wenn Sie Ihr Unternehmen oder ein Produkt Kindern präsentieren möchten, so ersuchen wir um Kontaktaufnahme unter 02742/851-14110 oder marketing@wknoe.at bis 6. 2. 2015



Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>

VERANSTALTUNGEN



Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder-sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) -> 11.2. WK St. Pölten T 02742/851-18018 -> 11.3. WK Stockerau T 02266/62220 -> 25.3. WK St. Pölten T 02742/851-18018	

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	9. Februar 9 – 16 Uhr	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501.	WK Mödling Guntramsdorferstr. 101 2340 Mödling
Ideensprechtag	23. Februar 9 – 16 Uhr	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501.	Wirtschaftskammer NÖ Landsbergerstraße 1 3100 St. Pölten

EMPFÄNGE 2015

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Ort
Wirtschaftsempfang der WK Waidhofen/Thaya	11. Februar, 19 Uhr	WK Waidhofen/Thaya
Valentinssempfang der WK Purkersdorf	12. Februar, 19 Uhr	Restaurant Nikodemus, Purkersdorf
Neujahrsempfang der WK Schwechat	19. Februar, 19 Uhr	WK Schwechat
Frühjahrssempfang der WK Bruck a. d. Leitha	21. April, 19 Uhr	WK Bruck a. d. Leitha

Mach mehr aus deinem Ingenieur

Für praxiserfahrene Ingenieure, die neben ihrem Beruf eine akademische Ausbildung anstreben, bietet das Studienzentrum Weiz in Kooperation mit der Hochschule Mittweida berufs begleitende Studienlösungen. Das Besondere an diesen Studienmodellen ist die individuelle Anrechnung bereits erworbener Kompetenzen. Somit ergibt sich für HTL-Absolventen die Möglichkeit, die Dauer des 8-semesterigen Studiums auf bis zu 4 Semester zu verkürzen. Abschluss ist der akademische

Grad Dipl.-Ing. (FH) bzw. Dipl.-Wirtschaftsing. (FH). Der Studienablauf ist durch die Kombination aus Präsenzeinheiten (ca. einmal im Monat) und Fernstudienelementen optimal auf die Bedürfnisse Berufstätiger abgestimmt. NEU: Im März 2015 startet der Studiengang Elektrotechnik am Standort Linzer Technikum. Jetzt noch rasch zum Studium anmelden! Studien- und Technologie Transfer Zentrum Weiz
Tel.: 03172/603 4020
www.aufbaustudium.at

In 2 Jahren vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH) berufsbegleitend, mit Fernstudienelementen



Start:
März 2015
in Linz

Studienrichtungen:

- **Elektrotechnik - neu in Linz**
→ am Standort Linzer Technikum
- **Wirtschaftsingenieurwesen**
- **Technische Informatik**
- **Maschinenbau**



Tel.: +43 3172 603 4020 14 Standorte in Österreich
info@aufbaustudium.at Koop. HS Mittweida (D)
www.aufbaustudium.at Ö-Cert Qualitätsanbieter

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Handel mit Mobilheimen	Bezirk St. Pölten	Verkauf Firma LATRA Mobilheime, Altlenzbach. Sehr erfolgreiches Handelsunternehmen, starke Marktposition, 42 Jahre Erfahrung, Vertretung namhafter Erzeuger Europas, gute Kapitalausstattung, Verkauf aus Altersgründen, Infos unter: T 0664/445885, www.latra.at	A 4196
Friseur	Bez. Krems	Friseur - Fußpflege - Haarverlängerung. Geschäft in der Nähe von Krems laufend in Betrieb, Stammkunden, super Existenzmöglichkeit für Newcomer, voll ausgestattet mit 2 Keramikwaschplätzen, 1 Herrenplatz, 4 Damenplätze. Sofortige Übernahme möglich. Nähere Informationen unter 0664/4367183.	A 4453
Friseur - Fußpflege	Bezirk Zwettl	Friseurgeschäft: 4 Damen-, 2 Herren-, 3 Waschplätze, 1 Fußpflegeplatz, sowie Lager, Büro, Küche, 2 WC, gesamt 96 m ² Fläche wegen Pensionierung zu vergeben. Existenzmöglichkeit auch für Newcomer. Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/5740155	A 4483
Gastronomie	Ravelsbach	Tennis Cafe Ravelsbach sucht neuen Pächter mit Gastgewerbekonzession. Tennishallenverwaltung und Buffetführung in Eigenverantwortung. Reservierung von Abonnement- und Einzelstunden über vorhandenes elektronisches Reservierungssystem. Beaufsichtigung des des Hallen- und Spielbetriebes. Instandhaltung und Pflege der Halle, der Dusch-, WC-, Wasch- und Nebenräume sowie des Ganges von der Tennishalle zu den Umkleieräumen und WC's und der darin befindlichen Einrichtungen. Überwachung der Heizungs- und Lüftungsanlage. Grünraumpflege im Zugangs- und Nahbereich der Tennishalle. Schriftliche Bewerbungen an Gemeindeamt Ravelsbach, Hauptplatz 5, 3720 Ravelsbach. Infos unter: T 02958/82414.	A 4493
Techn. Handel	Wr. Neudorf	Gute eingeführter Großhandelsbetrieb für Armaturen und Antriebe abzugeben.	A 4494
Schul-, Büro-, Schreib- u. Geschenkwarenhandel	Bez. St. Pölten Land	Schul-, Büro-, Schreib- u. Geschenkwarenhandel sucht Nachfolger. Wir schließen am 31.01.2015. Viele Artikel sehr günstig abzugeben. Nähere Informationen unter der Tel.: 0660/3640747.	A 4495
Gastronomie	Bez. Wiener Neustadt	Konditorei, Café, Restaurant. Nichtraucher und Raucherbereich, Gastraum 30 Sitzplätze, im Schankbereich ca. 6 Sitzplätze, ca. 10 Stehplätze. Wurde vor 5 Jahren neu eingerichtet. Zerzeit werden Tagesmenüs sowie Mehlspeisen hergestellt. Es wird für 3 Kindergärten gekocht. Großer Gastgarten vorhanden. Im Obergeschoß gibt es eine Wohnung mit ca. 75 m ² . Als Familienbetrieb bestens geeignet.	A 4496
KFZ-Handel + Reparatur	Bezirk Mödling	Aus Altersgründen wird dieser gut eingeführte KFZ Handels- und Reparaturbetrieb verkauft. Der Betrieb befindet sich in besonders verkehrsgünstiger Lage. In den vom Betrieb angemieteten Räumen ist auch eine Wohnung inkludiert.	A 4497
Handel mit Industriemaschinen	Bez. Baden	Seit 1966 erfolgreich eingeführte Industrievertretung für Produkte der mechanischen Verfahrenstechnik sucht Verstärkung oder Nachfolger. Komplette Infrastruktur vorhanden. Übernahme der Mitarbeiter möglich.	A 4498
Friseur	Bez. Horn	Friseurgeschäft im EKZ Horn, komplett ausgestattet, 4 Arbeitsplätze, 2 Waschsäulen, ca. 20 m ² , auch geeignet für Kosmetik, Nageldesign und Fußpflege; Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/5894516 oder hermine.schellenberger@aon.at	A 2903
Tankstelle	NÖ - Hollabrunn-Nähe	Tankstelle mit neuer Technik, mit Shop, inkl. Gasthaus ca. 12000 m ² Betriebsgebiet mit Freifläche, Service-Halle, Autowäsche, Autoplatz an der Bundesstraße zu vermieten oder verkaufen. 3500 m ² Hallen, Grenznähe zu Tschechien.	A 3498

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte	Veränderung gegenüber dem		Verkettete Werte			
Basis Ø 2010 = 100	Vormonat	0,0 %	VPI 05	120,8	VPI 66	501,3
	Vorjahr	1,0 %	VPI 00	133,6	VPI I /58	638,7
			VPI 96	140,5	VPI II/58	640,8
Dezember 2014	110,3		VPI 86	183,8	KHPI 38	4837,2
			VPI 76	285,7	LHKI 45	5612,6

VPI Jänner 2015 erscheint am: 24.02.2015 / Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

Branchen

Babybuch für alle Neugeborenen in NÖ



Zur Geburt eines Kindes wird den Eltern vom Familienreferat des Landes Niederösterreich ein Heft mit verschiedensten Gutscheinen überreicht: von Gratisdrinks in Lokalen bis hin zum Rabatt auf Kinder-Möbel, Babysocken und Baby-Pflegeprodukten. Nun hat sich der NÖ Buchhandel etwas ganz besonderes einfallen lassen: das Babybuch für alle Neugeborenen in Niederösterreich.



Rechtes Bild (von links): Irene Alexowsky, Obmann Karl Puš, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und vorne Mirjam Piuk mit Ella und Felipa.

Fotos: photo-graphic-art.at

„Ein sooo schöner Tag“ ist der Titel von „Mein allererstes Babybuch“, das allen Neugeborenen in Niederösterreich quasi in die Wiege gelegt wird.

Die Mitglieder der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der WKNÖ möchten damit die Ersten sein, die den neugeborenen Erdenbürgern ein Buch überreichen beziehungsweise die Eltern zu einem Besuch in einer der 43 teilnehmenden Buchhandlungen einladen, um sich mit einem Bonus aus diesem Gutscheinheft das Babybuch abzuholen.



Schon im ersten Lebensjahr haben die Kinder Freude an Reimen und Geschichten.

Kinder, die mit Bilderbüchern aufwachsen, können sich schon im Kindergarten und später in der Schule besser ausdrücken und sind sprachgewandter. Und ein gut illustriertes Kinderbuch bietet auch immer wieder neue Details, die von den Kleinen entdeckt werden wollen. Das gemeinsame Lesen und Blättern vertieft die Beziehung zu den Eltern und fördert die Fantasie und Kreativität der Kinder.

ECKDATEN

Die NÖ Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft in Zahlen:

- ▶ **Mitglieder:** 718 (davon 102 „ruhende“, das entspricht 14,2 Prozent)
- ▶ **Lehrlinge:** 43
- ▶ Die Mitgliedsbetriebe der Fachgruppe als Dienstgeber: 1.147 unselbstständig **Beschäftigte** in Betrieben mit dem Tätigkeitsschwerpunkt in der „Buch- und Medienwirtschaft“
- ▶ **Lehrbetriebe:** 12

NÖ Bäcker warnen vor „Second Hand Gebäck“

Selbstbedienungsboxen für Gebäck sind häufig nicht nur unappetitlich, sondern auch unhygienisch. Oft verwenden Konsumenten weder Brotzange noch Handschuhe. Noch schlimmer, aber durchaus üblich: Bereits angegriffenes Gebäck wird wieder zurückgelegt – nicht nur in der Grippezeit unzumutbar.



Das alles gibt es beim gewerblichen Bäcker nicht, denn in den heimischen Backstuben wird der Kunde persönlich beraten und bedient. „Gebäck aus Selbstbedienungsboxen ist wie Second-Hand Mode: Billig, unklare Herkunft und Qualität und sie haben keine Ahnung, was der Kunde vor ihnen damit gemacht hat. Im Gegensatz zur Kleidung können sie Gebäck nicht waschen, sie essen es aber – als Bäckermeister rate ich vom Second-Hand Gebäck ab!“ betont Johann Ehrenberger,

Landesinnungsmeister der Bäcker Niederösterreich. „Bei den Selbstbedienungsboxen bekommt der Kunde mehr als er möchte – zusätzlich zum Gebäck gibt es nämlich noch kostenlos Bakterien und Viren“, bringt es der Innungsmeister pointiert auf den Punkt.

Discounter: häufig weder Brotzange noch Handschuhe

Bei den Selbstbedienungsboxen kann häufig beobachtet werden,

wie Konsumenten Gebäck ohne Brotzange oder Handschuhe entnehmen und dann sogar wieder zurücklegen. Dies geschieht zu meist unbeobachtet von den Mitarbeitern. „Gebäck, das von unterschiedlichen Menschen mehrfach mit bloßen Händen angegriffen und wieder zurückgelegt worden ist, ist unappetitlich und unhygienisch. So etwas ist bei einem gewerblichen Bäcker undenkbar, denn in unseren Backstuben wird jeder Kunde persönlich beraten und bedient“, erklärt Ehrenberger.

Bäckerhandwerk in Gefahr?

Seit einiger Zeit gibt es immer mehr Selbstbedienungsboxen für Gebäck. Dieser Trend bringt das Bäckerhandwerk in Gefahr. Den Schätzungen der Bundesinnung der Bäcker zu folge, werden alleine durch die Selbstbedienungsboxen, die 2014 bei einem bekannten Discounter eingeführt wurden, bis zu 3.000 Arbeitsplätze bei den österreichischen Bäckern voraussichtlich verlorengehen. Foto: WKO

DACHDECKER, GLASER UND SPENGLER

Qualitätssicherung: Zertifiziertes LAP-Training für Prüfer



Zur Qualitätssicherung der Lehrabschlussprüfung wurde im Wirtschaftsministerium (BMWFJ) die LAP-Clearingstelle eingerichtet. Zu deren Projekten zählt unter anderem die Schulung von LAP-Prüfern. Gemeinsam mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) wurde ein Konzept für erfolgreiches Prüfen entwickelt. Die Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer NÖ ist mit der Durchführung dieses Work-

shops zum Thema „Zertifiziertes LAP Training für Prüfer/innen“ beauftragt. Die erfahrenen Prüfer lernen ihr Verhalten als Prüfer zu reflektieren, Prüfungskompetenzen weiterzuentwickeln und konnten auch Erfahrungen aus der Prüfungspraxis austauschen. Durch die Teilnahme an diesem Workshop erhalten sie das Zertifikat der Lehrlingsstelle „Zertifizierte LAP-Prüferin/Zertifizierter LAP-Prüfer“.

Die Vortragenden von links: Trainer Helmut Rockenschau, Harald Jursitzky (Lehrlingsstelle), Landesinnungsmeister-Stv. Friedrich Sillipp und Landesinnungsmeister Hans-Peter Heß.

Foto: Florian Heß

STIMMEN ZUM BIETERNETZ, KURZ: BIENE



In dieser Ausgabe – **Karl Pech, Landesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker**: „Viele unserer KMU kennen die scheinbar unüberwindbaren Hürden der öffentlichen Ausschreibungen ganz genau. Um eben diese zu beseitigen, unterstützt

BIENE mit umfangreichen Services wie Kurzgutachten, Qualitäts-Check oder Vertragssupport. BIENE schafft somit Erleichterung und Risikoreduzierung für alle Mitgliedsbetriebe.“



- ▶ **BIENE**, das BIETerNETz, ist eine kostenlose Service-Plattform für öffentliche Bauausschreibungen der Sparte Gewerbe und Handwerk.
- ▶ **Branchen**: Online-Angebot exklusive für Bauhaupt- und Baunebengewerbe
- ▶ **Umfang**: Qualitäts-Check und Kurzgutachten von rund 140 öffentlichen Ausschreibungen pro Jahr
- ▶ **Kostenlose Leistungen**: Qualitäts-Check (Kurzgutachten), Vertragssupport (6 Mustervertragsvarianten), Interessentenpool, Firmen A-Z
- ▶ **Kostenpflichtige Leistung**: maßgeschneiderter Individualcheck
- ▶ **Betriebe** im Interessentenpool: 186
- ▶ Die gesamten Serviceleistungen unter www.bieternetz.at

GESUNDHEITSBERUFE

Orthopädieschuhmacher und Schuhmacher: Erfolg beim Lehrlingswettbewerb



Von links: Wolfgang Wedl (NÖ Landesinnungsmeister), Johann Alfred Dusleag (WK Stmk.), Peter Durst (Juryvorsitzender), Johann Popelka (LBS Schrems), Andreas Mitterhauser (OÖ Landesinnungsmeister), Viktoria Sofie Harrer, Fabio Heinrichsberger, Magdalena Höritzauer, Wolfgang Salzlechner (LBS Schrems), Hannelore Donniger (LBS Schrems), Abg. NR Martina Diesner-Wais, Reinhard Österreicher (Bürgermeister der Stadtgemeinde Schrems) und Gertrude Marek (Direktorin der LBS Schrems).

Foto: Karl Tröstl

Der Lehrlingswettbewerb der Orthopädieschuhmacher und Schuhmacher wird bereits seit 2006 in der Landesberufsschule in Schrems veranstaltet.

In diesem Jahr zeigten insgesamt zwölf Jugendliche aus Lehrbetrieben der Bundesländer Niederösterreich, Wien und Oberösterreich hervorragende Leistungen. Die Jury (Vorsitz: Peter Durst) kürte Bernadette Baldauf aus Kleinarl in Salzburg zur Gesamtsiegerin (Lehrbetrieb Schuhatelier Kudweis, Wien). Der zweite Platz ging an Johanna Furtlehner aus Höhnhart (Lehrbetrieb Mühlleitner & Hütter OEG), den dritten Platz erreichte Magdalena Höritzauer aus St. Peter/Au (Lehrbetrieb Franz Gerlinger GmbH).

Großzügig unterstützt wurde der Wettbewerb nicht nur von LBS-Direktorin Gertrude Marek (Schrems), sondern auch von zahlreichen Firmen, wie etwa: Firma

VITAL, Firma Herfort, Schuhimport Gotthalseder, W.R. Lang GmbH, Lederhandel Donth, Firma Stelzhammer, Firma Ofa Austria, Hartjes GmbH, Firma Medwalker, Leder Leeb und von NÖ Landesinnungsmeister Wolfgang Wedl.

Den Pokal für den Gesamtsieger spendete der Österreichische Zentralverband der Orthopädienschuhmacher.

Die „Niederösterreich-Wertung“ im Detail

Die top-platzierten Teilnehmer aus Niederösterreich waren:

- ▶ **Magdalena Höritzauer** (1. Platz) aus St. Peter/Au (Lehrbetrieb Franz Gerlinger GmbH aus Amstetten),
- ▶ der 2. Platz ging an **Fabio Heinrichsberger** aus Wieselburg (Lehrbetrieb Wolfgang Schützenhofer aus Scheibbs),
- ▶ und **Viktoria Sofie Harer**

aus Oberwöbling (Lehrbetrieb Orthopädie-Schuhtechnik Leeb GmbH aus St. Pölten) erreichte den 3. Platz.

Bei der Siegerehrung gratulierten den Lehrlingen unter anderem LIM Wolfgang Wedl (Orthopädienschuhmacher und Schuhmacher Niederösterreich), LIM Andreas Mitterhauser (Orthopädienschuhmacher und Schuhmacher Oberösterreich) und Abgeordnete zum Nationalrat Martina Diesner-Wais in Vertretung von Landeshauptmann Erwin Pröll.

Wolfgang Wedl zeigte sich von den Leistungen der Teilnehmer beeindruckt: „Wir können stolz auf unseren Nachwuchs sein, die jungen Menschen zeigten beim Wettbewerb großes Engagement und tolle Leistungen. Danke auch an die Betriebe, die unseren Lehrlingen eine hoch qualifizierte Ausbildung ermöglichen.“



IMMOBILIEN- UND VERMÖGENSTREUHÄNDER

Neuerungen im NÖ Baurecht



Gerald Kienastberger (links) und Obmann Georg Edlauer. Foto: zVg

Die Fachgruppe startete mit einer Weiterbildungsveranstaltung ins neue Jahr: Im Audimax des tede-Z in St. Pölten begrüßte Obmann Georg Edlauer 180 Personen zum ersten Vortrag 2015. Gerald Kienastberger, Leiter der Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht in der NÖ Landesregierung, erklärte die Neuerungen im NÖ Baurecht. Themen waren neue Begriffsbestimmungen wie Geschoß und Giebelfront sowie die Unterschiede zwischen Bewilligungspflicht, Anzeigenpflicht und Meldepflicht.

„Bestens ausgerüstet mit neuem Wissen sehen wir der neu strukturierten NÖ Bauordnung 2014 und der NÖ Bautechnik-Verordnung 2014 getrost entgegen“, blickt Obmann Georg Edlauer zuversichtlich ins neue Jahr. Die **nächste Weiterbildungsveranstaltung**

- ▶ am 2. März 2015
- ▶ um 15 Uhr
- ▶ im WIFI St. Pölten
- ▶ zum Thema „Rechtsupdate“,
- ▶ Vortrag: Christoph Kothbauer.

FINANZDIENSTLEISTER

Nationale Interessenvertretung



In den letzten fünf Jahren musste viel für die Finanzdienstleister erkämpft und noch mehr abgewehrt werden. Die letzten Jahre standen im Zeichen der Finanzkrise; das den Finanzdienstleistern von den politischen Entscheidungsträgern entgegengebrachte Misstrauen konnte jedoch durch kontinuierliche Bemühungen und Gespräche nicht nur korrigiert, sondern auch grundlegend verbessert werden.

Heute finden regelmäßige Koordinierungsgespräche mit Vertretern der Finanzmarktaufsicht, der Österreichischen Nationalbank, Abgeordneten zum Nationalrat und Regierungsmitgliedern statt. So gelingt es schon frühzeitig, auf Bestrebungen zu reagieren.

Was konnte konkret erreicht werden?

- ▶ Wesentliche Erleichterungen für Wertpapierunternehmen, wie insbesondere zur Umsatzgrenze beziehungsweise Eigenkapitalvoraussetzungen.
- ▶ Die Neuregelung des Wertpapiervermittlers: Statt einer Abschaffung und Limitierung der Tätigkeitsmöglichkeiten für Gewerbliche Vermögensberater konnte ein qualifizierter Neuanfang ermöglicht werden.

Eine der Hauptaufgaben der Interessenvertretung ist die Überprüfung von Ideen, Vorschlägen oder Begutachtungsentwürfen in Bezug auf deren Auswirkungen für Finanzdienstleister.

Inzwischen müssen täglich Papiere unterschiedlichster Herkunft geprüft und bewertet werden. Wichtig ist es, richtig und rechtzeitig zu reagieren. Nicht immer sind es bewusste Angriffe auf die Branche, teilweise reicht schon Unverständnis oder das Zusammenspiel von mehreren Regelungen, um Finanzdienstleister potenziell zu benachteiligen.

Welche Diskussionen waren besonders relevant?

Das Thema Berufsrechte beschäftigt die Finanzdienstleister ganz besonders. Nicht nur zwischen den Gewerben sondern auch von externer Seite werden immer mehr Vorschläge unterbreitet, die gerade gewerbliche Vermögensberater in ihrer Ausübungsmöglichkeit limitieren würden. Die häufigsten Anlässe sind die Ausweitung der Konzessionspflichten oder die Einführung von Organisationspflichten.

Andere diskutierte Themen waren etwa

- ▶ die Abschaffung der Handelsvertreterpauschale,
- ▶ die Schlechterstellung von Provisionen,
- ▶ eine schlechterstellende Neuregelung für Kreditauskunfteien,
- ▶ oder die Steuerbenachteiligung von Leasing bei der Normverbrauchsabgabe.

Diese und auch andere Diskussionspunkte konnten im Sinne der Finanzdienstleister einer positiven Lösung zugeführt werden.

Ein umfassender Jahresbericht 2014 sowie ein Tätigkeitsüberblick über fünf Jahre Ständeververtretung finden sich in der letztjährigen Dezember-Ausgabe der Mitgliederzeitschrift FAETS sowie auf der Homepage zum Download unter

wko.at/finanzdienstleister

Foto: Fachverband Finanzdienstleister



DIREKTVERTRIEB

1.000 Euro für Volksschule Weitra



Von links: Stadtpfarrer Leszek Bubinsky, Elfriede Reinöhl-Murth, Obmann Herbert Lackner, Franz Pollak, Nikolaus (Franz Zeilinger) und Bürgermeister Raimund Fuchs.

Foto: Elfriede Reinöhl-Murth

Im Rahmen der Nikolausfeier 2014 übergaben Obmann Herbert Lackner und Bezirksvertrauensperson Franz Pollak einen Scheck über € 1.000 für einen Präventionsworkshop des Kinderschutzzentrums „die Möwe“ an Direk-

torin Reinöhl-Murth. Ziel der Maßnahme ist die Sensibilisierung durch den im Frühjahr 2015 für Kinder, Eltern und Pädagogen geplanten Workshop „Gegen sexuelle Misshandlung und Gewalt in den Familien“.

Ausstellung im Volksheim Weitra



Von links: Ausschussmitglied und Bezirksvertrauensperson Franz Pollak und Vizebürgermeisterin Petra Moser Zimmermann mit dem Team der Direktberater (Waldviertel).

Foto: Franz Pollak

Im Volksheim Weitra ging die erste Direktvertriebsausstellung über die Bühne: 14 verschiedene Direktvertriebe aus der Region stellten sich und ihre Produkte vor. Die speziellen Ausstellungsangebote wurden gut angenommen.

Die nächste Direktvertriebsausstellung wird aufgrund des

Besucherandrangs und der großen Nachfrage bereits im Herbst stattfinden.

Für viele ist die Branche der Direktberater nicht nur wegen der Produktqualität attraktiv, sondern auch wegen der guten Voraussetzungen für eine ausgewogene Work-Life-Balance.

Für jedes Projekt die richtige Förderung finden

Seit etwa einem halben Jahr gelten neue Regelungen innerhalb der Förderlandschaft. In St. Pölten diskutierte die Branche die neuen Regelungen. Grundtenor: „Es findet sich nach wie vor für fast jedes Investment ein entsprechendes Förderangebot.“

Im Seminarzentrum Schwaighof in St. Pölten eröffnete Spartenobmann-Stv. Erich Fucker den Informationsnachmittag: „Etwa ein halbes Jahr nach Inkrafttreten zahlreicher Neuerungen innerhalb der Förderlandschaft, war es an der Zeit, einen ersten Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche zu organisieren.“ Experten der Förderstellen des Landes NÖ, der NÖBEG, der AWS und des österreichischen Exportfonds präsentierten ihre Förderschwerpunkte für 2015.

Carl de Colle vom Österreichischen Exportfonds: „Neu ist der Markterschließungskredit für Neuexporteure. Dieser beinhaltet z.B. Marktstudien, Mitarbeiterausbildung, Beratung, Messebeteiligungen, Übersetzungen und Publikationen. Gefördert können

auch Aufwendungen werden, die maximal sechs Monate vor Antragstellung getätigt wurden.“

Die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws, siehe auch Seite 15) mit Georg Silber wies

auf den Schwerpunkt der Jungunternehmerförderung mit Start-Up-Scheck und Prämie hin aber auch auf Erleichterungen bei Garantien oder die ERP Sonderoffensive 2015 hin: „Jetzt gibt es auch einen Kleinkredit bis zu

300.000 Euro.“ Florian Riess von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Landes NÖ verwies darauf, dass es keine Landeskredite mehr gibt, sondern nur mehr Haftungen, Beteiligungen und Zuschüsse: „Es handelt sich z.B. um eine einheitliche Zuschussför-

Sparten-
Obmann-Stv.
Erich Fucker: „Wenden
Sie sich an die Finanzierungsprofis der Kreditinstitute, der Förderstellen und der WKNÖ“



derung für Schwerpunktmaßnahmen im Ausmaß von zehn Prozent der Projektkosten, maximal aber 30.000 Euro bei Neugründung, Wirtshauskultur, Nahversorgung, Genießerzimmer und ökologische und touristische Investitionen. Das Wichtigste sei es laut Riess aber, bei Fragen zu Förderungen das persönliche Gespräch zu suchen und „einfach zum Hörer zu greifen und anzurufen.“

Ins gleiche Horn stieß Christian Berki von der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG): „Scheuen sie nicht das persönliche Gespräch, es gibt meistens eine Lösung!“ Berki verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Zielgruppen der finanziellen Unterstützung

durch die NÖBEG: „Wir helfen bei Gründung, Investitionsvorhaben, Wachstumsplänen sowie Übernahmen und Nachfolger.“ Neu bei der NÖBEG sind Bürgschaften im vereinfachten Prüfverfahren bis 100.000 Euro sowie Beteiligungen für Investitionsprojekte bis 750.000 Euro, bis maximal 50 Prozent der Projektkosten.

Spartenobmann-Stv. Erich Fucker zog nach der Diskussion Bilanz: „Die Fragen der Teilnehmer zeigen, dass wir mit diesem Erfahrungsaustausch den Nagel auf den Kopf getroffen haben. Gleichzeitig steht fest, dass es noch immer genügend Möglichkeiten für die Kunden unserer Branche gibt!“

Beiträge und Ansprechpartner:
wko.at/noe/foederservice



Von links: Christian Berki (NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH), Christian Haydn (WKNÖ, Sparte Bank und Versicherung), Carl de Colle (Österr. Exportfonds GmbH), Florian Riess (Land NÖ), Spartenobmann-Stv. Erich Fucker, Rudolf Klopsch (WKNÖ, Sparte Bank und Versicherung), Georg Silber (aws) und Stefan Chalupa (NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH).

Fotos: Kraus

FÖRDERGRUNDSÄTZE

Die fünf wichtigsten Schritte zur erfolgreichen Förderung:

- ▶ Frühzeitiger Kontakt mit der Wirtschaftskammer NÖ, der Hausbank und den Förderstellen
- ▶ Guter Geschäftsplan und aussagekräftige Planrechnung
- ▶ Rechtzeitige Antragstellung vor Projektbeginn (Bestellung)
- ▶ Einreichung mit folgenden Mindestangaben im Förderantrag: Name, Größe, Projektbeginn/-abschluss, Standort, Projektkosten sowie Art und Höhe der benötigten öffentlichen Finanzierung
- ▶ Einreichung des Antrages im Wege der Hausbank

NÖ Tourismusball im Casino Baden



Bild oben (von links): FGO Mario Pulker, SO Fritz Kaufmann und Christiane Windsperger; Bild unten: Erich Moser, GF Markus Fürst (Wiener Alpen) und Christoph Madl (NÖ Werbung).

Die Obfrau und der Obmann des Jungen Hotel- und Gastgewerbes NÖ (JHG), Herbert Bonka und Melitta Ott, begrüßten zum 64. NÖ Tourismusball unter dem Motto „Wiener Alpen“ zahlreiche Persönlichkeiten aus der NÖ Tourismusbranche und der Politik: Zur Musik des „Willy Frank Ensembles“ tanzten auch Landeshauptmann-Stellvertreter

Wolfgang Sobotka und Landesrätin Petra Bohuslav.

Die Überreichung der Urkunden und Kochlöffel an besonders engagierte Schüler der Tourismusschule WIFI St. Pölten erfolgte durch Johannes Beisteiner (Peischinger-Dorfwirt), Uwe Machreich („Wirt z’Haus Triad“), Peter Pichler (Molzbachhof) und Johann Schmutzer (Gasthaus Schmutzer).

Von links (großes Bild oben): Bürgermeister Johann Habegger (TMS Wifi St. Pölten), Peter Pichler, Katharina Böswarth, LH-Stv. Wolfgang Sobotka, JHG-Obmann Herbert Bonka, Hannes Beisteiner, Daniel Einsiedl, Uwe Machreich, LR Petra Bohuslav, Johann Schmutzer, Christopher Starkl und JHG-Obfrau Melitta Ott.

Fotos: Wellenhofer



VERGABE homepage



Sie finden auf der Vergabehomepage kostenlose und wertvolle Informationen über das Vergaberecht - speziell für NÖ!

Sie nehmen an Ausschreibungen teil oder wollen künftig daran teilnehmen? Dann sind Sie genau hier richtig.

- Links zu öffentlichen Ausschreibungen in Österreich
- Muster für Eigenerklärungen im Vergabeverfahren
- Musterbriefe NÖ Schlichtungsstelle
- Handbuch zur Regionalvergabe mit vielen Praxisbeispielen
- Online-Ratgeber zum Vergaberecht

<http://wko.at/noe/vergabe>

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Scheibbs:

Neujahrsempfang der Bezirksstelle



V.l.: Karl Maitz, Martin Teufel, Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Spartenobmann Johann Vieghofer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Harald Pruckner und Josef Wondraczek.

Fotos: Lechner

Rund 200 Gäste folgten der Einladung der Bezirksstelle Scheibbs zum Neujahrsempfang, der heuer in der Raiffeisenbank Region Eisenwurzen in Wieselburg stattfand.

WK-Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner freute sich über die hohe Zahl an Besuchern, vor allem aber über das positive Echo. Nach der Begrüßung zog sie Bilanz über das abgelaufene Jahr und die Situation der Wirtschaft im Bezirk.

„Wir haben eine starke Wirtschaft an einem starken Standort, eine gute Wirtschaftsstruktur mit starken Leitbetrieben, einen guten Branchenmix und gute Chancen für unsere EPU. Die Arbeitslosenquote von 4,4 Prozent

im Jahresdurchschnitt von 2014 ist die zweitniedrigste in Niederösterreich. Mit dem Einkommensniveau liegt Scheibbs an vierter Stelle in Niederösterreich“, so Erika Pruckner.

Schwerpunktthemen für das Jahr 2015 sind auf der einen Seite die Lehrlingsausbildung und auf der anderen Seite die Breitbandinitiative. Als ganz besonderes Highlight kristallisiert sich die Landesausstellung 2015

„Ötscher:Reich – Die Alpen und wir“ heraus. WKNÖ Präsidentin Sonja Zwazl betonte in ihrer Ansprache die hohe Bedeutung der Lehrlingsausbildung und die Erfolge der Lehrlinge bei internationalen Wettbewerben.

Die Forderung nach Bürokratieabbau und die Notwendigkeit der Überprüfung von Gesetzen auf ihre Auswirkung unterstrich die WKNÖ-Präsidentin mit Beispielen aus der Praxis: Die Unternehmen dürfen nicht mit neuen Steuern belastet werden, wichtig wären sinnvolle Anreize für Investitionen. Weitere Themen waren eine abgabenbegünstigte Mitarbeiterprämie und die Betriebshilfe. Im Hinblick auf die Wirtschaftskammerwahl am 25. und 26. Februar 2015 appellierte Zwazl an alle Kammermitglieder von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Beim Networking hatten die Gäste ausreichend Gelegenheit zum und Erfahrungsaustausch.

MEHR BILDER



wko.at/noe/scheibbs



links: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Spartenobmann Johann Vieghofer und Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner (von links).

oben: Spannendes Networking und Erfahrungsaustausch.

St. Pölten:

Neujahrsempfang der Bezirksstelle im WIFI St. Pölten



vl.: WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, WKNÖ-Vizepräsident Dieter Lutz, Präsidentin der WKNÖ Sonja Zwazl, Generaldirektor der Oberbank Franz Gasselsberger und Bezirksstellenobmann Norbert Fidler. Fotos: BSt

Die Oberbank und die Bezirksstelle St. Pölten luden alle Unternehmer aus St. Pölten zum traditionellen Neujahrsempfang ins WIFI St. Pölten ein.

Bezirksstellenobmann Norbert Fidler freute sich, dass rund 500 Personen dieser Einladung gefolgt sind und blickte auf ein durchwachsendes Jahr 2014 zurück.

Fidler: „Ich hoffe, dass das windige Jahr 2014 nicht in ein stürmisches Jahr 2015 führt. Aber auch in der Vergangenheit gab es schwierige Situationen, welche die Unternehmen gemeistert haben.“

Sabine Lindorfer konnte den Generaldirektor der Oberbank Franz Gasselsberger und die Präsidentin der WKNÖ Sonja Zwazl im Interview zu den Zukunftsplänen, ebenso wie zu den Geschehnissen des letzten Jahres befragen.

Gasselsberger betonte die Wichtigkeit der Förderungen für Unternehmen im Zusammenhang mit Investitionen: „Für Unternehmen ist die Unterstützung durch die Politik wichtig und die Schaffung

von Anreizen zur Durchführung von Investitionen. Wir sind ein starker Partner der Unternehmen, wenn es um die Umsetzung von Ideen geht. 20 Prozent der AWS-Förderungen werden durch die Oberbank abgewickelt.“

Weiters empfahl Gasselsberger Kreditnehmern von Frankenkrediten aufgrund der steigenden Kosten in diesem Bereich die Währung zu wechseln, denn (Euro-) Kredite würden von österreichischen Banken zu äußerst günstigen Konditionen angeboten.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl unterstrich ihre Forderung nach einer sinnvollen Entlastung, so-

wohl bei den Steuern als auch bei der Bürokratie.

Im Hinblick auf die Wirtschaftskammerwahlen Ende Februar appellierte Präsidentin Zwazl an die Unternehmer, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. „Sie alle finden in der Wirtschaftskammer NÖ und ihren Fachgruppen einen starken und verlässlichen Partner mit einer Fülle von Leistungen und Angeboten, die Ihnen das Unternehmensleben leichter machen können“, so Zwazl.

Resümee: Ein abwechslungsreicher und unterhaltsamer Abend mit Möglichkeit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.



Bild links (v.l.): Der frühere Oberbank-Geschäftsbereichsleiter Friedrich Ofenauer, XXXLutz Geschäftsleiter Martin Lackner und WISA Messe-Chef Frank Drechsler.



Bild rechts: Sabine Lindorfer im Gespräch mit Bezirksstellenobmann Norbert Fidler.

MEHR BILDER



wko.at/noe/stpoelten

Kirchberg (Bezirk St. Pölten): 20 Jahre „Unser Pielachtal – unsere Zukunft“



V.l.: Bürgermeister Arthur Rasch (Hofstetten-Grünau), Bürgermeister Ernst Kulovits (Schwarzenbach), Bürgermeister Franz Größbacher (Frankenfels), Obmann Regionalplanungsgemeinschaft und Bürgermeister von Kirchberg Anton Gonaus, Dirndlprinzessin Jaqueline I., Landeshauptmann Erwin Pröll, Dirndlkönigin Kathrin I, Bürgermeister Anton Grubner (Loich), Bürgermeister Kurt Wittmann (Rabenstein), Bürgermeister Rainer Handfinger (Obergrafendorf) und Bürgermeister Peter Kalteis (Weinburg) bei der Übergabe des Ehrenrings in Gold an Landeshauptmann Erwin Pröll. Foto: Regionalbüro Pielchtal

Bei der Jubiläumsveranstaltung in der Kirchberghalle wurden die Erfolge im Pielachtal in den letzten 20 Jahren mit rund 240 anwesenden Besuchern gefeiert.

Mit allen Altbürgermeistern wurden im Rahmen einer Präsentation die letzten 20 Jahre bis heute durchleuchtet: Was mit zwei Schlagworten Dirndl und Landesausstellung kurz und bündig beschrieben wird, ist mit starkem Zusammenhalt, intensiver Arbeit und jahrelanger nachhaltiger Regionalentwicklung verbunden.

„Der Entschluss der Pielachtal-Bürgermeister vor 20 Jahren, die

Zusammenarbeit zu intensivieren und die Regionalplanungsgemeinschaft zu gründen, wurde zur Erfolgsgeschichte für unser Pielachtal, unser Dirndltal. Viele Projekte konnten erfolgreich initiiert sowie umgesetzt und dafür beträchtliche Fördermittel von



Kirchbergs Tourismusobmann Gerhard Hackner moderierte die Jubiläumsveranstaltung.

EU, Land und Bund ins Pielachtal geholt werden“, so Bürgermeister Anton Gonaus, seit Beginn aktiver Obmann der Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal.

Neben Landeshauptmann Erwin Pröll konnte Gonaus auch eine Reihe weiterer Ehrengäste begrüßen: LAbg. Martin Michalitsch, LAbg. Doris Schmidl, den Geschäftsführer der Schallaburg GmbH Kurt Farasin, den Geschäftsführer Mostviertel Tourismus, Andreas Purt, den Geschäftsführer der NÖVOG Gerhard Stindl, Raika-Direktor Karl Kendler und weitere Bürgermeister.

Am Programm stand auch ein Fachvortrag von Franz Schellhorn von der AgendaAustria über die Vorteile des Föderalismus. Im Gespräch mit Tourismusobmann Gerhard Hackner meinte Landeshauptmann Erwin Pröll: „Wenn der Zusammenhalt im Tal weiterhin wächst und die Bereitschaft für Projekte nach wie vor so groß ist, bin ich mir sicher, dass sich ein Erfolg an den anderen reiht.“

Höhepunkt der Veranstaltung war die Überreichung des Pielachtal Ehrenrings in Gold aus den Händen der acht Talbürgermeister an den Landeshauptmann.

Know-How? Nein danke, ich nehme lieber Dim Sum.

Wir bringen Sie auf Kurs.

Wer seine Jobchancen optimal nützen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu. Jetzt Kursbuch bestellen auf www.noef.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

WIFI WKO

Lehrlingsseminare in den WK-Bezirksstellen

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen! Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ auch heuer wieder viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen und Lehrlingsausbildern an. Um die wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:

Seminar	Termin	Kosten	Ort
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	9. März 2015	€ 100,-	WK Amstetten
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	16. März 2015	€ 100,-	WK Amstetten
▶ Karriere mit Lehre	23. März 2015	€ 100,-	WK Amstetten
▶ Benehmen „On Top“	8. April 2015	€ 125,-	WK Amstetten
▶ Motivation	15. April 2015	€ 125,-	WK Amstetten
▶ Telefontraining	17. März 2015	€ 120,-	WK Scheibbs
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	14. April 2015	€ 100,-	WK Scheibbs
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	28. April 2015	€ 100,-	WK Scheibbs
▶ Karriere mit Lehre	12. Mai 2015	€ 100,-	WK Scheibbs
▶ Motivation	12. Februar 2015	€ 125,-	WK St. Pölten
▶ Telefontraining	4. März 2015	€ 120,-	WK St. Pölten
▶ Karriere mit Lehre	20. April 2015	€ 100,-	WK St. Pölten
▶ Konfliktmanagement	5. Mai 2015	€ 125,-	WK St. Pölten
▶ Gesprächsgestaltung II	12. März 2015	€ 125,-	WK Tulln
▶ Benehmen „On Top“	9. April 2015	€ 125,-	WK Tulln
▶ Karriere mit Lehre	7. Mai 2015	€ 100,-	WK Tulln
▶ Verkaufstechniken	28. Mai 2015	€ 120,-	WK Tulln
▶ Motivation	18. Juni 2015	€ 125,-	WK Tulln

Seminarzeiten für Lehrlinge: 8.30 – 16.30 Uhr; Seminarzeiten für Ausbilder: 9 – 17 Uhr

Nähere Informationen zu den Seminaren und Anmeldung unter: www.vwg.at
Rückfragen: Regina Schraik T 01/5330871-13, Karin Streimetweger T 01/5330871-14
Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert. www.lehre-foerdern.at



Unsere Lehrstellenberater



Wollen Sie mit der Lehrlingsausbildung neu beginnen?

Haben Sie Fragen zur Lehrlingsausbildung, zu Verbundmaßnahmen oder zur Lehrbetriebsförderung?

Erfüllt Ihr Lehrling nicht Ihre Erwartungen?

Wir helfen Ihnen weiter.



Eva Gonaus

Mödling, Tulln, Wien Umgebung (KO, PU, SW)
T 0676/82831791
E eva.gonaus@wknoe.at



Wolfgang Hoffer

Amstetten, Lilienfeld, Scheibbs, St. Pölten
T 0676/82831794
E wolfgang.hoffer@wknoe.at



Salvator Jäger

Bruck/Leitha, Gänserndorf, Korneuburg, Mistelbach
T 0676/82831796
E salvator.jaeger@wknoe.at



Markus Schreiner

Melk, Gmünd, Zwettl
T 0676/82831793
E markus.schreiner@wknoe.at



Claus Michael Nagl

Baden, Neunkirchen, Wr. Neustadt
T 0676/82831795
E claus-michael.nagl@wknoe.at



Rolf Werner

Horn, Hollabrunn, Krems, Waidhofen/Thaya
T 0676/82831792
E rolf.werner@wknoe.at

Niederösterreichische
Wirtschaft

Folgen

SIE uns



twitter

Facebook

www.facebook.com/noewirtschaft
www.twitter.com/noewirtschaft

St. Pölten:
Traditioneller Julius Raab-Jour fixe



V.l.: Vizebürgermeister Matthias Adl, Bezirksstellenobmann Norbert Fidler, Herta Bauer und Direktor der Oberbank St. Pölten Ferdinand Ebner.

Foto: Bst

In Erinnerung an den Baumeister der zweiten Republik, Mitbegründer und Präsident der Wirtschaftskammer, Bundeskanzler Julius Raab, fand der traditionelle Jour fixe statt. Direktor Ferdinand Ebner von der Oberbank kümmerte sich um das leibliche Wohl der Gäste mit einer „Beamtenforelle“, dem Leibgericht von Julius Raab. Herta Bauer übergab eine Zigar-

renschatulle, die einst Julius Raab gehörte. Bauer: „Ich denke diese Zigarrenschatulle mit Original Tabak und Zigarren von Julius Raab ist in der Wirtschaftskammer am Besten aufgehoben.“ Bezirksstellenobmann Norbert Fidler freute sich und versprach, die Schatulle in Ehren zu halten.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- wko.at/noe/amstetten
- wko.at/noe/lilienfeld
- wko.at/noe/melk
- wko.at/noe/stpoelten
- wko.at/noe/scheibbs
- wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

FR, 6. Februar, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung: 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 6. Februar, an der **BH Lilienfeld**, Haus B,1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter 02762/9025, DW 31235.

FR, 27. Februar, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter 02752/9025/32240.

MO, 23. Februar, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von **9 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter 07482/9025, DW 38239.

FR, 13. Februar, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **14 bis 16 Uhr**.
Anmeldung: 02742/9025, DW 37229.

FR, 20. Februar, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung: 02272/9025, DW 39201 oder 39202//39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-sprechtag: Wirtschaftskammer Niederösterreich – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) Tel. 02742/851, DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

- Atzenbrugg 18. Feb.
- Kirchstetten (Bez. STP) 2. Feb.
- St. Veit/Gölsen (Bez. LIL) 14. Feb.
- Ybbsitz (Bez. AMS) 3. Feb.

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb

eine Genehmigung. Zur Unterstützung aller im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen bietet die WKNÖ Sprechtag an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DI, 17.3., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
- ▶ DO, 26.3., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DI, 31.3., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DO, 2.4., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ MI, 8.4., WK Hollabrunn, T 02952/2366

Mehr Informationen und Anmeldung unter wko.at/noe/bag oder bei den durchführenden WKNÖ-Bezirksstellen.

Sprechtag der SVA

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

- Amstetten MI, 4. Feb. (8 -12/13 - 15 Uhr)
- Lilienfeld DO, 19. Feb. (8 -12/13 - 15 Uhr)
- Melk MI, 18. Feb. (8 -12/13 - 15 Uhr)
- Scheibbs MO, 16. Feb. (8 -12/13 - 15 Uhr)
- Tulln MO, 5. Feb. (8 -12/13 - 15 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48, T 05 0808 - 2771 oder 2772, Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen unter www.svagw.at

NÖWI-BUCHTIPPS

Die Buchtipps veröffentlichen wir in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich



Wild backen

Von: Eveline Wild, Fotos von Stefan Eder
Verlag: Pichler
ISBN: 978-3-85431-679-4
Preis: € 19,99



Eveline Wild präsentiert zum einen köstliche Basisrezepte, mit denen man ohne viel Aufwand tolle Süßspeisen zaubern kann. Zum anderen kommen aber auch die Backfreaks nicht zu kurz – für sie werden die Basis-Rezepte „auffrisert“: Mit einigen Zutaten und Handgriffen mehr können sie sich einen Wow-Effekt nach dem anderen „erbacken“. QR-Codes, die mit kurzen Video-Sequenzen hinterlegt sind, erlauben es, der Profipâtissière genau auf die Finger zu schauen. Eveline Wild ist durch ihre Fernsehauftritte in „Frisch gekocht“ bekannt geworden.

Wer ist hier der Boss?

Von: Manuela Mätzner und Guido Schwarzl
Verlag: Guido Schwarz
ISBN: 978-3200-03552-2
Preis: € 19,80



Wenn (Ehe)Paare sich entscheiden gemeinsam ein Unternehmen zu führen, bietet das viel Konfliktpotenzial. Die beiden Autoren, Manuela Mätzner und Guido Schwarzl, führten zahlreiche Interviews mit Unternehmerpaaren. Die Erkenntnisse daraus ließen sie in das Buch einfließen. Die möglichen Problemfelder werden anschaulich aufgezeigt und mindestens eine Lösung dazu vorgestellt. Das Kapitel „Essenz der Partnerschaft“ im Buch kann auch für Nicht-Unternehmerpaare sehr interessant sein.

Otto-Wagner-Spital „Am Steinhof“

Von: Alliance For Nature
150 Seiten, Hardcover, durchgehend färbig
Preis: € 26,90



Das Buch schildert die Geschichte und den Werdegang der ehemals NÖ Landesheil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ zu einer der bedeutendsten Spitalanlagen Anfang des 20. Jh. und beleuchtet die künstlerische Ausgestaltung der Jugendstilkirche „Hl. Leopold“. Skizzen, Pläne und Graphiken sowie historische und zeitgenössische Photos machen zudem diese Dokumentation zu einem Bildband der Sonderklasse. Es gibt Bemühungen für die Aufnahme des einzigartigen Jugendstiljuwels in die UNESCO-Welterbe-Liste.

Schon wieder hat Max...

Von: Natalie Carter
Verlag Ferdinand Berger
ISBN: 978-3-85028-661-9
Preis: € 19,90



Das Buch zeigt ADHS von verschiedenen Perspektiven und ermöglicht ein besseres Verständnis für diese Krankheit. Max, ein rhetorisch überaus begabter knapp zwölfjähriger Junge mit ADHS (Zappelphilipp-Syndrom, Hyperaktivitätssyndrom) lässt sich in seinem Tagebuch über sein kompliziertes Leben als anders tickendes Kind auf besonders unterhaltsame Art und Weise aus. Aber auch die Menschen in seinem Umfeld schreiben sich ihren Frust mit dem anstrengenden Kind von der Seele wie zB seine Mutter und seine Lehrer.

VERGABE homepage

Sie finden auf der Vergabehomepage kostenlose und wertvolle Informationen über das Vergaberecht - speziell für NÖ!

Sie nehmen an Ausschreibungen teil oder wollen künftig daran teilnehmen? Dann sind Sie genau hier richtig.

- Links zu öffentlichen Ausschreibungen in Österreich
- Muster für Eigenerklärungen im Vergabeverfahren
- Musterbriefe NÖ Schlichtungsstelle
- Handbuch zur Regionalvergabe mit vielen Praxisbeispielen
- Online-Ratgeber zum Vergaberecht

<http://wko.at/noe/vergabe>



Vitale Betriebe in den Regionen

Was kann das Unternehmerservice der WKNÖ für Sie und Ihre Firma tun? In der NÖWI-Serie erfahren Sie, wie andere Unternehmer profitiert haben. Lesen Sie alle Berichte der „Vitale Betriebe in den Regionen“ unter www.tip-noe.at/vitale-betriebe oder scannen Sie den QR-Code.



Tulln: Wirtschaftsgespräch in der Bezirksstelle



V.l.: Obmann Franz Reiter, LAbg. Alfred Riedl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Markus Urban, Bezirkshauptmann Andreas Riemer und Vizebürgermeister Harald Schinnerl.

Fotos: BSt

Für Franz Reiter war es das letzte Wirtschaftsgespräch als Bezirksstellenobmann. Er nutzte die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und hob seine persönlich schönsten Momente hervor: Der Neubau der Bezirksstelle und die Gründung eines regelmäßigen runden Tisches zwecks Gedankenaustausches mit Bezirkshauptmann Andreas Riemer und dem Leiter des Finanzamts, Anton Trauner.

Außerdem waren ihm Betriebsbesuche, Mitarbeiterfeiern und Diskussionen mit Unternehmen immer ein besonderes Anliegen. Sie ermöglichen im unmittelbaren Kontakt die Anliegen der Unternehmen aufzunehmen und sich von der Treff(uns)icherheit mancher gesetzlichen Regelung zu überzeugen. Franz Reiter zog auch Bilanz über das vergangene

Jahr: Über 6.500 Mitgliederkontakte, 215 Gründerberatungen, rund 180.000 Euro Ersparnis aufgrund erfolgreicher Interventionen und Gerichtsverfahren sowie rund 1.400 Gäste bei zwölf Veranstaltungen.

Über 1.100 Gewerbe-Anmeldungen

Dass der Bezirk Tulln einer der rasch wachsenden Bezirke in NÖ ist, zeigt auch die Zahl der 1.119 Gewerbeanmeldungen, der 447 Löschnungen gegenüberstehen.

Franz Reiter brachte noch ein Anliegen vor: Wünschenswert sei eine Bahnbegleitstraße zur neuen Donaubrücke.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl strich in ihrem Statement die Leistungen der NÖ Wirtschaft hervor

und appellierte an die Unternehmer, an der Wirtschaftskammerwahl am 25. und 26. Februar teilzunehmen. Es gehe sowohl um die demokratische Mitbestimmung über den Kurs der WK als auch um ein starkes Signal für eine starke Interessenvertretung.

Die Leistungen der NÖ Wirtschaft würden in der Öffentlichkeit noch immer zu wenig wahrgenommen, verdienten es aber, vor den Vorhang geholt zu werden, so die WKNÖ-Präsidentin. Niederösterreichs Unternehmen sorgen für über 400.000 Arbeitsplätze im Land, investieren jährlich rund 4,5 Milliarden Euro und zahlen rund 14,5 Milliarden Euro an Löhnen und Gehältern im Jahr. Sonja Zwazl: „Das sind Leistungen, die zählen – und die ganz und gar nicht selbstverständlich sind.“

Zur Ankurbelung der Wirtschaft setzt sie auf eine neue Investitionsprämie, also steuerliche Anreize für Investitionen, sowie Entlastungen bei Steuern und Bürokratie: „Der Rucksack an Steuern, Abgaben und Bürokratie wiegt jetzt schon mehr als schwer genug. Da geht es darum, den Rucksack leichter zu machen – und nicht noch ein Extrapaket oben draufzupacken.“

Erstmals sei es zuletzt gelungen, dass bürokratische Belastungen wieder zurückgefahren und nicht noch immer weiter ausgebaut wurden. Die Zahl der für die Firmen verpflichtenden Beauftragten wurde reduziert, Regelungen für Arbeitszeitauf-

zeichnungen und im Eich- und Maßwesen wurden gelockert. Das seien Schritte in die richtige Richtung, aber noch nicht genug.

Entbürokratisierung bleibt ein Dauerthema

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Entbürokratisierung bleibt für uns ein Dauerauftrag! Denn noch immer gibt es viel zu viele nicht nachvollziehbare Auflagen, Verordnungen und Statistikverpflichtungen, die nur Zeit und Geld kosten.“

Neben ersten Erfolgen in Sachen Entbürokratisierung strich sie insbesondere die Einführung des Handwerkerbonus als Maßnahme gegen Schwarzarbeit und zur Ankurbelung der Wirtschaft hervor: „Der Handwerkerbonus hat sich bewährt und soll in einem nächsten Schritt weiter ausgebaut werden.“ Ein weiterer Erfolg betreffe die gelockerten Schwellenwerte bei öffentlichen Vergaben, die erstmals für zwei Jahre – bis Ende 2016 – verlängert wurden.

Sonja Zwazl: „Kleinere und mittlere Betriebe haben damit bessere Chancen, zu öffentlichen Aufträgen zu kommen, die Wirtschaft in den Regionen wird gestärkt – ganz nach unserem Motto – regional vergeben, die Region beleben.“





Alle Adressen, Ansprechpartner
und Telefonnummern unter:
wko.at/noe/bezirksstellen

Beratung und Information für alle UnternehmerInnen und GründerInnen in den WKNÖ-Bezirksstellen

Ihr Ansprechpartner für:

- Gründungsberatung und Gewerbeanmeldung
- Betriebsübergabe und -übernahme
- Rechtsauskünfte (Arbeitsrecht, Gewerberecht, Steuern ...)
- Betriebswirtschaftliche Beratungen
- Arbeits- und Sozialgerichtsvertretung

Bezirke

Mit Beiträgen aus den WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Korneuburg/Stockerau:

MEHR BILDER



<http://wko.at/noe/korneuburg>

Servicegedanke wird großgeschrieben

Traditionsgemäß zu Jahresbeginn veranstaltete die Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau ihren Neujahrsempfang. Im Veranstaltungszentrum Z 2000 konnte Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld fast 400 Gäste begrüßen. An der Spitze die Vorsitzende des Bundesrates WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

In seiner Bezirksbilanz berichtete Obmann Hopfeld über den 17-prozentigen Zuwachs an Unternehmern in den letzten 5 Jahren. Auf die knapp 6.000 Mitglieder im Bezirk wartet heuer ein abwechslungsreiches Programm an Veranstaltungen, Informationsabenden und Netzwerktreffen.

Ausgezeichnete Lehrlinge

Ebenfalls vor den Vorhang geholt wurden jene drei Lehrlinge, welche bei den Landeslehrlingswettbewerben 2014 die Goldmedaille in ihrem Lehrberuf gewonnen haben: Tapeziererin und Dekorateurin Ursula Schrepf vom Lehrbetrieb Martin Widy GmbH in Korneuburg, Landmaschinentechniker Mathias Fischer vom Raiffeisen Lagerhaus Korneuburg u. Umgebung regGen. und Gastronomiefachmann Marco Simic beschäftigt bei Günther Gass



V.l.: Spartenobmann Franz Penner, WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Direktor des Raiffeisenlagerhaus Korneuburg und Umgebung eGen Leopold Scheibböck, GF der Neumed AG Franz Neumeyer, WK-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser, LIM Josef Henk, Marco Simic, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Martin Widy, Ursula Schrepf, Volksbankdirektor Reinhard Diem, Matthias Fischer, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Obmann-Stv. der Gastronomie Franz Riefenthaler und Andreas Minnich.

Fotos: Johannes Ehn

GmbH & Co KG (Donaurestaurant Tuttendörfel).

Ehrenmedaille für Wolfgang Bartosch

Ein weiteres Highlight an diesem Abend war die Verleihung der Ehrenmedaille der WKNÖ an Glasermeister Wolfgang Bartosch. Das Traditionsunternehmen besteht bereits seit 90 Jahren in der Innenstadt von Stockerau und wird nun von seinem Sohn Oliver in der 4. Generation weitergeführt.

„Wir verwirklichen noch außergewöhnliche Kundenwünsche“ so

V.l.: Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Wolfgang Bartosch, Oliver Bartosch, Sonja Zwazl und Christian Moser.



Wolfgang Bartosch, der auch seit über 20 Jahren Vorstandsmitglied des Wirtschaftsvereins Stockerau ist und seit 10 Jahren als dessen Obmann fungiert. In dieser Funktion ist er ehrenamtlich Ansprechperson für alle Unternehmer der Stadt Stockerau.

Auch Vertreter aus Politik, Kultur, Wirtschaft und anderen Institutionen konnten mit den Wirtschaftstreibenden interessante Gespräche führen. Es war ein gelungener Netzwerk-Abend zum gegenseitigen Kennenlernen und Austauschen.

VOM LEHRLING ZUM MASTER?

Egal ob Sie selbstständig sind, Ihre Mitarbeiter weiterbilden wollen oder selbst noch den akademischen Weg einschlagen möchten: Das WIFI bietet Ihnen die nötigen Ausbildungsmöglichkeiten. Holen Sie sich das WIFI-Kursbuch!

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noewifi.at



TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

Bau-Sprechtag

FR, 13. Februar, an der **BH Gmünd**, Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung T 02852/9025- DW 25216, 25217 bzw. 25218.

FR, 20. Februar, an der **BH Waidhofen/Th.**, Aignerstraße 1, 2. Stock, von **9 - 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02952/9025-40230.

DO, 5. Februar, an der **BH Horn**, Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02982/9025.

FR, 6. Februar, an der **BH Zwettl**, Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**. Anmeldung T 02822/9025-42241.

DO, 5. Februar, an der **BH Krems**, Drinkweldergasse 15, **8 - 11 Uhr**. Anmeldung unter T 02732/9025- DW 30239 oder 30240.

DI, 17. Februar, am **Magistrat Stadt Krems**, Gaswerkergasse 9, **8 - 12 Uhr**. Anmeldung T 02732/801-425.

MI, 11. Februar, an der **BH Hollabrunn**, Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02952/9025- DW 27236 oder DW 27235.

FR, 13. Februar, an der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5, Zi. A 306: **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02572/9025-33251.

MI, 4. Februar, an der **BH Korneuburg**, Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02262/9025- DW 29238 od. 29239 bzw. DW 29240

FR, 13. Februar, an der **BH Gänserndorf**, Schönkirchner Str. 1, Zi. 124, von **8 - 13 Uhr**. Anmeldung: T 02282/9025/ DW 24203 oder 24204.

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd:	23. Feb.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T:	22. Feb.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	2. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	3. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems:	4. Feb.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	9. Feb.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	11. Feb.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	10. Feb.	(8 - 11 Uhr)
Stockerau:	10. Feb.	(13 - 15 Uhr)

Gänserndorf: 12. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Geras (Bez. HO)	9. Februar
Engelhartstetten (Bez. GF)	10. Februar
Raasdorf, KG Pysdorf (Bez. GF)	19. Februar
Ebenthal (Bez. GF)	6. März

Obmann-Sprechtag

In **Gänserndorf** jeden DI von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbeten unter T 02282/2368.

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung aller im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen bietet die Wirtschaftskammer NÖ Sprechtag an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DI, 17.3., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
- ▶ DO, 26.3., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DI, 31.3., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DO, 2.4., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ MI, 8.4., WK Hollabrunn, T 02952/2366

Mehr Informationen und Anmeldung unter: wko.at/noe/bag oder bei den durchführenden WKNÖ-Bezirksstellen.

Stockerau:

Steuerinformationen für alle Neugründer

Bei diesem Infoabend erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten steuerlichen Bestimmungen und Neuerungen. Die Vortragende Alexandra Graf, Fachexpertin für Umsatzsteuer vom Finanzamt Hollabrunn-Korneuburg-Tulln informiert Sie über die wichtigsten Punkte und gibt anhand von Beispielen Tipps, damit Sie als Jung(Neu)Unternehmer die Kommunikation mit dem Finanzamt möglichst unkompliziert und effektiv gestalten können.

- ▶ **Termin:** Donnerstag, 12.02.2015, 8.30 Uhr
- ▶ **Ort:** RAIKA Stockerau, Rathausplatz 2, Stockerau
- ▶ **Dauer** der kostenlosen Veranstaltung ca. 2 Stunden
- ▶ **Anmeldung** bis 6.2.2015
Tel.: 02266/62220
Fax: 02266/65983
E-Mail: stockerau@wknoe.at

Stockerau:

Keine Angst vor dem Arbeitsinspektor

Seit Jänner 2013 müssen auch psychische Belastungen am Arbeitsplatz erhoben und durch entsprechende Maßnahmen vermieden werden. Erfahrene Unternehmer stellen ihre Erfahrungen, die sie mit der Novelle des Arbeitnehmerinnenschutzgesetzes gesammelt haben, ihren Kollegen zur Verfügung, damit der Besuch des Arbeitsinspektors keine Sorgen bereitet. Jeder Betrieb, der Mitarbeiter beschäftigt, kann daraus Nutzen ziehen.

- ▶ **Termin:** Dienstag, 10.2.2015, 8.30 Uhr
- ▶ **Ort:** Bezirksstelle Stockerau, Am Neubau 1-3, Stockerau
- ▶ **Dauer** der kostenlosen Veranstaltung ca. 2 Stunden
- ▶ **Anmeldung** bis 6.2.2015
Tel.: 02266/62220
Fax: 02266/65983
E-Mail: stockerau@wknoe.at

Hoheneich (Bezirk Gmünd):

BK-Handels- & Vermietungs-GmbH gewinnt Bernstein Innovation Agency als ersten Mieter



V.l.: Robert Bauer, Werksleiter Harald Stepanovsky, Stefan Niedermaier, Bgm. Roland Wallner, GF Jakob Schmied, Rudolf Kollmann und Geschäftsführer Klaus Schmied.

Foto: BK Handels- und Vermietungs GmbH

Die BK- Handels- & Vermietungs-GmbH von Robert Bauer und Rudolf Kollmann errichtete im Vorjahr in der Nähe der Bezirkshauptstadt Gmünd die ersten drei von insgesamt sieben geplanten Betriebs- und Lagerhallen. Insgesamt 1,7 Millionen Euro wurden investiert. Eine wichtige Voraussetzung war für Bauer und Kollmann bereits von Anfang an klar: „Die Plätze müssen direkt in erster Reihe neben einer stark

befahrenen Verkehrsachse liegen, damit unsere Kunden auch gesehen werden.“

Die Ausstattung der je 12 x 30 Meter großen Hallen entspricht modernsten Standards. So sind u.a. alle notwendigen Anschlüsse bereits vorhanden und Stahlkonstruktion mit Satteldach sowie Sandwich-Paneelen aus PU entsprechen den Niedrigenergiestandards. Die Innenraumhöhe von 6,9m (mittlere Höhe) ermöglicht,

dass jederzeit Brückenkräne eingebaut werden können. Auch die Befahrung mit LKWs stellt kein Problem dar. Die Obergeschosse bieten zusätzlich Platz für Büros, Sanitär- und Aufenthaltsräume. „Durch die hervorragende Infrastruktur gewährleisten wir, dass sich Firmen auf das Wesentliche konzentrieren können: Sie müssen nur ihre Maschinen aufstellen und können direkt mit der Produktion beginnen. Für die notwendigen Rahmenbedingungen haben wir gesorgt“, erklären die Betreiber.

Als erster Mieter nutzt seit wenigen Wochen die Bernstein Innovation Agency die moderne Infrastruktur. Das Unternehmen richtet derzeit eine BK-Halle um insgesamt 1 Million Euro für die Herstellung von Präzisions-Kunststoffprodukten mittels dreidimensionalen Druckverfahren ein. Zu den Kunden des 2013 gegründeten Unternehmens zählen international führende Betriebe der Automobil-, Medizin- oder Designbranche.

„Mitte Februar starten wir unter

dem Namen Bernstein 3D die Produktion mit dem europaweit modernsten Verfahren im 3D-Druckbereich. Das Besondere daran ist die Flexibilität, Vielseitigkeit und Genauigkeit im Produktionsprozess. Diese Methode erspart uns die ansonsten sehr kostspielige Erzeugung von Formen im Kunststoffbau. Damit können auch hochkomplexe Einzelstücke und Sonderwünsche gedruckt werden. Aktuell arbeiten wir beispielsweise am Druck von hochwertigen Kunststoff-Schienbeinschonern“, sagt Klaus Schmied, Geschäftsführer der Bernstein Innovation Agency.

Die Ansiedlung des High-Tech-Unternehmens ist für die Vermieter Robert Bauer und Rudolf Kollmann eine Bestätigung ihres Konzepts: „Vor allem Jungunternehmer mit guten Geschäftsideen, die selber nicht bauen wollen oder können, oder Unternehmen, die ihre Produktionsspitzen abdecken wollen, haben hier den richtigen Platz, um durchstarten zu können.“

Karlstein (Bezirk Waidhofen/Thaya):

Lehrstellen-Rallye bei Pollmann

40 Schüler des Polytechnischen Jahrgangs in Waidhofen/Thaya absolvierten auf Einladung des Karlsteiner Unternehmens Pollmann eine Lehrstellen-Rallye.



Ernst Wurz und Roman Zibusch von Pollmann, die Lehrer Thomas Fraissl, Bernhard Jank und Daniela Mader mit Schülern des Polytechnischen Lehrganges Waidhofen/Thaya.

Foto: zVg

An vier Stationen setzten

die Schüler ihr handwerkliches Geschick ein und sammelten Eindrücke von den Lehrberufen Kunststofftechniker, Mechatroniker und Werkzeugbautechniker. Alle Stationen wurden von Pollmann-Lehrlingen selbst aufgebaut und betreut: Im Bereich Kunststofftechnik mussten Kunststoffe erkannt werden und es wurde geschweißt, in der Abteilung Mechatronik stand „Peak and

Place“ (gesteuertes Aufnehmen und Ablegen) sowie das Verdraten von Kabelanschlüssen auf dem Programm und im Themenbereich Werkzeugbau wurden Grundkenntnisse der Pneumatik vermittelt. „Das sind alles dieselben Bereiche, an denen wir unsere Lehrlinge schulen“, sagte Lehrlingsausbilder Roman Zibusch. Die Polytechnik-Schüler aus Waidhofen/Thaya lösten alle

Aufgabenstellungen mit Engagement und Geschick. „Bei einigen Schülern haben wir das Interesse an einer Karriere mit einer technischen Ausbildung geweckt bzw. verstärkt. Pollmann wird auch heuer wieder zehn Lehrlinge in verschiedenen technischen Lehrberufen aufnehmen“, zeigte sich Personal-Entwickler Ernst Wurz erfreut. Die Lehrer und Schüler der Polytechnischen Schule wa-

ren sehr begeistert. „Die Unternehmensinfo war ein Knüller und es war ein interessanter und lehrreicher Einblick in die Ausbildung der verschiedenen Lehrberufe“, sind sich die Schüler einig. „Die eigene Lehrlingsausbildung ist für Pollmann eine wichtige Säule in der Personalentwicklung – die Lehrlinge von heute sind unsere Fachkräfte von morgen“, betonte Geschäftsführer Erwin Negeli.

Mistelbach:

Hackl legt 2015 den Fokus auf EPU



WK-Bezirksstellenobmann Kurt Hackl (r.) im Gedankenaustausch mit Viktoria Antrey, Verena Olsacher und Lukas Eisner.

Foto: Bst

WK-Bezirksstellenobmann Kurt Hackl erklärt zum Start in das neue Arbeitsjahr, dass heuer verstärkt der Fokus auf die Unterstützung von Ein-Personen-Unternehmen (EPU) gelegt wird.

Mit ihrem Unternehmergeist sind EPU ein fixer und dynamischer Bestandteil unserer Wirtschaft. Obmann Kurt Hackl suchte das Gespräch mit beispielhaften EPU aus dem Bezirk, Viktoria Antrey (Werbe- und PR-Agentur), Verena Olsacher (Dipl. Lebens- und Sozialberater) und Lukas Eisner (Hafnermeister), um in einer angeregten Diskussion Wünsche und Anregungen aufzunehmen.

Start up unterstützen

„Wir werden uns im Bezirk Mistelbach im Jahr 2015 diesem Thema verstärkt annehmen. Auf sehr vielfältige Weise: Erstens wird von Seiten der Bezirksstelle der Gedankenaustausch mit den EPUs intensiviert. Im Networking über die Junge Wirtschaft, aber auch direkt mit mir. In Gesprächsrunden wie der heutigen. Zweitens werden wir verstärkt im Rahmen unserer Möglichkeiten Start up-Projekte mit unserem Know how unterstützen. Die EPU sind herzlich eingeladen, das umfangreiche Serviceangebot der Wirtschaftskammer auch zu nutzen. Oft scheitert das an einem Informationsdefizit“, erklärt Hackl die Vorgehensweise.

Das Angebot der Wirtschaftskammer ist sehr vielfältig, wie zum Beispiel rechtliche Auskünfte, Kooperationservice, Unternehmenscoaching, Fragen in gewerblichen Angelegenheiten, etc.

und wird in den einzelnen Fachgruppen abgewickelt. Die erste Anlaufstelle ist die Bezirksstelle.

Über 55% aller Unternehmen in NÖ sind Ein-Personen-Unternehmen. Diese Entwicklung ist ein Resultat des Wandels von einer industriellen, von Großunternehmen geprägten Ökonomie hin zu einer Wissensökonomie. In dieser finden auch kleinste Unternehmen ihren Platz. Der Schritt in die Selbstständigkeit führt immer öfter über die Gründung eines EPU.

Mistelbach keine Ausnahme

Der Bezirk Mistelbach ist da keine Ausnahme, im Jahr 2014 lag der EPU-Anteil aktiver Kammermitglieder bei ca. 67,5 Prozent. Ein kontinuierlicher Anstieg der EPU ist zu beobachten, waren es im Jahr 2011 noch 2.169 Ein-Personen-Unternehmen inklusive Personenbetreuer, sind es aktuell 2.804. Davon sind 1.107 in der Personenbetreuung tätig, 1.697 in anderen Sparten, wie Handwerk, Handel, Dienstleistung.

Ein-Personen-Unternehmen sind damit ein wichtiger Bestandteil unseres Standorts – und zwar in allen Branchen. Dementsprechend fordert die Wirtschaftskammer NÖ unter dem Motto „Unternehmen wir es gemeinsam“ für Selbstständige ohne Mitarbeiter beste Rahmenbedingungen ein. Dabei wurde schon einiges erreicht, u.a. Krankengeld, Verdoppelung der Leistungen beim Wochengeld, Anspruch auf Arbeitslosengeld aus unselbstständiger Tätigkeit, mehr Rechtssicherheit.

Mehr Infos: www.wko.at/epu

Sierndorf (Bezirk Korneuburg):

Unternehmer für Unternehmer:

Johannes Bartosch

Seine langjährige Erfahrung bringt Johannes Bartosch auch in der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation ein, wo er bereits seit 2004 als Ausschussmitglied tätig ist. Als Bezirksvertrauensperson seiner Fachgruppe ist er die erste Anlaufstelle für seine Branchenkollegen.



Johannes Bartosch, Ausschussmitglied der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation Foto: zVg

Johannes Bartosch hat, nachdem er viele Jahre in Großkonzernen für Schulung und Verkaufsförderung verantwortlich war, vor 10 Jahren eine eigene Werbeagentur und Videoproduktionsfirma in Sierndorf gegründet.

Die Unterstützung von KMU's mit zielgruppenorientierten Werbe- und Marketingkonzepten, die Planung und Organisation von zahlreichen Events und auch die Produktion von Imagefilmen sind ihm ein großes Anliegen. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit bildet das Internet-Fernsehen, welches er mit einem Partner seit einigen Jahren realisiert (www.wein4tel.tv).

In der Fachgruppe organisierte er die landesweiten Werbekompetenz-Dialoge: Eine Vortragsreihe, welche mit Impulsvorträgen aktuelle Themen der Werbung behandeln. Auch beim Thema Bildung arbeitet Johannes Bartosch aktiv mit: Aktuell wird in der Fachgruppe eine Bildungsoffensive vorbereitet, bei der ein breites Weiterbildungsangebot für die Fachgruppenmitglieder kostengünstig zugänglich gemacht werden soll. Er engagiert sich auch bei den großen Events wie „Goldener Hahn“ und „Creativkongress“ und vertritt die Interessen seiner Branchenkollegen bei den zahlreichen Fachgruppentagungen.

Vitale Betriebe in den Regionen

Was kann das Unternehmerservice der WKNÖ für Sie und Ihre Firma tun? In der NÖWI-Serie erfahren Sie, wie andere Unternehmer profitiert haben. Lesen Sie alle Berichte der „Vitale Betriebe in den Regionen“ unter www.tip-noe.at/vitale-betriebe oder scannen Sie den QR-Code.



Gmünd:

go17 – der Verein übergibt das Zepher an die Destination Waldviertel GmbH

Vor 3 Jahren wurde go17 als Verein zur Bewerbung der Landesausstellung 2017 gegründet. Auch wenn das erklärte Ziel, durch die Vergabe der Landesausstellung an Pöggstall, nicht erreicht wurde, hat der Verein viel bewegt und viel erreicht.

Zahlreiche Institutionen, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen haben den Verein unterstützt. Alle 21 Gemeinden des Bezirks sowie 3 Nachbargemeinden aus Tschechien haben die Bewerbung mitgetragen. Die bezirksweite Unterstützung hat die Zusammenarbeit in der gesamten Region verbessert. Das Einreichprojekt „Handwerk & Manufaktur“ hat im Land NÖ für Aufsehen gesorgt und soll fortgeführt werden.

Die Destination Waldviertel GmbH hat mit Katrin Kreyer, einer gebürtigen Hoheneicherin, eine erfahrene Projektmanagerin gefunden, die die Leitung des Pro-

jekts übernehmen wird.

Das Waldviertel will sich zukünftig noch stärker zur Vorzeigedestination für Handwerk und Manufaktur entwickeln. Die Voraussetzungen dafür sind bereits gegeben, denn die Region ist für die Herstellung hochwertiger Textil-, Glas-, Holz- oder Steinprodukte bekannt. Zudem weist das Waldviertel eine hohe Dichte an spezialisierten Betrieben auf, in denen das überlieferte Handwerkswissen von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

Aus der Kombination von Wirtschaft und Tourismus soll nun eine nachfrage- und imagewirksame Positionierung generiert werden. Zentrale Instrumente dafür sind eine Kooperationsplattform und die Entwicklung neuer, touristischer Angebote für die Unternehmen. Auch die Implementierung eines gemeinsamen Markenauftrittes für Handwerker steht im Fokus.



V.l.: Andreas Krenn, Martin Huber, Maria-Theresia Siller, Otto Opelka, Andreas Beer, Gottfried Libowitzky, Helga Rosenmayer, Andreas Weber, Katrin Kreyer, Thomas Eigenschink, Stefan Graf, Alexander Newekla und Martin Atassi.

Foto: zVg

Zwettl:

KASTNER setzt Zeichen der Nachhaltigkeit



KASTNER rettete 88 seltene Apfelbäume mit Umpflanz-Aktion. Foto: KASTNER

2014 war erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für die KASTNER Gruppe. Zahlreiche Aktivitäten und ein starkes Wachstum untermauern die dynamische Entwicklung des Familienunternehmens. Die Gruppe wuchs im vergangenen Jahr um 5,64 % und erreichte mit seinen rund 800 Mitarbeitern bereits einen Umsatz von 199 Mio. Euro. Das soziale Engagement und die ökologische Ressourcenschonung sind seit jeher im Unternehmensleitbild verankert. Die in den letzten drei Jahren gesetzten Maßnahmen und CSR Erfolge wurden im ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

In der Nähe von Zwettl wurde vor rund zwanzig Jahren durch den Ökokreis Waldviertel eine Apfelbaum Allee mit 88 verschiede-

nen alten Apfelbäumen gepflanzt. Diese Anlage wurde mit dem Ziel angelegt, die Vielfalt alter Sorten zu erhalten, was auch der Familie Kastner ein großes Anliegen ist.

Damit diese seltenen Apfelbäume nicht der geplanten Umfahrungsstraße von Zwettl zum Opfer fallen, wurden diese unter der Schirmherrschaft von Christof Kastner und unter der fachkundigen Leitung des Ökokreises an einen neuen Standort verpflanzt.

KASTNER wird dieses Areal speziell für Schülergruppen und Exkursionen zur Wissensvermittlung über Themen wie Obstproduktion, Regionalität und Nachhaltigkeit nutzen. Die gesamte Ernte wird dem Sozialprojekt Ökokreis und den örtlichen Schulen gespendet.

Schandachen (Bezirk Gmünd):

Mitarbeitererehrung in der Tischlerei Schalko

Die Tischlerei Schalko KG aus Schandachen konnte eine langjährige Mitarbeiterin ehren. Ingrid Wagesreither ist seit 35 Jahren im Sekretariat der Firma tätig. Aus diesem Anlass überreichte ihr Geschäftsführer Manuel Schalko eine Urkunde und Medaille der Wirtschaftskammer. Foto: zVg



Schrems (Bezirk Gmünd):

Kpp Consulting als solider Betrieb ausgezeichnet

Anlässlich des Wettbewerbs „Austria's Leading Companies“ hat sich auch die Firma kpp consulting aus Schrems beworben. Das Ingenieurbüro musste dafür die Bilanzzahlen der letzten drei Jahre offen legen und erreichte 74,55 Punkte bei einem KSV-Rating von 272 (geringes Risiko).

In der Kategorie „Solide Kleinbetriebe“ in Niederösterreich konnte das Unternehmen Rang

elf belegen. Der Preis wird jährlich vom Wirtschaftsblatt gemeinsam mit dem Kreditschutzverband und dem TÜF vergeben.

Der geschäftsführende Gesellschafter, Armin Kubat, verspricht, dass er sich in Zukunft noch mehr anstrengen wird, um dieser Auszeichnung gerecht zu werden. An den beiden Standorten in Schrems und Krems sind derzeit 17 Mitarbeiter beschäftigt.

Korneuburg:

Janus Gruppe Ges.m.b.H. eröffnete Zweigstelle



V.l.: GR Roland Raunig, Vizebgm. Robert Zodl, Immobilienmaklerin Hannelore Staffenberger und WK-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser gratulierten Firmenchef Dragan Janus und seinem Team Gebietsleiter Andreas Judex und Objektleiter Raphael Kastner zur gelungenen Geschäftseröffnung.

Foto: Bst

„Reinigung ist einiges mehr, als nur Schmutz entfernen“, so Unternehmer Dragan Janus, der als Geheimnis jeden erfolgreichen Unternehmens die motivierten Mitarbeiter nennt.

Da die Firma Janus im Hygienebereich auch Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen betreut, hat Perfektion oberste Priorität. Neben Gebäudereinigung werden

auch individuelle Personallösungen mittels Arbeitskräfteüberlassung angeboten sowie Empfangs- und Portierservice und individueller Sicherheitsdienst. Die Firma Janus wurde 1999 gegründet und hat neben Korneuburg noch zwei weitere Standorte in Wien und Graz. Das Unternehmen beschäftigt derzeit insgesamt rund 900 Mitarbeiter. www.janus.at

Stockerau (Bezirk Korneuburg):

HEID Antriebstechnik in neuen Händen



V.l.: Karl Heinz Riedl, Teresa Pelzer und Christian Moser. Foto: zVg

Anfang Jänner übernahmen Christian Moser und Karl Heinz Riedl den seit 1883 in Stockerau ansässigen Industriebetrieb HEID Antriebstechnik von der bisherigen Besitzerin Teresa Pelzer, Witwe des 2013 verstorbenen Johann Pelzer, der das Unternehmen 25 Jahre geprägt hatte.

Die Firma HEID Antriebstechnik ging in den 80er Jahren aus der Maschinenfabrik HEID AG hervor und ist auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von vorwiegend elektromagnetischen Kupplungen und Bremsen spezialisiert.

Durch die Übernahme der bei-

den Stockerauer sollen die derzeit 20 Arbeitsplätze am Produktionsstandort Stockerau langfristig erhalten bleiben. Der Standort Stockerau umfasst neben dem Verwaltungsgebäude drei Werkhallen für die mechanische Fertigung, Assembling, Prüfung sowie Lager und Expedit.

Die Exportquote des Unternehmens liegt bei 90%. Die Kernzielgruppe ist die Maschinen- und Anlagenindustrie. Großes Potenzial sehen die neuen Eigentümer in den USA und Südamerika, aber auch in China, wo man zwar schon vertreten ist, sich jedoch noch breiter aufstellen möchte.

DIE ZUKUNFT WARTET NICHT

NEW DESIGN UNIVERSITY
GESTALTUNG . TECHNIK . BUSINESS



JETZT ANMELDEN!
WWW.NDU.AC.AT



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

NDU STUDIENGÄNGE

BACHELOR

- Grafik- & Informationsdesign
- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Design, Handwerk & materielle Kultur
- Event Engineering
- Business & Design °

MASTER

- Raum- und Informationsdesign
- E-Mobility & Energy Management
- Intellectual Property Rights & Innovations
- Entrepreneurship & Innovation

° in Akkreditierung

**QUER-
DENKER
GESUCHT!**



Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI

FIRMENPRÄSENTATIONEN

Beim Kremser Neujahrsempfang wurden heuer folgende Firmen vor den Vorhang geholt:

► **plasto-tec GmbH, Mautern:** Plasto-tec Kunststofftechnik wurde im Juni 1997 von Peter Maresch, Helmut Grabner, Plasticon Europe BV / Holland und Plastilon OY / Finnland in Krems gegründet. Im Zuge einer Erweiterung erfolgte 2005 der Umzug in das Gewerbegebiet Mautern. Plasto-tec steht für Konstruktionen aus Kunststoff für Industrie und Umwelttechnik. Das Unternehmen plant und verkauft Behälter, Rohrleitungen, Apparate und andere Bauteile aus glasfaserverstärkten, kohlefaserverstärkten, thermoplastischen Kunststoffen und bietet Service und Reparatur der genannten Bauteile an. Plasto-tec beliefert über den österreichischen Anlagenbau wie Andritz AG, Integral GmbH, Voest Alpine Anlagenbau GmbH, GWT GmbH usw. die ganze Welt (Asien, China, Amerika, Australien wurden bereits beliefert). Aber auch österreichische Kunden wie OMV AG, Lenzing AG, Donau Chemie, Zellstoffwerke Pöls, Agrana, Metadynea, Kemira, Sappi, Mondi, thermische Kraftwerke, Müllverbrennungen und Kommunen zählen zu den Kunden. Plasto-tec Spezialisten und

Monteure führen für diese Firmen Montagen, Instandhaltung und Reparaturen durch.
www.plasto-tec.at

► **Roman Siebenhandl, Gasthof Weißes Rössl, Mühldorf:** Der Gasthof „Weißes Rössl“ der Familie Siebenhandl – leicht erkennbar an seiner prächtigen Fassade – liegt mitten in Mühldorf in der Wachau. Der Familienbetrieb mit zehn Gästezimmern und drei liebevoll eingerichteten Ferienwohnungen garantiert persönliche Betreuung und Berücksichtigung individueller Wünsche. Das Holzgetäfelte Gastzimmer, eine heimelige Stube, der kleine Saal sowie der große Saal für Feste wie Hochzeiten und Bälle laden zum Verweilen und Genießen ein. Der mit dem AMA Gastrosiegel sowie mit dem Wachauer Qualitätssiegel ausgezeichnete Gasthof ist bekannt für seine gute Küche. (Küchen-)Chef Roman Siebenhandl serviert sowohl klassisch-bodenständige als auch leichte, zeitgenössische Gerichte, bevorzugt aus biologischen und regionalen Produkten. Der direkt am Welterbesteig gelegene Gasthof ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten an der Donau und im Waldviertel.
www.7handl.at



vl.: Roman Siebenhandl / Gasthof Weißes Rössl, Roman Lechner / Waldviertler Vollholztischlerei, Helmut Grabner und Peter Maresch / plasto-tec GmbH. Foto: J. Lechner



► **Dipl.-Ing. (FH) Roman Gottfried Lechner, Waldviertler Vollholztischlerei Lechner e.U., Gföhl:** Dipl. Ing. (FH) Roman Lechner ist Inhaber der Waldviertler Vollholztischlerei Lechner. Er studierte Möbel- und Innenausbau an der Fachhochschule Kuchl/Salzburg, wo er sein Diplom mit Auszeichnung absolvierte. Schon im Alter von 23 Jahren wurde Lechner erster Produktentwickler beim österreichischen Marktführer XXXLutz. Zwei Jahre später heuerte er als Produktentwickler bei List an, einem der weltweit führenden Luxusyachtausstatter, darüber hinaus plante er Hotels und Luxus-Motorboote.

Seit 2006 ist Lechner selbstständig und fertigt hochwertige Möbel, Wohnzimmer, Küchen, Schlafzimmer und Betten an. Der gebürtige Gföhler bezeichnet sich als einer der letzten umweltbewussten Möbelbauer. Als solcher setzt er nur auf natürliche Materialien wie Holz, Stein und Lehm und schwört giftigen Lacken sowie Spanplatten ab. Lechners oberstes Unternehmensziel ist die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen. Gesunde Wohnräume seien dafür eine grundlegende Voraussetzung, sagt Lechner.
www.richtiggutleben.at

Rastendorf (Bezirk Krems):

Tag der Lehre in der Mittelschule Rastendorf

Auf Initiative der Kleinregion Kampseen, mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Krems, stellten Lehrbetriebe den Schülern der Mittelschule Rastendorf und deren Eltern ihren Betrieb und die angebotenen Lehrberufe vor und informierten über die Vorteile einer Lehre in einem heimischen Betrieb. Die Jugendlichen konnten sich bei Matthias Lemp (Lemp Energietechnik, Marbach im Felde) im Löten versuchen. Susanne Ullrich von der Raiffeisenbank vermittelte mit Anschauungsmaterial wie zwei kleinen Goldbarren „Bankfeeling“ und David

Rößl (Tischlerei Rößl, Rastendorf) zeigte realitätsnahe Einrichtungsplanung am Computer. Herbert Hettegger (Restaurant Golfclub Ottenstein, Niedergrünbach) bereitete mit den Jugendlichen eine köstliche Jause, die im Anschluss gemeinsam genossen wurde. Kleinregionsmanagerin Veronika Lechner präsentierte den Bereich „Lehrbetriebe in der Region“ auf www.kampseen.at. Im Gespräch mit Gabriele Gaukel von der Wirtschaftskammer Krems erzählte Matthias Lemp über seinen beruflichen Werdegang vom Lehrling zum erfolgreichen



vl.: Dir. Heinz Trappl, Josef Schiller, David Rößl, Bgm. Gerhard Wandl, Veronika Lechner, Susanne Ullrich, Matthias Lemp, Martin Simlinger, Herbert Hettegger und FiW-Bezirksvorsitzende Gabriele Gaukel. Foto: zVg

Unternehmer. Er machte den Jugendlichen Mut, Betriebe direkt zu kontaktieren und Schnuppertage zu vereinbaren. Auch Martin Simlinger (Holzbau Simlinger GmbH, Eisengraberamt) schilderte

seinen Weg zum Unternehmer und präsentierte dabei seine Zimmerer-Tracht. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Schätzspiel zum Thema „Lehre in der Kleinregion Kampseen“.

Neujahrsempfang der WKNÖ-Bezirksstelle Gänserndorf:

Jugend fördern wird immer wichtiger

Beim traditionellen Wirtschaftsempfang im Haus der Wirtschaft Gänserndorf konnte Bezirksstellenobmann Andreas Hager zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und des öffentlichen Lebens begrüßen: die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ Sonja Zwazl, den Vizepräsidenten Christian Moser, die Abgeordnete zum Nationalrat Eva-Maria Himmelbauer, den Abgeordneten zum Landtag Rene Lobner, den Landtagspräsidenten NÖ a.D. Herbert Nowohradsky, die Bundesinnungsmeisterin Annemarie Mölzer, den Spartenobmann-Stv. Rudolf Busam und den Landesinnungsmeister Franz Kubena sowie alle anwesenden Bezirksstellenausschussmitglieder und die Seniorenvertreter.

Kernthema Jugend-Ausbildung

Der eklatante Fachkräftemangel und die Wichtigkeit des Berufsinformationstages, der mittlerweile zum 4. Mal im Haus der Wirtschaft veranstaltet wurde, für die Ausbildung unserer Jugendlichen waren Kernthemen im Kurzreferat von Obmann Andreas Hager.

Präsidentin Zwazl betonte in ihrem Impulsreferat die Dringlichkeit der Entbürokratisierung jener Rechtsvorschriften, die für die Wirtschaft starke Belastungen mit



v.l.: Landesinnungsmeister Franz Kubena, Abgeordnete zum Nationalrat Eva-Maria Himmelbauer, Spartenobmann-Stv. Rudolf Busam, Harald Servus, Bundesinnungsmeisterin Annemarie Mölzer, WK-Bezirksstellenobmann Andreas Hager, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Werner Linhart und Abgeordneter zum Landtag Rene Lobner.

Fotos: Gerald Lechner

sich bringen. Ein weiteres Thema ihrer Rede war der Begabungskompass, der maßgeschneidert jungen Schülern ihre Eignungen und Stärken für eine zielgerichtete Ausbildung und einen erfolgreichen Lebensweg zeigt.

Im Anschluss daran wurden die Ehrungen durchgeführt. Für ihre Verdienste um die Wirtschaft wurden Werner Linhart und Andrea Prenner-Sigmund mit der Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ ausgezeichnet. Besonders groß war die Freude, als Bundesinnungsmeisterin Anne-

marie Mölzer die Große Silberne Ehrenmedaille für ihre nationalen und internationalen Verdienste, wie z.B. dem Haute Couture Austria Award, von Präsidentin Sonja Zwazl entgegen nehmen konnte.

„Zwischen Weinviertel und Brüssel“

Im Anschluss an den offiziellen Teil folgte eine kurze Lesung von der Auersthaler Autorin und Künstlerin Eva Rossmann. Teils zynisch komisch, andererseits auch sehr realistisch, schildert sie die Gedanken ihrer Krimi-Figur

zum Thema „Zwischen dem Weinviertel und Brüssel“.

Beim Buffet, diesmal ausgerichtet von Fleischerweltmeister und Bezirksinnungsmeister Franz Maurer aus Orth an der Donau, hatten die zahlreichen Besucher noch Zeit, sich kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen.

MEHR BILDER



wko.at/noe/gaenserndorf



Obmann Andreas Hager (l.) und Präsidentin Sonja Zwazl (r.) verliehen an Andrea Prenner-Sigmund, Werner Linhart und Bundesinnungsmeisterin Annemarie Mölzer Ehrenmedaillen der Wirtschaftskammer NÖ.



Autorin und Künstlerin Eva Rossmann sorgte mit ihrer Lesung „Zwischen dem Weinviertel und Brüssel“ für Erheiterung unter den Gästen.

Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Mödling:

Neujahrsempfang der Bezirksstelle im Haus der Wirtschaft

Beim Neujahrsempfang präsentierte WKNÖ-Präsidentin Zwazl sowohl die Herausforderungen, mit denen Betriebe täglich konfrontiert sind, als auch die Aktivitäten der WKNÖ, um die Bürokratie einzudämmen.

Zwazl: „Wir haben zum Bürokratieabbau 30 Beispiele erarbeitet. Und es hat genützt, dass wir diese Beispiele an die Bundesebene herangetragen haben. Ergebnis ist, dass es zwischenzeitlich vier Beauftragte im Unternehmen weniger geben muss. Außerdem dass Arbeitszeitaufzeichnungen bei fixen Arbeitszeiten entfallen können. Das heißt: Wir müssen uns artikulieren, wir müssen Missstände aufzeigen und ich freue mich, dass die niederösterreichischen Beispiele Verbesserungen für Unternehmen bundesweit nach sich gezogen haben. Das gibt Vertrauen in die Zukunft.“



v.l.: Günther Brückler (Geschäftsführer CMM GmbH), Brigitte Klutich und Erich Amri.

Erwähnt wurden auch Erfolge bei der Vergaberichtlinie oder das Erreichen der Verlängerung der bei der Schwellenwertverordnung. Zwazl: „Niederösterreich war auch Vorreiter mit dem Vergabehandbuch, das Gemeinden eine regionale Vergabe erleichtert.“



Vorne (v.l.): Harald Servus, Andreas Stadler, WKNÖ-Dir. Stv. Peter Klameth, Bezirksstellenobmann Franz Seywerth, Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Bezirkshauptmann Philipp Enzinger, Bezirksstellenausschuss-Mitglieder Klaus Percig, Johann Siegl. **Hinten** (v.l.) v.l. hinten: Bezirksstellenausschuss-Mitglied Karl Glaser, Richard Feischl, Bgm. Robert Dienst, Bgm. Erich Moser, Vize-Bgm. Ferdinand Rubel, Bundesinnungsmeisterin Irene Wedl-Kogler, Bgm. Ferdinand Köck, Fachgruppenobmann Gert Zaunbauer und Gremialobmann Gerhard Holub. Fotos: Lechner

tern soll. Denn wir brauchen Kraft in den Regionen. Wir brauchen vitale Betriebe in den Regionen. Aber wir brauchen auch Visionen. Klar ist, dass man auch kleine Schritte machen muss. Mit unserer starken Stimme können wir gemeinsam vieles erreichen.“ Die Belastungen für die Betriebe seien schon zu groß, daher darf es keine neue Steuerbelastung geben. Dennoch müsse man realistisch sein, welches Einsparungspoten-

zial möglich ist. „Uns ist wichtig, eine steuerlich wenig belastete Mitarbeiterbeteiligung für gute Projekte auszahlen zu können. Denn nur dann arbeiten Unternehmen erfolgreich, wenn die Mitarbeiter hinter ihrem Unternehmen stehen. Ich möchte, dass die Mitarbeiterprämie abgabenfrei ausgezahlt werden kann. Dieses unser Konzept wurde zwischenzeitig beim Bundesministerium für Finanzen eingebracht“, so

Präsidentin Zwazl in ihrer Neujahrrede.

Auch Bezirksstellenobmann Franz Seywerth griff die Themen der Zukunft an: „Es muss eine Erneuerung statt Besteuerung geben. Die Bürokratie muss eingedämmt werden. Wachstum und Beschäftigung sind zu forcieren und neue Steuern müssen verhindert werden. Denn: Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut!“



v.l.: Frau in der Wirtschaft Elisabeth Dorner, Ausschussmitglied des Landesgremiums des Versand-, Internet- und allgemeinen Handels Manfred Heger und Susanne Seywerth.



Andreas Stadler und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

MEHR BILDER



wko.at/noe/moedling

Klosterneuburg: Ein Brot mit nur drei Zutaten



Mit lediglich drei Zutaten stellt Bäckermeister Michael Dachö 100%iges Roggenbrot her.

Der Bäckermeister Dachö experimentierte in seiner Backstube: Nach mehrfachen Versuchen war das Brot mit nur drei Bestandtei-

len entwickelt. Dafür verwendet er Roggenmehl, hergestellt aus regionalem Getreide. Die nötige Lockerung des Brotes erzielt Bäckermeister Dachö durch das Sauerteigverfahren.

Aus einem bestimmten Anteil

der Teigmenge setzt der Bäckermeister einen reinen Roggen-sauerteig an. Anschließend wird dieser intensiv aufgerührt und dadurch entsprechend mit Luft versorgt. Im Sauerteig entsteht ein natürliches Hefewachstum,

das für die Leichtigkeit des Teiges sorgt.

„Wer dieses Brot einmal probiert hat, wird überrascht sein, wie viel Geschmack und Aroma so wenige Zutaten haben können“, erklärt Dachö.

„Das 100%ige Roggenbrot ist Natur pur und unsere neueste Innovation. Wir Bäcker verbinden erfolgreich traditionelle Rezepte, die über Generationen weitergegeben werden, mit Innovationen, die dem Zeitgeist entsprechen. So können wir unseren Kunden qualitativ hochwertige Produkte anbieten, die ihren Geschmack treffen“, so der Bäckermeister.

Der Familienbetrieb Bäckerei Dachö wird in dritter Generation geführt und umfasst mittlerweile drei Backstuben in der Region Klosterneuburg mit insgesamt 24 Mitarbeitern: am Klosterneuburger Stadtplatz 35, am Rathausplatz 14 und an der Weidlinger Straße 35.

Bäckermeister Michael Dachö (r.) und einer seiner Mitarbeiter mit dem 100%igen Roggenbrot.

Foto: zVg

Neujahrs- und Wirtschaftsempfänge 2015

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Feb

12

19 Uhr

Purkersdorf

Nikodemus
Hauptplatz 10
3002 Purkersdorf

Anmeldung:

purkersdorf@wknoe.at oder
02231/633 14

Feb

19

19 Uhr

Schwechat

WKNÖ Schwechat
Schmidgasse 6
2320 Schwechat

Anmeldung:

schwechat@wknoe.at oder
01/707 64 33

Apr

21

19 Uhr

Bruck/Leitha

WKNÖ Bruck/Leitha
Wiener Gasse 3
2460 Bruck/Leitha

Anmeldung:

bruck@wknoe.at oder
02162/621 41

Mödling (Bezirk Mödling):

Unternehmer für Unternehmer: Franz Bauer



Vollblut-Gastronom Franz Bauer
Foto: zVg

Franz Bauer ist buchstäblich in einem Gasthaus im Waldviertel aufgewachsen und war bereits als Nachfolger seines Vaters vorgesehen.

„Mein Vater war zu dieser Zeit aber ‚zu jung‘, als dass ich hätte warten können, bis ich den Betrieb selbst führen kann. Daher bin ich damals zuerst zweimal auf Saison gegangen und habe dann in der Bundeshauptstadt bei der U4 Eröffnung mitgewirkt. Ich war anschließend 17 Jahre bei der Wigast, zuletzt fünf Jahre als Direktor im Rathauskeller“, erklärt Franz Bauer.

1998 machte sich Franz Bauer schließlich im Haus der

Wirtschaft Mödling als Cafetier selbstständig und führt seither das Unternehmen mit insgesamt einem Mitarbeiter und auch einem Lehrling.

Außerdem hat er bis heute weitere Gastronomiebetriebe gemeinsam mit seinem Sohn Christoph aufgebaut, die der Sohn mittlerweile alleine führt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit setzt sich Bauer auch für die Unternehmer im Bezirk ein – einerseits animiert durch die räumliche Nähe zur Bezirksstelle Mödling, andererseits aber auch animiert vom früheren Wirtschaftskammer-Bezirksvertrauensmann Wolfgang Streb.

FIRMENINTERNE TRAININGS

führen wir für Sie individuell durch. Maßgeschneidert nach Ihren Wünschen!

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
noe.wifi.at/fit

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechtag

DO, 19. Februar, an der **BH Baden**, Schwartzstraße 50, von **8 - 15.30 Uhr**. Anmeldung unter 02252/9025, DW 22202.

MI, 11. Februar, an der **BH Bruck/Leitha**, Fischamender Straße 10, von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02162/9025, DW 23230 bzw. 23235

MI, 25. Februar an der **BH Wien-Umgebung, Außenstelle Gerasdorf**, Kuhn-gasse 2, von **8.30 - 11 Uhr**. Voranmeldung erforderlich: 02243/9025, DW 26229.

DO, 12. Februar an der **BH Wien-Umgebung, Außenstelle Klosterneuburg**, Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**. Voranmeldung erforderlich unter 02243/9025, DW 26277 und 26299.

FR, 6. Februar, an der **BH Mödling**, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338; von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter 02236/9025 DW 34238

FR, 13. Februar, an der **BH Neunkirchen**, Peischingerstr. 17, 2. Stock; von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter 02635/9025, DW 35235 bis 35238

DO, 19. Februar, an der **BH Wien Umge-bung, Außenstelle Schwechat**; Haupt-platz 4, Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter 02243/9025, DW 26277 und 26229

FR, 13. Februar, an der **BH Wiener Neu-stadt**, Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12, von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter 02622/9025, DW 41 239 bis 41 244.

Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling, Bahnstr. 2 (BH); **jeden Dienstag von 8 - 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr**
Anmeldungen unter:
02236/9025, DW 45502;
F 02236/9025-45510 oder
E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfah-ren werden an **Dienstagen von 8 - 12 Uhr auch beim NÖ Gebietsbau-amt II, 2700 Wiener Neustadt, Grazer Str. 52**, T 02622/27856, angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechtag:e
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und In-novation, T 02742/851/16301.

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Be-trieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung aller im Zusammenhang mit der Betriebsan-lagengenehmigung auftretenden Herausfor-derungen bietet die WKNÖ Sprechtag:e an. Die nächsten Termine:

- DI, 17.3., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
 - DO, 26.3., WK Horn, T 02982/2277
 - DI, 31.3., WK Amstetten, T 07472/62727
 - DO, 2.4., WK St. Pölten, T 02742/310320
 - MI, 8.4., WK Hollabrunn, T 02952/2366
- Mehr Informationen und Anmeldung unter **wko.at/noe/bag** oder bei den durchführenden WKNÖ-Bezirksstellen.

Sprechtag:e der SVA

Die nächsten Sprechtag:e der Sozialversiche-rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der **Stadtgemeinde Hainburg, SVA Baden**) statt:

Baden:	10. Feb. (7 - 12 /13 - 14.30 Uhr)
Bruck/Leitha:	26. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hainburg (Stadtg.):	13. Feb.. (8 - 11 Uhr)
Schwechat:	6. Feb. (8 - 12 Uhr)
Klosterneuburg:	20. Feb. (8 - 12 Uhr)
Mödling:	13. Feb. (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen:	11. Feb. (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Purkersdorf	20. Feb. (8 - 11 Uhr)
Wr. Neustadt:	9. Feb. (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtag:e:n der Sozialversicherungsanstalt der Gewerbli-chen Wirtschaft unter: **www.svagw.at**

Kottingbrunn:

Firmen stellen sich an der Polytechnischen Schule vor



V.l.: Gurard Velija, Alois Grill von den ÖBB, Robin Carroll und Jakob Zecirovic.

Foto: zVg

Eine Neuerung gibt es seit einigen Wochen in der Polytechnischen Schule Kottingbrunn: den Meeting Point.

Es wurde ein zentraler Platz eingerichtet, an dem ein Partnerbetrieb der Schule eine Woche lang Infomaterial über das Unternehmen und Lehrstellenangebote auflegt.

Für die Schüler wird von der Firma an diesen fünf Tagen ein großer Obstkorb zur Verfügung gestellt. Außerdem nimmt sich an einem Tag ein Vertreter des Betriebs Zeit, um die Burschen und Mädchen auch persönlich über ihre Arbeit, Lehrstellenan-

gebote, Anforderungen, Bewerbungsfristen und vieles mehr zu informieren.

Interessierte Jugendliche haben die Chance, sich bei dieser Gelegenheit bei einem persönlichen Gespräch bei einem Mitarbeiter vorzustellen. Ein weiterer großer Schritt, der dem Motto der Schule gerecht wird: Wir bringen die Schule zur Wirtschaft!

Bei Interesse an einer Zusammenarbeit können Unternehmen via E-mail mit der Schule Kontakt aufnehmen: polykottingbrunn@gmail.com
www.ptskottingbrunn.at

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
Februar/März		
14.02.-15.02.	iFish Tulln - Fischereimesse	Messe Tulln
26.02.-27.02.	BLEIB AKTIV! - Seniorenmesse	VAZ St. Pölten
26.02.-01.03.	Haus & Garten Messe	ArenaNova Wr. Neustadt
März		
05.03.-08.03.	Austrian Boat Show - Boot Tulln	Messe Tulln
06.03.-09.03.	Ab Hof Messe	Messe Wieselburg
13.03.-15.03.	Wunderwelt Modellbau	VAZ St. Pölten
15.03.-15.03.	Stockerauer Autosonntag	Stockerauer Autohäuser
26.03.-29.03.	Pool + Garden	Messe Tulln
26.03.-29.03.	Kulinar Tulln	Messe Tulln
April		
10.04.-11.04.	WEIN & GENUSS Krems	Dominikanerkirche Krems
10.04.-11.04.	bike - austria Tulln	Messe Tulln
16.04.-19.04.	WISA - Wirtschaftsmesse	VAZ St. Pölten
23.04.-23.04.	Jobmesse 2015 „mission:success“	FH Wr. Neustadt
24.04.-26.04.	Frühling Vital - Das Forum für Gesundheit, Vitalität und Genuss	ArenaNova Wr. Neustadt
24.04.-26.04.	Marchfeld Messe	Messeplatz Strasshof
Mai		
16.05.-17.05.	Oldtimer Messe	Messe Tulln
22.05.-31.05.	St. Pöltner Volksfest	Stadt St. Pölten
Juni		
04.06.-07.06.	BIOEM - Messe f. Energie und Umwelt	Messe Großschönau
10.06.-12.06.	Horti Austria - Fachmesse für Gartenbau, Gemüse- u. Obstbau	Messe Tulln
12.06.-14.06.	Im Grünen - Garten- und Floristikausstellung	Schlosspark Haindorf bei Langenlois
Juli		
02.07.-05.07.	Wieselburger Messe INTER-AGRAR	Messe Wieselburg

Datum	Messe	Veranstaltungsort
August/September		
08.08.-08.08.	30. Oldtimer- und Teilemarkt	VAZ St. Pölten
22.08.-23.08.	Frauenmesse	Schloss Tribuswinkel
27.08.-31.08.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln
29.08.-30.08.	WISPA - Spannberger Wirtschaftstage	Spannberg
27.08.-06.09.	Wachauer Volksfest	Stadtpark Krems
September		
04.09.-06.09.	Hausbaumesse Krems	Krems Österreichhallen
05.09.-06.09.	Haustier Aktuell	ArenaNova Wr. Neustadt
11.09.-13.09.	51. Wimpassinger Messe	Messe Wimpassing
24.09.-25.09.	Welche Schule mit 14? - Bildungsmesse Westl. Weinviertel	Veranstaltungszentrum Z 2000 Stockerau
25.09.-27.09.	Bau & Energie Messe	Messe Wieselburg
26.09.-27.09.	Du & das Tier	Messe Tulln
Oktober		
01.10.-04.10.	Apropos Pferd	ArenaNova Wr. Neustadt
03.10.-04.10.	WIST 2015 - Stockerauer Wirtschaftsmesse	Veranstaltungszentrum Z 2000 Stockerau
08.10.-10.10.	Schule & Beruf - Infomesse	Messe Wieselburg
15.10.-17.10.	Jobmania - Berufsinformesse	ArenaNova Wr. Neustadt
24.10.-26.10.	Gesund & Wellness	Messe Tulln
24.10.-26.10.	Hausbaumesse Hollabrunn	Sporthalle Hollabrunn
24.10.-26.10.	TREND-MESSE	Sporthalle/Stadtsaal Waidhofen a. d. Thaya
November		
06.11.-06.11.	BIL 15 - Berufsinformationsmesse	Neue Mittelschule Hainfeld



Alle Messen in NÖ auf einen Blick unter: wko.at/noe/messen oder scannen Sie den QR-Code, um direkt zur Liste zu gelangen.

Schwadorf (Bezirk Schwechat):

Besuch bei Drachengas



WK-Bezirksstellenobmann Fritz Blasnek (r.) und WK-Bezirksstellenleiter Mario Freiberger besuchten den Flüssiggas-Spezialisten Drachengas mit dem Präsidenten Andreas Szilvassy (l.) in Schwadorf. Die Vertreter der Bezirksstelle verschafften sich einen Überblick über das Unternehmen wünschten dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

Foto: zVg

Schwechat:

70. Geburtstag von Johann Kruckenfellner



WK-Bezirksstellenobmann Bürgermeister Fritz Blasnek (l.) und WK-Bezirksstellenleiter Mario Freiberger (r.) gratulierten dem langjährigen Funktionär der Steinmetze, Johann Kruckenfellner, zu seinem 70. Geburtstag und überreichten ihm zu diesem Anlass ein kleines Geschenk. Das gesamte Team der WK-Bezirksstelle Schwechat wünscht weiterhin Gesundheit, Glück und Erfolg.

Foto: BSt

Bad Fischau-Brunn (Bezirk Wr. Neustadt):

Ein Abend der Wirtschafts- und Vereinsobleute



V.l.: Andreas Wolf, Josef Uher, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Bürgermeister Bernhard Karnthaler, Bruno Vallandt, WK-Bezirksstellenleiter Erich Prandler und Roland Klima.

Foto: zVg

Bereits zum vierten Mal lud die Marktgemeinde Lanzenkirchen zum Wirtschaftsempfang in den Gemeindsaal. Viele Wirtschaftstreibende und Vereinsobleute konnten ein hochkarätiges Programm genießen.

Moderiert von Walter Kirchner wurde in einem kurzweiligen Programm viel geboten, unterstützt vom Bläser-Quartett der Katzelsdorfer Jugendblasmusik und kulinarischen Leckerbissen.

Gemeinderat Andreas Wolf holte Bruno Vallandt, den Geschäftsführer der BVB Baumaschinen GmbH, Baumeister Roland Klima und Josef Uher, vom neuen Sparmarkt, vor den Vorhang. Bürgermeister Bernhard Karnthaler dazu: „In Lanzenkirchen, da geht etwas weiter. Das beweist auch unser Wirtschaftsempfang. Wir wollen in den nächsten Jahren noch mindestens 100 neue Arbeitsplätze in Lanzenkirchen schaffen.“

WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!

Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür:



T 01/523 1831

E noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

BRANCHENSERVICE

Die Vertretung Ihrer Branche.



OB KLEIN- ODER GROSSBETRIEB.

Machen Sie unser Know-how zu Ihrer Stärke.
Mehr Infos in Ihrer Fachgruppe.

Die Wirtschaftskammer NÖ bietet in den 7 Sparten und allen Fachorganisationen Top-Serviceleistungen für Ihr Unternehmen. Nützen Sie die branchenspezifischen Beratungen und das vielfältige Informationsangebot Ihrer Vertretung. Service von A-Z.



„Für alle Branchenangelegenheiten stehen die Fachgruppen als Ihre Heimat innerhalb der Wirtschaftskammer Niederösterreich zur Verfügung. Niederösterreichs UnternehmerInnen tragen Verantwortung- die WKNÖ unterstützt sie dabei.“

<http://wko.at/noe>

Bad Fischau-Brunn (Bezirk Wr. Neustadt): Erster Unternehmerinnen-Treffpunkt



V.l.: Ilse Lechner, Claudia Kauscheder und Kornelia Neugebauer.

Foto: zVg

Der erste Unternehmerinnen-Treffpunkt dieses Jahres startete mit einem Vortrag von Kornelia Neugebauer: „Loch oder Bohrmaschine! Wie du leicht verkaufst, ohne zu verkaufen“. Außerdem feierte Claudia Kauscheder, eine der ehrenamtlichen Moderatorinnen, im Kreise der Unternehmerinnen ihren Geburtstag.

Der nächste Treffpunkt findet am Dienstag, 10. Februar um 19 Uhr im Gasthaus Fromwald in Bad Fischau-Brunn statt.

Anmeldungen:
unternehmerinnen@coach101.at
oder auf der Facebook-Page:
www.facebook.com/unternehmerinnentreffpunkt

Semmering (Bezirk Neunkirchen): Semesterferien am Zauberberg



Der Zauberberg bietet von 31. Jänner bis 22. Februar anlässlich der Semesterferien eine spezielle Kinder-Ferien-Aktion an.

Bei Kauf einer Tageskarte der Bergbahnen Zauberberg Semmering erhalten alle Kinder einen Pizza-Gutschein für den Ring Semmering. Der Gutschein gilt für eine Pizza-Schnitte im Wert von fünf Euro, die in der Pizzeria einzulösen ist.

Was erwartet die Gäste?

- ▶ Pisten Tag und Nacht
- ▶ Erlebnisrodelbahn Tag & Nacht
- ▶ Skischule
- ▶ Superbob Bahn
- ▶ Schneeschuhwanderungen
- ▶ Langlaufen
- ▶ Snow Fun Academy (an Samstagen, Sonntagen)
- ▶ Kinderprogramme

www.zauberberg.at

Wimpassing (Bezirk Neunkirchen):

Neunkirchner Familienbetriebe im Buch „Erfolg seit Generationen“



Auch die Zingl GmbH aus Wimpassing wird im Buch „Erfolg seit Generationen“ präsentiert (v.l.): Karl-Heinz und Barbara Polanski, Christine Frühwirth, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Reinhard Frühwirth, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter und Spartenobmann Franz Kirnbauer.

Foto: Erich Marschik

Seit 2014 stellen die WKNÖ und die NÖN einmal im Monat erfolgreiche Familienbetriebe aus allen NÖ Bezirken vor, die mindestens in dritter Generation geführt werden. Das erste Erscheinungsjahr wurde nun in einem Sammelband zusammengefasst.

„Es ist eine großartige Leistung für ein Unternehmen, in der dritten Generation tätig zu sein. Diese Leistung spricht für unternehmerisches Talent, ebenso wie für das Unternehmen und nicht zuletzt für die Familie. Unsere Familienbetriebe haben NÖ-Wirtschafts-

geschichte geschrieben“, sagte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl bei der Präsentation des Buches „Erfolgreich seit Generationen“ im WIFI St. Pölten.

WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich erinnerte sich an die „Entstehungsgeschichte“: „Bei der Erstellung des WKNÖ-Jahresprogrammes 2014 wurde ein Schwerpunkt ‚Familienunternehmen‘ festgelegt. Unser Ziel war es, die NÖ Familienbetriebe und ihre Leistungen der Öffentlichkeit näherzubringen, mit der Serie ist uns das gelungen.“ Aus dem Bezirk Neunkirchen werden folgende Firmen in dem Buch vorgestellt:

- ▶ Fleischerei Baumgartner – Franz Geyer-Schulz, Gloggnitz
- ▶ Gasthof zur Schubertlinde – Firma Liane Adrigan, Grünbach
- ▶ Elektrizitätswerke Eisenhuber, Kirchberg am Wechsel
- ▶ Tapezierer Weninger, Neunkirchen
- ▶ Gasthof zum Schneeberg – Martin Zwinz, Puchberg
- ▶ Sparmarkt Uher, Reichenau
- ▶ Zingl Gesellschaft m.b.H., Wimpassing
- ▶ Malerei Schauer, Würflach

DAS BUCH...



▶ ... basiert auf der Serie „Erfolg seit Generationen“, die in den Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN) zwischen Februar und September 2014 in Kooperation mit der Wirtschaftskammer NÖ erschienen ist.

▶ Das Buch ist eine Dokumentation vitaler blau-gelber Wirtschaftsgeschichte.

Erhältlich ist das Buch beim Residenzverlag: 256 Seiten
Format 195x235 Hardcover
ISBN: 9783701733637

www.residenzverlag.at



Alle Adressen, Ansprechpartner
und Telefonnummern unter:
wko.at/noe/bezirksstellen

Beratung und Information für alle UnternehmerInnen und GründerInnen in den WKNÖ-Bezirksstellen

Ihr Ansprechpartner für:

- Gründungsberatung und Gewerbeanmeldung
- Betriebsübergabe und -übernahme
- Rechtsauskünfte (Arbeitsrecht, Gewerberecht, Steuern ...)
- Betriebswirtschaftliche Beratungen
- Arbeits- und Sozialgerichtsvertretung

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 20,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,00;
Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;
zuzügl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

ANGEBOTE

**Lohnverrechnung / Buchhaltung /
Warenwirtschaft selbst erstellen**
am eigenen PC - mit einfach bedien-
barer kostengünstiger Software!
0699/817 055 61,
www.deutner-software.at

BAUEN & WOHNEN

Großfliesenplatten erzeugt in Krems.
www.isootherm.at; Hygiene für Lebens-
mittel, Küche, Keller, Dusche, Bad.
Innenausbau, Neubau oder Sanierung,
rationell über alte Fliesen oder direkt
auf den Rohbau. Auch wärmedäm-
mend mit sparsamer Niedertempe-
ratur-Elektrowärme! Der behaglich
warme, wirksame Schimmelschutz!
Wollen Sie Verlege-Partner werden?
02732/766 60

BESCHRIFTUNGEN



DRUCKE
Schilder
Buchstaben
Schutzfolien
LEUCHTWERBUNG

01 893 41 62 | www.abc-herzog.com

BETRIEBSOBJEKTE

Heimtextiliengeschäft im Stadtkern
von Mistelbach mit Passage, ca.
270 m² zu vermieten, auch als Lager-
halle verwendbar, Tel. 0660/543 51 69

BUCHHALTUNG

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

GESCHÄFTLICHES

**BUCHFÜHRUNG/LOHNVERRECH-
NUNG** - professionell, kostengün-
stig, zuverlässig! ML Jöbstl GmbH,
0676/363 75 82,
ml-joebstl@speed.at

KRANKENSTANDSKONTROLLE
Mag.iur. Wallner, Berufsdetektiv und
Jurist, Tel. 02252/25 22 35

Gewerbeberechtigung für Kosmetik -
Fußpflege - Nageldesign zu vergeben.
Tel. 0676/325 80 17

2. Standbein für Unternehmer und
Vertriebsprofis! www.hanzl.biz

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

ONLINESHOP

Onlineshop gründen oder bestehen-
den modernisieren.
www.mietonlineshop.at

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2010, KFZ-Rauch,
0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

VERKAUFE LKW Volvo FLL 240 12
To. NL. 5 To. 15 Pal. Euro 5 EEV Bj.
02/12 auch Leasingübern. möglich
Tel. 02622/861 30 Hr. Hammer

Verkauf
Ersatzteile
Vermietung
Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Internet-Schaufenster

Nah dran!

Mit hoher Reichweite direkt am Leser



Österreichs stärkstes Wirtschaftsmedium:
454.000 Top-Entscheider

www.wirtschaftskammer-zeitungen.at

Bei Interesse kontaktieren Sie:

Media Contacta Ges.m.b.H.
Tel. 01/523 18 31, Fr. Sonja Wrba
Mail: noewi@mediacontacta.at

SEMINARE

Dipl.-Mentaltrainer/In-Ausbildung
in 1230 Wien. Der Weg zur menta-
len Stärke! Kostenloser Info-Abend:
10.2.2015; Start der Ausbildung:
20.2.2015. Infos: 0660/636 82 51 od.
www.mentalakademie-austria.com

SUCHE

Vertriebspartner/Wiederverkäufer für
die Marke „SolarVenti“ **Solar Luft-
kollektor** gesucht.
Kontakt: www.waermewelt.at
Tel: 0732/28 20 28

VERKAUFE

Raupenhebebühne 17,8m mit Ben-
zin u Elektromotor, Fabrikat Dorn-
Selbstfahrer, 2 Jahre alt-neuwertig,
wegen Systemumstellung zu verkauf-
en, Tel. 0664/104 11 56

Reservieren Sie sich jetzt schon den
Platz für Ihre Werbung im
Sonderthema „Fit in den Frühling“
am 20. Februar 2015!
Anzeigenschluss: 5. Februar 2015
Kontakt: 01/523 18 31, Frau Wrba
Mail: noewi@mediacontacta.at

Niederösterreichische Wirtschaft

Gesamtauflage: 84.657

PREISE & FORMATE pro Region

Region Süd(35.554) / Region West (24.902) / Region Nord (24.201)

Format	b x h	sw	2c	4c
1/1 Seite	200 x 260	1.600,-	2.000,-	2.400,-
1/2 Seite	200 x 128 98 x 260	800,-	1.000,-	1.200,-
1/4 Seite	200 x 64 98 x 128 47 x 260	400,-	500,-	600,-
1/8 Seite	200 x 32 98 x 64 47 x 128	200,-	250,-	300,-

Preise verstehen sich exklusive 5% Werbeabgabe und 20% MwSt.!

Anzeigenrepräsentanz:

Media Contacta Ges.m.b.H.
Tel. 01/523 18 31, Frau Sonja Wrba
Fax 01/523 29 01-3391
Mail: noewi@mediacontacta.at

Buntgemischt

SNOW FUN Academy Niederösterreich

Über 20 Skigebiete, rund 180 Pistenkilometer, über 75 Aufstiegshilfen und mehr als 20 Skischulen stehen den Gästen in Niederösterreich zur Auswahl.

Neu ist die SNOW FUN Academy Niederösterreich. Für viel Spaß im Schnee sorgt diese neue SNOW FUN Academy Niederösterreich, die sich an Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren wendet. Die Module „Coole Action“, „Wow! – Profi-Wissen“, „Tipps und Tricks zum Besserwerden“ sowie „Hurra – Winterspaß für alle!“ laufen bis einschließlich 15. März 2015 und werden in den Skigebieten Annaberg, Göstling-Hochkar, Lackenhof

am Ötscher, Mönichkirchen-Mariensee, Zau[ber:]g Semmering, St. Corona am Wechsel und Puchberg am Schneeberg angeboten. Jeweils ab 13.30 Uhr können die Ski- und Snowboardkids an den Wochenenden für eine Stunde beispielsweise eine Speed-Messung in St. Corona absolvieren, Stangentraining und Carving-technik in Annaberg ausprobieren oder sich bei „Lackis Schatzsuche im Schnee“ in Lackenhof am Ötscher austoben. In Puchberg am Schneeberg geben zudem Profis Tipps zum richtigen Umgang mit Verschüttensuchgeräten.

Mehr Infos unter www.snow-fun-academy.at
www.niederoesterreich.at



Der kleine Engel Timotheus

Die Mostviertlerin Irene Rinner hat die Freude ihrer beiden kleinen Töchter am Bücherschauen zum Anlass genommen und ihren eigenen Traum erfüllt: Sie hat die Idee vom **kleinen Engel Timotheus** zu Papier gebracht. Vera Ledoldis-Streicher ist die Illustratorin dieses Kinderbuches. Zur Lieblingsbeschäftigung des Engel Timotheus zählt es, die Kinder auf der Erde zu beobachten. Erschienen im SoralPRO Verlag. www.soralpro.biz



„Leben am Limit“

Reinhold Messner, eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Alpinszene, ist auf Österreich Tour und gibt sensationelle Einblicke in sein „Leben am Limit“. An sechs Terminen gewährt die Bergsteigerlegende in einer packenden Live-Reportage Einblicke in Grenzerfahrungen und Extremsituationen. Termin in NÖ: 6. März, Pöhlzhalle Amstetten. www.reinhold-messner-live.at



Weine der Winzer Krems am Opernball

Zum 14. Mal in Folge werden am Wiener Opernball Weine der Winzer Krems für die Gäste gereicht. „Die größte Erwartungshaltung der Ballgäste liegt beim Grünen Veltliner“, meint Franz Ehrenleitner, Geschäftsführer der Winzer Krems. Zusammen mit dem Gelben Muskateller ist der Veltliner ein Jahrgang 2014 und damit „gerade fertig geworden“. Mehr Zeit zu reifen und sich zu „beruhigen“ hatte der Riesling aus 2013. Rotweine sind der Sankt Laurent (2013) und ein im Eichenfass gereifter Blauer Zweigelt (2011).

NÖ Landeshauptmann Erwin Pröll bei der Präsentation: „Es ist schon eine kleine Tradition, dass wir diese charmante und wunderbare Seite Niederösterreichs am Opernball präsentieren dürfen.“



Fotos: Reinhold Messner, Roland Rudolph, Niederösterreich-Werbung/Leo Himsel, ZVG

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3 x 2 Karten für die Messe „Haus & Garten“ in der Arena Nova in Wr. Neustadt

Den Auftakt zur jungen Gartensaison 2015 macht traditionellerweise die „Haus & Garten“ mit einem Blütenmeer, unzähligen kreativen Ideen für Gartenfreunde, Heimwerker und Bau-Profis. Annähernd 20.000 Besucher kamen im Vorjahr in die Arena Nova, um sich inspirieren und informieren zu lassen. Raffinierte Wintergärten, exklusive Gartenmöbel, darüber hinaus eine fachliche Beratung zum Anlegen eines Naturteichs uvm. erwartet die Messebesucher in 4 Hallen (11.500 m²). **Öffnungszeiten: 26. Februar bis 1. März 2015, täglich von 9:00 bis 18:00 Uhr.** www.arenanova.com



Gewinnspiel: Wir verlosen 3 x 2 Karten für die Messe „Haus & Garten“ in Wr. Neustadt. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Arena Nova“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 6. Februar 2015. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.